

Search Result

Name	Area	Information	V.-Date
EMAG GmbH & Co. KG Salach	Accounting / financial reports	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	12/13/2021

EMAG GmbH & Co. KG

Salach

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Testatsexemplar

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020

A. GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

I. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Die Corona-Pandemie und insbesondere die zu ihrer Bekämpfung eingesetzten Maßnahmen haben die Weltwirtschaft in 2020 mit einem geschätzten Minus von 3,5% in die tiefste Rezession seit Ende des Zweiten Weltkriegs gestürzt. Um die Folgen dieses enormen Rückgangs der Wirtschaftsaktivitäten für Unternehmen und Arbeitsplätze abzumildern, haben Zentralbanken und Regierungen weltweit mit umfassenden und expansiven geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen gegengesteuert. Dank diesem beherzten Eingreifen wurde im Jahresverlauf der wirtschaftliche Tiefpunkt im zweiten Quartal durchschritten, als in fast allen großen Volkswirtschaften Lockdowns oder andere Einschränkungen des öffentlichen Lebens das Wirtschaftsleben und die Industrie erheblich eingeschränkt haben. Mit den anschließenden stufenweisen Lockerungen setzte zunächst eine dynamische Erholung ein, die jedoch gegen Jahresende infolge erneut rapide ansteigender Infektionszahlen in einigen Ländern spürbar an Schwung verlor. Für das Jahr 2021 wird grundsätzlich mit einem globalen Wirtschaftswachstum von rund 4,2% gerechnet. Diese Prognose ist jedoch aufgrund von Virus-Mutationen, Fortschritten bei den Impfungen und der Fähigkeit der Politik, effektive Unterstützung zu gewährleisten, mit einer großen Unsicherheit verbunden.

In Deutschland ist die Wirtschaftsleistung im Geschäftsjahr pandemiebedingt um 5,0% zurückgegangen. Für die beiden Folgejahre 2021 und 2022 wird mit einem Wachstum von 3,5% bzw. 3,1% gerechnet. China als wichtiger Absatzmarkt und Lieferant von Produktionsvorleistungen für die EMAG-Gruppe war von der Corona-Pandemie als erstes Land betroffen, konnte jedoch auch als erstes die Corona-Pandemie eindämmen und so nach einem deutlichen Rückgang im ersten Quartal bereits im Jahresverlauf wieder auf das Vorkrisenniveau zurückkehren. Als einzige der großen Volkswirtschaften weltweit erzielte China im Gesamtjahr 2020 ein positives Wirtschaftswachstum von 2,3%.

Die gesamte Werkzeugmaschinenindustrie steht neben den außenwirtschaftlichen Risiken aufgrund der Corona-Pandemie zudem vor der Herausforderung, mit dem fundamentalen Strukturwandel im Fahrzeugbau und dem Umbau der Industrie aufgrund der Klimaziele umzugehen. Die Auftragseingangszahlen der Werkzeugmaschinenbranche waren im abgelaufenen Kalenderjahr 2020 insgesamt sehr enttäuschend. Im Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken e.V. (VDW) sank der Auftragseingang in 2020 um insgesamt 30%, nach einem Rückgang gleicher Größenordnung schon ein Jahr zuvor. Der Auftragsrückgang vollzieht sich dabei in fast allen Märkten gleichermaßen, sodass Lichtblicke nicht auszumachen sind. Das Inland notierte 35% im Minus, das Ausland 28%. Unsere Erfahrung zeigt zudem, dass Anbieter von automatisierten Lösungen, die Hardware Technologie verkaufen und in der Lage sind, Gesamtlösungen auch unter Einbeziehung von Drittlieferanten zu liefern, in schwachen Marktphasen stärker vom Abschwung der Industriekonjunktur getroffen sind als andere Konkurrenten, die sich mehr auf andere Marktnischen und Einzelmaschinen konzentrieren.

Die EMAG-Gruppe konnte sich von der negativen wirtschaftlichen Entwicklung in der Werkzeugmaschinenbranche nicht wesentlich positiv abheben und musste über das ganze Jahr 2020 einen deutlichen Rückgang im Auftragseingang hinnehmen. Der Auftragseingang ging um 26,2% auf Mio. EUR 329,7 (Vj.: Mio. EUR 447,0) zurück.

II. Darstellung des Konzerns und Darstellung der strategischen Ausrichtung der EMAG-Gruppe

Die EMAG-Gruppe ist weltweit einer der führenden Anbieter von Maschinen und Fertigungssystemen für die Serienproduktion präziser Metallteile. Im Segment der vertikalen Pick Up Maschinen kann die EMAG-Gruppe die Marktführerschaft für sich beanspruchen. Der Nettogesamtumsatz der EMAG-Gruppe ist in 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 29,6% auf Mio. EUR 382,7 (Vj.: Mio. EUR 543,5) gesunken. Der Auftragseingang ist ebenfalls rückläufig und im Vergleich zum Vorjahr um 26,2% auf Mio. EUR 329,7 zurückgegangen (Vj.: Mio. EUR 447,0). Der Rückgang im Auftragseingang betrifft alle Technologien der EMAG-Gruppe und sämtliche wesentliche Absatzmärkte, insbesondere Europa.

Die EMAG-Gruppe begegnet den wirtschaftlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und der zyklischen Nachfrageschwäche mit konsequenten Kostensenkungsmaßnahmen. Zu den Kostensenkungsmaßnahmen gehören neben einer deutlichen Reduzierung der Investitionsausgaben und Neuverhandlungen auf der Einkaufseite die umfassende Inanspruchnahme von Kurzarbeit in Deutschland sowie weitere gezielte individuelle Personalmaßnahmen weltweit. Im Geschäftsjahr konnten aus der Ausnutzung von Kurzarbeit sowie dem Abbau von Urlaub- und Gleitzeitguthaben in Deutschland signifikante Einsparungen erzielt werden.

Im Geschäftsjahr wurde zudem im Rahmen der Neuausrichtung und Redimensionierung des Geschäftsvolumens der EMAG-Gruppe ein umfassendes Restrukturierungs- und Turnaround-Programm beschlossen, mit dessen Umsetzung in der zweiten Jahreshälfte 2020 begonnen wurde. Dieses beinhaltet unter anderem wesentliche Personalmaßnahmen zur nachhaltigen Kapazitätsanpassung sowie mehrere Standortverlagerungen bzw. -schließungen. Die im Konzernabschluss enthaltenen Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von insgesamt Mio. EUR 31,4 betreffen hauptsächlich Aufwendungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Darüber hinaus waren im Zusammenhang mit der Neuausrichtung und der Redimensionierung des Geschäftsvolumens der EMAG-Gruppe erhebliche Aufwendungen aus der Abwertung von Umlaufvermögen sowie außerplanmäßige Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten erforderlich. Sollte sich das voraussichtliche Geschäftsvolumen der EMAG-Gruppe nicht wie erwartet entwickeln oder die globale Industriekonjunktur nicht nachhaltig wieder aufhellen, behält sich das Management weitere Maßnahmen und eine Nachschärfung des bestehenden Restrukturierungs- und Turnaround-Programms vor, um die EMAG-Gruppe an die dann vorliegenden Gegebenheiten auszurichten.

Zur Steuerung der EMAG-Gruppe werden in erster Linie die finanziellen Leistungsindikatoren "Umsatz" und "EBIT" (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) herangezogen.

III. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Der Nettogesamtumsatz der EMAG-Gruppe ist in 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 29,6 % auf Mio. EUR 382,7 gesunken (Vj.: Mio. EUR 543,5). Der Auftragseingang hat sich in 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 26,2% auf Mio. EUR 329,7 verringert (Vj.: Mio. EUR 447,0).

Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2020 beträgt Mio. EUR 207,3 und liegt damit um Mio. EUR 62,2 = 23,1% unter dem Auftragsbestand des Vorjahres (Vj.: Mio. EUR 269,5).

Der Umsatz des Geschäftsjahres verteilt sich auf Umsätze aus dem Verkauf von Maschinen und Systemlösungen (Mio. EUR 302,4) und auf Umsätze aus dem Service- und Ersatzteilgeschäft (Mio. EUR 80,3).

Der Exportanteil lag bei ca. 72% (Vj.: 72%). Die wichtigsten Exportmärkte sind Asien mit 34% (Vj.: 28%), Nord- und Mittelamerika mit 14% (Vj.: 14%), Osteuropa mit 13% (Vj.: 15%) sowie Westeuropa mit 10% (Vj.: 14%).

Insgesamt war der Geschäftsverlauf in 2020 sehr enttäuschend und lag aufgrund des deutlich niedrigeren Auftragseingangs unter den Erwartungen.

IV. Produkte und Produktion

Im Bereich der Technologiefirma EMAG Maschinenfabrik GmbH sind die Pick-Up-Maschinen der Plattformen VL, VSC und VLC als Dreh- und Multifunktionale Bearbeitungszentren die bedeutendsten Produkte. Mittlerweile bilden die Modular Standardmaschinen aus China einen spürbaren Anteil des Maschinengeschäftes.

Die EMAG Leipzig Maschinenfabrik GmbH liefert Maschinen und Fertigungssysteme für nahezu alle zerspanenden Anwendungen für Futterteile (>Ø 450mm), insbesondere für die Ölfeldindustrie. In 2020 wurde entschieden, den Standort in Leipzig im Laufe des ersten Quartals 2021 zu schließen und das Geschäftsfeld in die EMAG Maschinenfabrik GmbH zu integrieren.

Bei der EMAG KOEPFER GmbH läuft das etablierte Produktprogramm (Verzahnung / Walzfräsen) inklusive den ergänzten Maschinen für die vertikale Bearbeitung unverändert weiter.

Am zentralen Produktionsstandort Zerbst werden für die Customized-Aufträge, bei denen Maschinen und Prozesse an die kundenspezifischen Anforderungen angepasst werden, gruppenweit alle Grundmaschinen und die enthaltenen Baugruppen montiert sowie ein Großteil der Fertigungsteile unter modernsten Produktionsverfahren hergestellt. Als Produktionsstandort wird seit 2014 Zerbst durch das Werk in Jintan (China) ergänzt. In diesem chinesischen Produktionsstandort werden die Modelle für das Geschäftsfeld "Modular-Standard" produziert.

Die EMAG LaserTec GmbH fertigt Laserschweißanlagen, automatisierte Anlagen für das Thermische Fügen sowie hochpräzise Sonderspannmittel. Neben der Entwicklung und Fertigung von Automationsequipment konnte am Standort sowohl das Geschäft mit Anlagen zum Thermischen Fügen von Bauteilen als auch insbesondere von Laserschweißanlagen ausgebaut werden.

Die EMAG ECM GmbH liefert Maschinen für das elektrochemische Bearbeiten von Werkstücken v. a. in der Automobil-, Automobilzuliefer- und der Flugzeugindustrie. Mit dieser neuen Technik können Strukturen erzeugt werden, die mit konventionellen Fertigungsmethoden nur schwer abbildbar sind. Der Standort der ECM GmbH GmbH in Gaildorf wurde in 2020 aufgegeben. Es erfolgte ein Umzug nach Heubach in die Räumlichkeiten der EMAG LaserTec GmbH.

Die eldec-Gruppe mit ihren beiden operativen Gesellschaften EMAG eldec Induction GmbH in Dornstetten und eldec LLC in Auburn Hills (USA) wurde Anfang 2013 von der EMAG-Gruppe erworben. Die eldec-Gruppe liefert Systeme zum induktiven Härten von Teilen v. a. für die Automobil- und Automobilzulieferindustrie. Zusätzlich werden weiterhin Generatoren gebaut und geliefert, die insbesondere in der Energietechnik genutzt werden. Die eldec-Gruppe konnte seit ihrer Zugehörigkeit zur EMAG-Gruppe v. a. im Bereich Härtemaschinen wachsen.

V. Vertrieb und Service

Die Vertriebsorganisation der EMAG-Gruppe besteht aus Markt- und Key Account-Direktvertrieb. Unterstützt werden beide Vertriebswege durch den technischen Vertrieb in den EMAG-Technologieunternehmen.

Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2020 deckt den Planumsatz 2021 bisher zu ca. 59,2% ab. Die Kundenstruktur konnte wie in den letzten Jahren mit einem ausgeglichenen Mix aus OEM's, Tier-1 und Non-Automotive Kunden beibehalten werden.

Der Serviceumsatz ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf die in fast allen großen Volkswirtschaften verhängten Lockdowns im Rahmen der Corona-Pandemie, welche die Industrieproduktion erheblich eingeschränkt haben.

VI. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Investitionen in Sachanlagen sowie in immaterielle Vermögenswerte (exklusive der Nutzungsrechte nach IFRS 16) von Mio. EUR 20,7 (Vj.: Mio. EUR 40,9) vorgenommen.

Die Investitionen in Sachanlagen belaufen sich auf Mio. EUR 9,2 und beziehen sich v.a. auf den im Vorjahr erfolgten Erwerb inkl. Renovierung einer Fabrikhalle und eines Bürogebäudes in Salach mit insgesamt Mio. EUR 2,5. Weitere Mio. EUR 2,1 betreffen Investitionen in technische Anlagen und Maschinen zur Modernisierung der bestehenden Infrastruktur.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betragen Mio. EUR 11,5 und entfallen mit Mio. EUR 10,0 auf selbst geschaffene Entwicklungen und mit Mio. EUR 1,5 auf Software.

In 2021 werden die Investitionssummen deutlich unter denen des Geschäftsjahres 2020 und den Abschreibungen 2021 liegen. Bei den Entwicklungen wird ein klarer Fokus auf dem Bereich der neuen Antriebstechnologien, auf Werkzeugmaschinentypen, die auch außerhalb der Automobilindustrie zum Einsatz kommen können, sowie auf Anwendungen im Bereich der Industrie 4.0 liegen.

VII. Finanzierungsmaßnahmen

Die EMAG-Gruppe ist in 2020 wie auch in den Vorjahren planmäßig ihren vertraglichen Tilgungsverpflichtungen nachgekommen. Die EMAG-Gruppe verfügte im Geschäftsjahr über ausreichend Liquidität, um den operativen Geschäftsbetrieb sicherzustellen. Die Liquiditätssituation entsprach dabei der Liquiditätsplanung. Die Steuerung und Überwachung der Liquidität wird durch das zentrale Treasury-Management der EMAG-Gruppe sichergestellt. Des Weiteren wird innerhalb der operativen Gruppengesellschaften ein konsequentes Forderungsmanagement betrieben.

Die vorhandene Finanzierungsstruktur der EMAG-Gruppe wurde in 2020 weiter ergänzt. Im Geschäftsjahr wurden mit vier Hausbanken der EMAG-Gruppe neue Darlehen von in Summe Mio. EUR 60,0 abgeschlossen (quotale gleich verteilt). Es handelt sich um KfW-Unternehmerkredite (Programm: 037) im Rahmen des Maßnahmenpakets der Bundesregierung zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie. Die Summe von Mio. EUR 60,0 ist aufgeteilt in eine Tranche von Mio. EUR 30,0 endfällig (September 2022) sowie eine weitere Tranche von Mio. EUR 30,0 (2 Jahre tilgungsfreier Zeitraum, anschließend lineare quartalsweise Tilgung bis September 2026). Die vorgenannten neuen Finanzierungsmittel über Mio. EUR 60,0 werden der EMAG-Gruppe ohne die Bestellung von Sicherheiten und soweit als möglich zu gleichlaufende Vertragsbedingungen der bereits bestehenden Finanzierungen zur Verfügung gestellt. Auf die Richtlinien der KfW sowie die besonderen Bedingungen (u. a. Beschränkung von künftigen Dividendenzahlungen, Darlehensbelastungserklärung von bestehenden Gesellschafterdarlehen) wird hingewiesen.

Um die langfristige und nachhaltige Entwicklung der EMAG-Gruppe abzusichern, wurde in 2021 gemeinsam mit den Finanzierern der EMAG-Gruppe eine neue Finanzierungsstruktur erarbeitet und auf dieser Basis mit Datum vom 30. Juni 2021 eine entsprechende Sanierungsvereinbarung mit Laufzeit bis Mitte 2024 abgeschlossen. Das neue Finanzierungskonzept sieht eine weitere Beteiligung aller bestehenden Finanzierer am Finanzierungsbedarf der EMAG-Gruppe vor, insbesondere auch eine Beteiligung der Schuldscheingläubiger, die für Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt Mio. EUR 16,0 aufgrund "harter" Finanzkennzahlen (Eigenkapitalcovenant) ein außerordentliches Kündigungsrecht besessen haben.

Daneben hat die Geschäftsführung ein Sanierungsgutachten entsprechend den Vorgaben des IDW S 6 in Auftrag gegeben, das die Zukunftsfähigkeit und Sanierungsfähigkeit der EMAG-Gruppe und das beschlossene Turnaround Konzept bestätigt, welches sich bereits in der Umsetzung befindet. Zum Ende des dritten Quartals 2021 befindet sich die EMAG-Gruppe weiterhin auf dem Sanierungspfad; die wesentlichen Finanzkennzahlen des Sanierungsgutachtens wurden bisher übertroffen. Die neue Sanierungsvereinbarung und Finanzierungsstruktur sichert ausreichend Liquidität um das operative Geschäft der EMAG-Gruppe bis zum Ende des Sanierungszeitraums weiterhin zu finanzieren. Kündigungsgründe aufgrund "harter" Finanzkennzahlen oder sonstige Kündigungsgründe der Sanierungsvereinbarung sind nicht bekannt und derzeit nicht ersichtlich. Demzufolge hält die Geschäftsführung die Unternehmensfortführung (Going Concern) der EMAG-Gruppe für hochwahrscheinlich. Um die langfristige und nachhaltige Entwicklung der EMAG-Gruppe abzusichern, wurde in 2021 gemeinsam mit den Finanzierern der EMAG-Gruppe eine neue Finanzierungsstruktur erarbeitet und auf dieser Basis mit Datum vom 30. Juni 2021 eine entsprechende Sanierungsvereinbarung mit Laufzeit bis Mitte 2024 abgeschlossen. Das neue Finanzierungskonzept sieht eine weitere Beteiligung aller bestehenden Finanzierer am Finanzierungsbedarf der EMAG-Gruppe vor, insbesondere auch eine Beteiligung der Schuldscheingläubiger, die für Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt Mio. EUR 16,0 aufgrund "harter" Finanzkennzahlen (Eigenkapitalcovenant) ein außerordentliches Kündigungsrecht besessen haben.

VIII. Personal- und Sozialbereich

In den in die EMAG-Gruppe einbezogenen Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2020 durchschnittlich 3.115 (Vj.: 3.171) Mitarbeiter tätig, davon 2.032 (Vj.: 2.080) gewerbliche Arbeitnehmer und 1.083 (Vj.: 1.091) angestellte Arbeitnehmer. Die EMAG-Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr 2020 durchschnittlich 160 Auszubildende (Vj.: 157).

Der Rückgang der Aufwendungen aus Leistungen an Arbeitnehmer von Mio. EUR 206,7 im Vorjahr auf Mio. EUR 168,9 im Geschäftsjahr ist im Wesentlichen zurückzuführen auf gezielte individuelle Personalmaßnahmen, niedrigere ergebnisabhängige Vergütungsbestandteile sowie Kurzarbeit an allen wesentlichen deutschen Standorten.

Wie in den Vorjahren wurden die Mitarbeiter entsprechend ihrer Funktionsbereiche außer-/innerbetrieblich fort- und weitergebildet.

In 2021 wird bei allen deutschen EMAG-Gesellschaften an sämtlichen Standorten - sofern arbeitsrechtlich zulässig - weiterhin umfassend Kurzarbeit in Anspruch genommen. Zudem werden die eingeleiteten und begonnenen Personalmaßnahmen zur nachhaltigen Kapazitätsanpassung weitergeführt und natürliche Mitarbeiterfluktuation dazu genutzt, die EMAG-Gruppe an die derzeitige wirtschaftliche Lage in der Werkzeugmaschinenbranche und an das künftig erwartete Geschäftsvolumen anzupassen.

IX. Umweltschutz

Umweltschutz gehört als integraler Bestandteil unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie zu den wesentlichen Unternehmenszielen der EMAG-Gruppe. In diesem Zusammenhang möchten wir umweltbelastende Emissionen, Abfallaufkommen, Lärm, Energie- und Ressourcenverbrauch kontinuierlich mit Hilfe der jeweils besten verfügbaren Technik verringern, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist. Die EMAG-Gruppe ist bestrebt, die Umweltauswirkungen der betrieblichen Abläufe und Produkte regelmäßig durch interne und externe Umwelt-Audits zu überprüfen, zu bewerten und kontinuierlich zu verbessern. Um dieser Zielsetzung in allen Unternehmensbereichen jederzeit gerecht zu werden, hat die EMAG-Gruppe ein umfassendes Umweltmanagementsystem (DIN EN ISO 14001) angewendet, gepflegt und im Sinne der zentralen Umweltaspekte und kontinuierlicher Verbesserung weiterentwickelt.

X. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Neben der in Kapitel A. II beschriebenen Neuausrichtung der EMAG-Gruppe und des damit beschlossenen Restrukturierungs- und Turnaround-Programms ergaben sich im Geschäftsjahr 2020 die folgenden wichtigen Geschäftsvorfälle:

Die EMAG Zerbst Maschinenfabrik GmbH hat bisher 49,0% der Anteile an der Blechverarbeitung & Montage Zerbst GmbH mit Sitz in Zerbst/Anhalt gehalten und im Januar 2020 die restlichen Anteile an der Gesellschaft erworben. Damit erlangte die EMAG-Gruppe die Beherrschung über die Blechverarbeitung & Montage Zerbst GmbH. Die Blechverarbeitung Zerbst GmbH wurde im Laufe des Jahres mit Wirkung zum 1. Januar 2020 auf die EMAG Zerbst Maschinenfabrik GmbH verschmolzen. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist die Blechbearbeitung und -lackierung. Die Blechverarbeitung & Montage Zerbst GmbH war bereits ein wesentlicher Zulieferer der EMAG-Gruppe und wurde mit dem Erwerb der restlichen Anteile vollständig in die EMAG-Gruppe integriert. Der beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung für die neu erworbenen Anteile beträgt zum Erwerbszeitpunkt Mio. EUR 0,3.

Die EMAG Maschinenfabrik GmbH hat mit Wirkung zum 1. August 2020 sämtliche Geschäftsanteile an der Scherer Feinbau GmbH mit Sitz in Alzenau erworben. Die Tätigkeit des Unternehmens ist die Überholung und Wartung von Werkzeugmaschinen sowie der Bau von Sondermaschinen. Die Gesellschaft ist im gleichen Markt wie die EMAG-Gruppe tätig und trat als Konkurrent der EMAG-Gruppe auf. Die Scherer Feinbau GmbH wird ab dem Erwerbszeitpunkt 1. August 2020 im Rahmen der Vollkonsolidierung in die EMAG-Gruppe einbezogen. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergibt sich ein Gewinn aus einem Unternehmenserwerb zu einem Preis unter dem Marktwert (sogenannter "bargain purchase") in Höhe von Mio. EUR 17,5, der ergebniswirksam im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst ist. Ende 2020 wurde begonnen die Scherer Feinbau GmbH auch organisatorisch vollständig in die EMAG-Gruppe zu integrieren.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde die EMAG SU S.r.l., Mailand, Italien, als weiteres Technologieunternehmen der EMAG-Gruppe gegründet. Anfang 2021 wurden die beiden Teilbereiche der Unternehmen Samputensili Machine Tools und Samputensili CLC in Italien im Rahmen eines Asset Deals übernommen und rechtlich eingebunden. Dadurch baut die EMAG-Gruppe sein Technologiespektrum um die Verzahn-Verfahren "Schaben", "Wälzstoßen", "Zahnflankenschleifen" sowie mit "Profilschleifen" und "Wälzschleifen" aus. Weiterhin wird ein zusätzlicher Kundenkreis hinzugewonnen. Die übertragene Gegenleistung (inklusive variable Kaufpreisbestandteile) beläuft sich auf einen mittleren einstelligen Millionenbetrag.

XI. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzposten haben sich wie folgt entwickelt:

AKTIVA

	31. Dez. 2020 TEUR	31. Dez. 2019 TEUR	Veränderung TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	161.132	170.808	-9.676
Nutzungsrechte	21.210	20.952	258
Geschäfts- oder Firmenwert	9.115	9.151	-36
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	31.245	55.284	-24.039
Anteile an assoziierten Unternehmen	5.624	6.994	-1.370
Aktive latente Steuern	6.169	5.755	414

	31. Dez. 2020 TEUR	31. Dez. 2019 TEUR	Veränderung TEUR
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16.113	16.106	7
Langfristige Steuerforderungen	18	16	2
Sonstige Vermögenswerte	55	57	-2
Summe langfristige Vermögenswerte	250.681	285.123	-34.442
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	112.775	138.828	-26.053
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	127.253	152.636	-25.383
Vertragsvermögenswerte	49.939	55.145	-5.206
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15.099	49.835	-34.736
Kurzfristige Steuerforderungen	2.699	12.665	-9.966
Sonstige Vermögenswerte	16.361	6.073	10.288
Barmittel und Bankguthaben	123.390	71.456	51.934
Summe kurzfristige Vermögenswerte	447.516	486.638	-39.122
Bilanzsumme	698.197	771.761	-73.564
PASSIVA			
Eigenkapital	122.305	246.042	-123.737
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	243.027	222.342	20.685
Leasingverbindlichkeiten	13.969	13.274	695
Nachrangdarlehen	6.373	6.373	0
Pensionsverpflichtungen	1.771	1.882	-111
Passive latente Steuern	542	5.985	-5.443
Rückstellungen	6.127	7.654	-1.527
Summe langfristige Schulden	271.809	257.510	14.299
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.971	68.386	-32.415
Vertragsverbindlichkeiten	7.310	10.308	-2.998
Finanzverbindlichkeiten	91.894	70.740	21.154
Leasingverbindlichkeiten	6.453	7.346	-893
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.861	6.258	-2.397
Kurzfristige Steuerschulden	2.592	3.356	-764
Rückstellungen	92.389	54.336	38.053
Sonstige Schulden	63.613	47.479	16.134
Summe kurzfristige Schulden	304.083	268.209	35.874
Summe Schulden	575.892	525.719	50.173
Bilanzsumme	698.197	771.761	-73.564

Die langfristigen Vermögenswerte sind insgesamt um Mio. EUR 34,4 gesunken. Zum einen ergaben sich außerplanmäßige Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von Mio. EUR 27,7 und zum anderen übersteigen die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind insgesamt um Mio. EUR 39,1 zurückgegangen. Während die Barmittel und Bankguthaben stark um Mio. EUR 51,9 gestiegen sind, haben sich insbesondere die sonstigen finanziellen Vermögenswerte (- Mio. EUR 34,7), die Vorräte (- Mio. EUR 26,1) und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (- Mio. EUR 25,4) deutlich verringert. Zurückzuführen ist diese Entwicklung neben dem abnehmenden Umsatz- und Absatzvolumen der EMAG-Gruppe auch auf im Geschäftsjahr vorgenommene Abwertungen von Umlaufvermögen bzw. projektbezogene Risikovorsorge.

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr deutlich um Mio. EUR 123,7 vermindert. Der Jahresfehlbetrag 2020 beträgt Mio. EUR 103,5, das Gesamtergebnis liegt bei Mio. EUR -107,4. In 2020 wurden Mio. EUR 16,3 den Gesellschafterdarlehenskonten gutgeschrieben.

Die langfristigen Schulden haben sich um Mio. EUR 14,3 erhöht, wobei insbesondere die langfristigen Finanzverbindlichkeiten durch Kreditneuaufnahmen um insgesamt Mio. EUR 20,7 gestiegen sind. Die passiven latenten Steuern haben sich um Mio. EUR 5,4 verringert. Der Rückgang der passiven latenten Steuern resultiert insbesondere aus den außerplanmäßigen Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten.

Die kurzfristigen Schulden haben sich deutlich um Mio. EUR 35,9 erhöht. Gestiegen sind unter anderen die als kurzfristig auszuweisenden Finanzverbindlichkeiten (+ Mio. EUR 21,2), was auf die in 2021 fälligen Tranchen des Schuldscheindarlehens sowie die Inanspruchnahme von bestehenden Kontokorrentkrediten zurückzuführen ist. Daneben haben sich die kurzfristigen Rückstellungen deutlich (+ Mio. EUR 38,1) erhöht. Dies betrifft in erster Linie die im Geschäftsjahr gebildeten Restrukturierungsrückstellungen sowie höhere auftragsbezogene Rückstellungen. Während sich die sonstigen Schulden um Mio. EUR 16,1 aufgrund stichtagsbedingt gesteigener erhaltener Anzahlungen erhöht haben, sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wegen des geringeren Umsatz- und Absatzvolumens der EMAG-Gruppe deutlich (- Mio. EUR 32,4) zurückgegangen.

Darstellung der Kapitalflussrechnung:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Jahresergebnis	(103.484)	4.200
Erfolgswirksam erfasstes Ertragsteuerergebnis	(3.055)	1.517
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungskosten	9.551	8.175
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungserträge	(2.373)	(2.027)
Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.237	699
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	61.791	34.420

	2020 TEUR	2019 TEUR
Zunahme/(Abnahme) der Rückstellungen	27.651	(15.089)
(Gewinn)/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(2.665)	(99)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge)	5.643	(956)
Veränderungen im Nettoumlaufvermögen: (Zunahme)/Abnahme der Vorräte	38.060	9.222
(Zunahme)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.891	10.724
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(33.687)	(6.424)
(Zunahme)/Abnahme übriges Nettoumlaufvermögen	(2.504)	9.322
Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	21.057	53.684
Gezahlte Ertragsteuern	(4.364)	(8.130)
Erhaltene Ertragsteuern	13.776	1.646
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	30.469	47.200
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Erhaltene Zinsen	5.223	2.027
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	7.682	6.633
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(9.757)	(26.342)
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(11.479)	(15.283)
Einzahlungen aus Abgängen von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	26.118	7.022
Auszahlungen für Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte	(7.145)	(25.340)
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0	922
Auszahlungen aus dem Erwerb von assoziierten Unternehmen	0	(420)
Einzahlungen aus dem Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen	4.606	0
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	(149)	(3.758)
Nettozufluss/(Nettoabfluss) an Zahlungsmitteln aus Investitionstätigkeit	15.099	(54.539)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Gezahlte Zinsen	(9.387)	(8.209)
Tilgungsanteil von Leasingzahlungen	(7.845)	(7.383)
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	(780)
Veränderung Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	(5.624)	(6.077)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	66.148	58.775
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	(46.167)	(23.305)
Nettoabfluss an Zahlungsmitteln aus Finanzierungstätigkeit	(2.875)	(13.020)
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und -äquivalente	42.693	(5.680)
Zahlungsmittel und -äquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	46.598	41.772
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf in fremder Währung gehaltene Zahlungsmittel und -äquivalente	(286)	(854)
Zahlungsmittel und -äquivalente zum Ende des Geschäftsjahres	89.023	46.598

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert, ist aber weiterhin deutlich positiv. Zurückzuführen ist dies vor allem auf das abnehmende Umsatz- und Absatzvolumen der EMAG-Gruppe, wodurch das Nettoumlaufvermögen deutlich abgebaut werden konnte. Zudem konnten im Geschäftsjahr durch vorzeitige Abgabe von Steuererklärungen und zusätzlicher Antragstellungen Ertragsteuererstattungen in Höhe von insgesamt Mio. EUR 13,8 realisiert werden.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit des Geschäftsjahres ist durch vergleichsweise geringere Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte geprägt. Daneben ergibt sich aus der Ausgabe und Rückzahlung von Darlehen an und von nahestehende Unternehmen ein Nettozufluss von Mio. EUR 19,0 sowie ein deutlicher Anstieg der zahlungswirksam vereinnahmten Zinsen auf insgesamt Mio. EUR 5,2.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet im Wesentlichen die Neuaufnahme von Finanzkrediten mit Mio. EUR 66,1 sowie eine Teiltilgung des Schulscheindarlehens und weitere planmäßige Tilgungen ergänzender Finanzkredite in Höhe von insgesamt Mio. EUR 46,2.

XII. Ertragslage

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Fortgeführte Geschäftsbereiche			
Nettogesamtumsatz	382.650	543.529	-160.879
Herstellungskosten des Umsatzes	-329.903	-424.727	94.824
Bruttoergebnis vom Umsatz	52.747	118.802	-66.055
Vertriebskosten	-47.964	-61.294	13.330
Verwaltungskosten	-19.326	-25.721	6.395
Forschung und Entwicklung	-13.643	-16.485	2.842
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.750	-1.886	3.636
EBIT (bereinigt)	-26.436	13.416	-39.852
Außerordentliches Ergebnis	-71.688	-480	-71.208
Finanzergebnis	-8.415	-6.847	-1.568
Ergebnis vor Steuern	-106.539	6.089	-45.603
Ertragsteuern	3.055	-1.517	4.572
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-103.484	4.572	-108.056
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	-372	372
Jahresergebnis	-103.484	4.200	-107.684

Der Nettogesamtumsatz hat sich von im Vorjahr Mio. EUR 543,5 deutlich um Mio. EUR 160,8 = 29,6% auf Mio. EUR 382,7 vermindert. Hierbei beläuft sich der Umsatz aus dem Verkauf von Maschinen und Systemlösungen auf Mio. EUR 302,4 und der Umsatz aus dem Service- und Ersatzteilgeschäft auf Mio. EUR 80,3. Die Umsatzprognose im Vorjahr für das laufende Geschäftsjahr (Umsatzrückgang von ca. 18,0%) wurde somit deutlich verfehlt. Das Bruttoergebnis vom Umsatz hat sich von Mio. EUR 118,8 um Mio. EUR 66,1 = 55,6% auf Mio. EUR 52,7 verschlechtert. Ursächlich hierfür sind neben dem deutlich niedrigeren Volumen auch negative Abweichungen in der Projektabwicklung. Die Corona-Pandemie (z.B. durch Reisebeschränkungen und Lockdowns), der Preisdruck in der Werkzeugmaschinenindustrie sowie der Abschluss defizitärer Projekte zur Kapazitätsauslastung haben die Marge zudem deutlich belastet. Daneben wird weiterhin festgestellt, dass sich Kundenabnahmen (Vorabnahme, Betriebsübernahme, Endabnahme) schwieriger gestalten. Die Inanspruchnahme von Kurzarbeit sowie weitere gezielte individuelle Personalmaßnahmen konnten das rückläufige Umsatzvolumen nur teilweise kompensieren.

Der Rückgang der Vertriebskosten um Mio. EUR 13,3 auf Mio. EUR 48,0 steht im Zusammenhang mit Kosteneinsparungen (z.B. Reisekosten) sowie geringeren Vertriebsprovisionen und Personalaufwendungen, insbesondere aufgrund niedrigerer erfolgsabhängiger Vergütungsbestandteile.

Die Verwaltungskosten haben sich um Mio. EUR 6,4 auf Mio. EUR 19,3 reduziert. Sie beinhalten im Wesentlichen Personalaufwendungen, Rechts- und Beratungskosten, Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, Aufwendungen für Instandhaltung sowie für IT-Dienstleistungen. Der deutliche Rückgang resultiert aus weitreichenden Kosteneinsparungen. Gegenläufig wirken Einmalaufwendungen im Zusammenhang eines Cyberangriffs, welcher im vierten Quartal 2020 die EMAG-Gruppe als Ziel hatte.

Die aufwandswirksam erfassten Forschungs- und Entwicklungskosten sind um Mio. EUR 2,8 auf Mio. EUR 13,6 zurückgegangen. Zusätzlich sind noch Entwicklungskosten von Mio. EUR 10,0 angefallen, die aktiviert wurden (Vj.: Mio. EUR 12,8).

Das im Vorjahr negative sonstige betriebliche Ergebnis hat sich deutlich um Mio. EUR 3,6 auf nunmehr Mio. EUR 1,8 verbessert. Damit ergibt sich ein EBIT vor Sondereffekten von Mio. EUR -26,4 (Vj.: Mio. EUR 13,4). Die EBIT-Prognose im Vorjahr für das laufende Geschäftsjahr (EBIT deutlich niedriger als 2018 aber dennoch positiv) wurde damit verfehlt. Ursächlich hierfür sind insbesondere das deutlich niedrigere Umsatzvolumen, in erster Line aufgrund der Corona-Pandemie, sowie negative Projektabweichungen.

Das negative außerordentliche Ergebnis von Mio. EUR -71,7 betrifft im Wesentlichen Aufwendungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von Mio. EUR 29,6 sowie Abwertungen von Umlaufvermögen bzw. projektbezogene Risikovorsorge in Höhe von insgesamt Mio. EUR 28,2 und außerplanmäßigen Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von Mio. EUR 27,7 im Zusammenhang mit der Neuausrichtung und der Redimensionierung des Geschäftsvolumens der EMAG-Gruppe. Gegenläufig wirkt der Gewinn aus einem Unternehmenserwerb zu einem Preis unter dem Marktwert (sogenannter "bargain purchase") in Höhe von Mio. EUR 17,5.

Das Netto-Finanzergebnis hat sich um Mio. EUR 1,6 auf Mio. EUR -8,4 verschlechtert, was insbesondere an einem Anstieg der Finanzierungskosten aus der Inanspruchnahme von Fremdkapital liegt.

Im Geschäftsjahr 2020 ergibt sich ein positives Steuerergebnis in Höhe von Mio. EUR 3,1. Zurückzuführen ist dies auf den Ertrag aus der Veränderung latenter Steuern, der den tatsächlichen Ertragsteueraufwand der EMAG-Gruppe übersteigt.

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen im Vorjahr von - Mio. EUR 0,4 betrifft periodenfremde sonstige Aufwendungen im Zusammenhang mit dem im Jahr 2018 veräußerten Geschäftsbereiches der KmB Technologie GmbH, Zerst.

XIII. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Chancen- und Risikobericht

Wesentliche Chancen:

Im Rahmen der im Geschäftsjahr begonnenen Restrukturierung der EMAG-Gruppe wurden Maßnahmen zur Stabilisierung eingeleitet und ein Turnaround-Programm zur nachhaltigen Effizienzsteigerung implementiert. Das Turnaround-Programm wird in zahlreiche Projekte heruntergebrochen und beinhaltet unter anderem Kapazitätsanpassungen, diverse Standortverlagerungen, eine Optimierung des Produktprogramms und der Working-Capital Bestände sowie die Entwicklung eines neuen Organisationsdesigns. Die Ergebnisse dieser Projekte sollen die EMAG-Gruppe in die Lage versetzen, bei nachhaltiger Aufhellung von Gesamt- und Branchenkonjunktur zum Wachstum und Profitabilität vergangener Jahre zurückzukehren. Dabei gelten für die EMAG-Gruppe unsere technologischen Stärken, Schnelligkeit, Effizienz, globales Handeln sowie Kundenorientierung als die Differenzierungskriterien im weltweiten Wettbewerb.

Die lokale Präsenz in China mit der etablierten Produktionseinheit in Jintan sowie zwei Vertriebsseinheiten ist ein Alleinstellungsmerkmal der EMAG-Gruppe innerhalb der Werkzeugmaschinenindustrie. Mit der raschen Erholung des chinesischen Marktes und weiterem Wachstum in den Folgejahren bieten sich erhebliche Chancen für die EMAG-Gruppe.

Des Weiteren bieten die bisher durchgeführten Entwicklungsaktivitäten der EMAG-Gruppe im Bereich Industrie 4.0 neue Markt- und Wachstumschancen.

Wesentliche Risiken:

Die EMAG-Gruppe ist als Konzern in der Branche des Werkzeugmaschinenbaus insbesondere folgenden operativen Risiken ausgesetzt:

- Hohe Abhängigkeit von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.
- Risiken aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld (z.B. Corona-Pandemie).
- Hohe Abhängigkeit der Investitionsgüterindustrie von politischer Stabilität, die in der aktuellen Situation gefährdet ist.
- Hohe Abhängigkeit von der Automobilindustrie und anderen Großkunden.

Im Zusammenhang mit der Tätigkeit als Maschinenbauunternehmen in der Auftragsfertigung für die Abnehmer unterliegt die Gesellschaft insbesondere den folgenden, weiteren Risiken:

- Risiken in der Produktionsphase, die zu einer Überschreitung der geplanten Kosten bzw. der Liefertermine führen.
- Schwankungen der Bezugspreise für die Komponenten der Auftragsfertigung.
- Zahlungsverhalten von Kunden der Automobilindustrie und anderen Großkunden.
- Durch großen Exportanteil Beeinträchtigung durch Währungskursschwankungen.

Um diesen Risiken zu begegnen, hat das Management der EMAG-Gruppe folgende organisatorische Maßnahmen bzw. Prozesse implementiert:

Die frühzeitige Erkennung von möglichen bestandsgefährdenden Risiken bei den Finanzanlagen und den damit zusammenhängenden Forderungen gegen verbundene Unternehmen wird durch ein in der EMAG-Gruppe implementiertes Gruppencontrolling sichergestellt. Erkannten Risiken wird dabei frühzeitig gegengesteuert.

Darüber hinaus wurde ein Prozess zur Überwachung und Steuerung technischer und wirtschaftlicher Risiken bei der Auftragsannahme und -durchführung implementiert und kontinuierlich verbessert. Den so identifizierten Auftragsrisiken kann damit rechtzeitig begegnet werden.

Preisrisiken wird durch Verhandlungen von Rahmenverträgen mit Lieferanten begegnet. Diese Verträge werden durch einen zentralen Einkauf für alle Gruppenunternehmen geschlossen.

Zudem werden mögliche Preisrisiken durch einen gestaffelten Risikoaufschlag in der Kalkulation berücksichtigt.

Die Fälligkeit der Forderungen wird im Rahmen eines konsequenten Forderungsmanagements überwacht.

Die EMAG-Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit zum Teil Währungsrisiken ausgesetzt. Im Einzelfall werden entsprechende Devisentermingeschäfte für Projekte in Fremdwährung durch die EMAG GmbH & Co. KG zentral abgeschlossen.

Im Rahmen der Konzernfinanzierung erfolgt die Absicherung von Zinsrisiken durch entsprechende Zinssicherungsgeschäfte.

Daneben besteht das bestandsgefährdende Risiko, dass die unter "VII. Finanzierungsmaßnahmen" beschriebene Sanierung der EMAG-Gruppe nicht erfolgreich abgeschlossen werden kann. Aufgrund der mit allen Finanzierern der EMAG-Gruppe abgeschlossenen Sanierungsvereinbarung und des sich in der Umsetzung befindenden Turnaround Konzepts wird die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als äußerst gering eingeschätzt. Die Geschäftsführung stuft die Unternehmensfortführung somit als hochwahrscheinlich ein.

Gesamtbetrachtung Risiko- und Chancensituation:

Das Gesamtbild der Risiko- und Chancensituation der EMAG-Gruppe setzt sich aus den dargestellten Einzelrisiken und -chancen zusammen. Die begonnenen Maßnahmen im Rahmen der Restrukturierung und das eingeleitete Turnaround-Programm bieten große Chancen und Potentiale für die Geschäftstätigkeit und können sich somit wesentlich auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der EMAG-Gruppe auswirken. Das unter "VII. Finanzierungsmaßnahmen" beschriebene Refinanzierungsrisiko besteht erstmalig. Darüber hinaus bleibt die Risiko- und Chancensituation EMAG-Gruppe in der Gesamtbetrachtung im Wesentlichen unverändert.

Prognosebericht

Für 2021 rechnet die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie mit einem kräftigen Auftragszuwachs von 35%. Diese spürbare Erholung Absatzmarkt zeigt sich auch für EMAG-Gruppe mit erfreulichen Auftragsengängen in den ersten drei Quartalen 2021. Gleichwohl ist der Weg zum Vor-Corona-Niveau schwierig und mit stetiger Unsicherheit beim Pandemieverlauf und dessen Auswirkungen (z.B. Chip-Mangel) behaftet.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die EMAG-Gruppe ein weiteres Übergangsjahr, das durch die begonnenen Restrukturierungsmaßnahmen wesentlich beeinflusst sein wird. Es wird ein Umsatz von mindestens Mio. EUR 400 und ein positives EBIT in einstelliger Millionenhöhe erwartet. Diese Erwartungen werden durch den zum Jahresende vorhandenen Auftragsbestand und den bisherigen Auftragsengang 2021 unterstützt.

B. BERICHTERSTATTUNG NACH § 315 ABS. 2 HGB

I. Finanzinstrumente

Die EMAG-Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit zum Teil Währungsrisiken ausgesetzt. Für Projekte in Fremdwährung wurden im Einzelfall entsprechende Devisentermingeschäfte durch die EMAG GmbH & Co. KG zentral für alle Tochtergesellschaften abgeschlossen.

Die Fälligkeit der Forderungen wird im Rahmen des Forderungsmanagements überwacht.

Des Weiteren ist die EMAG-Gruppe im Rahmen ihrer Finanzierungstätigkeit Zinsrisiken ausgesetzt. Zur Sicherung von Zinsrisiken wurden Zinsswap- und Zinsbegrenzungsgeschäfte abgeschlossen. Die Überwachung erfolgt durch das zentrale Treasury-Management.

II. Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten werden unter Steuerung eines strikten Entwicklungs- und Kostencontrollings auf hohem Niveau und mit zusätzlichen externen Kapazitäten fortgesetzt. Die Entwicklung von Produkten im Zusammenhang mit neuen Antriebstechnologien, von zusätzlichen Anwendungen außerhalb der Automobilindustrie sowie im Bereich der Industrie 4.0 wird weiter intensiviert. Durch eigene Entwicklungen oder durch Akquisition von uns technologisch ergänzenden Unternehmen sind wir der Überzeugung, unserem Ziel, die besten Fertigungssysteme für präzise Metallteile zu liefern, kontinuierlich näher zu kommen.

Im Geschäftsjahr 2020 sind Forschungs- und Entwicklungskosten ohne Berücksichtigung von außerplanmäßigen Wertminderungen in Höhe von Mio. EUR 23,6 (Vj.: Mio. EUR 29,3) angefallen. Die Aktivierungsquote beträgt 42,2% (Vj.: 43,7%).

Salach, 29. Oktober 2021

Geschäftsführung

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

	Anhang	2020 T-EURO	2019 T-EURO
Fortgeführte Geschäftsbereiche			
Nettogesamtumsatz	5.1	382.650	543.529
Herstellungskosten des Umsatzes		(358.326)	(424.727)
Bruttoergebnis vom Umsatz		24.324	118.802
Vertriebskosten		(47.976)	(61.294)
Verwaltungskosten		(19.864)	(26.201)
Forschung und Entwicklung		(41.365)	(16.485)
Wertminderungsaufwendungen	5.4	(3.726)	821
Sonstiges betriebliches Ergebnis	5.2	(9.517)	(2.707)
EBIT		(98.124)	12.936
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	9	(1.237)	(699)
Finanzierungserträge	5.8	2.373	2.027
Finanzierungskosten	5.8	(9.551)	(8.175)
Ergebnis vor Steuern		(106.539)	6.089
Ertragsteuerertrag/(-aufwand)	5.9	3.055	(1.517)
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		(103.484)	4.572
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	6	0	(372)
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)		(103.484)	4.200

Anhang	2020 T-EURO	2019 T-EURO
Sonstiges Ergebnis, nach Ertragsteuern		
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	(4.485)	830
Nettogewinn/(-verlust) aus der Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedges)	1.559	501
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	(1.000)	0
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne/ (Verluste) der DBO und des Planvermögens	(56)	(142)
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	(3.982)	1.189
Gesamtergebnis	(107.466)	5.389
Vom Jahresüberschuss/(-fehlbetrag) entfallen auf:		
Mutterunternehmen	(100.073)	3.316
Nicht beherrschende Gesellschafter	(3.411)	884

KONZERN-BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020**Aktiva**

Anhang	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	7	161.132
Nutzungsrechte	7,2	21.210
Geschäfts- oder Firmenwert	7	9.115
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7	31.245
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	9	5.624
Aktive latente Steuern	5,9	6.169
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10	16.113
Langfristige Steuerforderungen	5,9	18
Sonstige Vermögenswerte	11	55
Summe langfristige Vermögenswerte		250.681
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	12	112.775
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	127.253
Vertragsvermögenswerte	13	49.939
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10	15.099
Kurzfristige Steuerforderungen	5,9	2.699
Sonstige Vermögenswerte	11	16.361
Barmittel und Bankguthaben	25	123.390
Summe kurzfristige Vermögenswerte		447.516
Bilanzsumme		698.197

PASSIVA

Anhang	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Kapital und Rücklagen		
Kapitalanteile persönlich haftende Gesellschafter	14	0
Kapitalanteile Kommanditisten	14	43
Rücklagen	15	114.036
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter *)	16	8.226
Summe Eigenkapital		122.305
Langfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	17	243.027
Leasingverbindlichkeiten	7,2	13.969
Nachrangdarlehen	17	6.373
Pensionsverpflichtungen	22	1.771
Passive latente Steuern	5,9	542
Rückstellungen	19	6.127
Summe langfristige Schulden		271.809
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	35.971
Vertragsverbindlichkeiten	21	7.310
Finanzverbindlichkeiten	17	91.894
Leasingverbindlichkeiten	7,2	6.453

	Anhang	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18	3.861	6.258
Kurzfristige Steuerschulden	5.9	2.592	3.356
Rückstellungen	19	92.389	54.336
Sonstige Schulden	20	63.613	47.479
Summe kurzfristige Schulden		304.083	268.209
Summe Schulden		575.892	525.719
Bilanzsumme		698.197	771.761

^{*)} von den Gesellschaftern des Mutterunternehmens gehalten

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

	Kapitalanteile persönlich haftende Gesellschafter T-EURO	Kapitalanteile Kommanditisten T-EURO	Allgemeine Rücklage T-EURO	Rücklage für Sicherungsgeschäfte T-EURO
Stand zum 1. Jan. 2019	0	43	101.965	(817)
Jahresüberschuss	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	0	0	0	487
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	0	0	0	487
Konzerninterne Umstrukturierungen	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0
Gutschrift auf Gesellschafterdarlehenskonten	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	0
Stand zum 31. Dez. 2019	0	43	101.965	(330)
Stand zum 1. Jan. 2020	0	43	101.965	(330)
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	0	0	0	1.554
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	0	0	0	1.554
Gutschrift auf Gesellschafterdarlehenskonten	0	0	0	0
Stand zum 31. Dez. 2020	0	43	101.965	1.224
	Rücklage für Fremdwährungsumrechnung T-EURO		Rücklage für versicherungsmathematische Verluste T-EURO	
Stand zum 1. Jan. 2019	(5.959)		(396)	
Jahresüberschuss	0		0	
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	1.136		(135)	
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	1.136		(135)	
Konzerninterne Umstrukturierungen	0		0	
Ausschüttung	0		0	
Gutschrift auf Gesellschafterdarlehenskonten	0		0	
Sonstiges	0		0	
Stand zum 31. Dez. 2019	(4.823)		(531)	
Stand zum 1. Jan. 2020	(4.823)		(531)	
Jahresfehlbetrag	0		0	
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	(4.154)		(55)	
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	(4.154)		(55)	
Gutschrift auf Gesellschafterdarlehenskonten	0		0	
Stand zum 31. Dez. 2020	(8.977)		(586)	
	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen € thousand		Gewinnrücklagen T-EURO	
Stand zum 1. Jan. 2019	0		147.222	
Jahresüberschuss	0		3.316	
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	0		0	
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	0		3.316	
Konzerninterne Umstrukturierungen	0		(1.036)	
Ausschüttung	0		0	
Gutschrift auf Gesellschafterdarlehenskonten	0		(11.744)	
Sonstiges	0		(4)	
Stand zum 31. Dez. 2019	0		137.754	
Stand zum 1. Jan. 2020	0		137.754	
Jahresfehlbetrag	0		(100.073)	
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	(1.000)		0	
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	(1.000)		(100.073)	
Gutschrift auf Gesellschafterdarlehenskonten	0		(16.271)	
Stand zum 31. Dez. 2020	(1.000)		21.410	

	Eigenkapital des Mutterunternehmens T-EURO	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter *) T-EURO	Konzerneigenkapital T-EURO
Stand zum 1. Jan. 2019	242.058	12.325	254.383
Jahresüberschuss	3.316	884	4.200
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	1.488	(299)	1.189
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	4.804	585	5.389
Konzerninterne Umstrukturierungen	(1.036)	(166)	(1.202)
Ausschüttung	0	(780)	(780)
Gutschrift auf Gesellschafterdarlehenskonten	(11.744)	0	(11.744)
Sonstiges	(4)	0	(4)
Stand zum 31. Dez. 2019	234.078	11.964	246.042
Stand zum 1. Jan. 2020	234.078	11.964	246.042
Jahresfehlbetrag	(100.073)	(3.411)	(103.484)
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	(3.655)	(327)	(3.982)
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	(103.728)	(3.738)	(107.466)
Gutschrift auf Gesellschafterdarlehenskonten	(16.271)	0	(16.271)
Stand zum 31. Dez. 2020	114.079	8.226	122.305

*) von den Gesellschaftern des Mutterunternehmens gehalten

Bezüglich der konzerninternen Umstrukturierungen verweisen wir auf die Ausführungen unter 15. Rücklagen.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

	Anhang	2020 T-EURO	2019 T-EURO
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Jahresergebnis		(103.484)	4.200
Erfolgswirksam erfasstes Ertragsteuerergebnis		(3.055)	1.517
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungskosten		9.551	8.175
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungserträge		(2.373)	(2.027)
Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		1.237	699
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		61.791	34.420
Zunahme/(Abnahme) der Rückstellungen		27.651	(15.089)
(Gewinn)/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		(2.665)	(99)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge)		5.643	(956)
Veränderungen im Nettoumlaufvermögen: (Zunahme)/Abnahme der Vorräte		38.060	9.222
(Zunahme)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		24.891	10.724
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		(33.687)	(6.424)
(Zunahme)/Abnahme übriges Nettoumlaufvermögen		(2.503)	9.322
Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		21.057	53.684
Gezahlte Ertragsteuern		(4.364)	(8.131)
Erhaltene Ertragsteuern		13.776	1.646
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		30.469	47.199
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Erhaltene Zinsen		5.223	2.027
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		7.682	6.633
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		(9.757)	(26.342)
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		(11.479)	(15.283)
Einzahlungen aus Abgängen von sonstigen finanziellen Vermögenswerten		26.118	7.022
Auszahlungen für Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte		(7.145)	(25.340)
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen		0	922
Auszahlungen für den Erwerb von assoziierten Unternehmen + Beteiligungen		0	(420)
Einzahlungen aus dem Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen		4.606	0
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen		(149)	(3.758)
Nettoabfluss an Zahlungsmitteln aus Investitionstätigkeit		15.099	(54.539)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Gezahlte Zinsen		(9.387)	(8.209)
Tilgungsanteil aus Leasingzahlungen		(7.845)	(7.384)
Auszahlungen an Gesellschafter		0	(780)
Veränderung Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		(5.624)	(6.077)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		66.148	58.775
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten		(46.167)	(23.305)
Nettozu-/(-abfluss) an Zahlungsmitteln aus Finanzierungstätigkeit		(2.875)	13.020
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und -äquivalente		42.693	5.680
Zahlungsmittel und -äquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres		46.598	41.772

	Anhang	2020 T-EURO	2019 T-EURO
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf in fremder Währung gehaltene Zahlungsmittel und -äquivalente		(268)	(854)
Zahlungsmittel und -äquivalente zum Ende des Geschäftsjahres	25	89.023	46.598

Anhang zum IFRS-Konzernabschluss

für das Geschäftsjahr 2020

1. Allgemeine Informationen

Die EMAG GmbH & Co. KG (die Gesellschaft) ist eine in Deutschland ansässige Kommanditgesellschaft (KG) i. S. v. § 264a HGB. Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 15. Dezember 2015 gegründet und am 23. Dezember 2015 in das Handelsregister Ulm unter der Nummer HRA 724756 eingetragen. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes und des Hauptsitzes der Geschäftstätigkeit der EMAG GmbH & Co. KG lautet Austr. 24, 73084 Salach.

Die EMAG GmbH & Co. KG ist rechtlich oberstes Mutterunternehmen des EMAG-Konzerns und erstellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis. Sie hat zum 23. Dezember 2015 unter anderem 94,8 % der Anteile an der EMAG Systems GmbH, Salach, erworben. Da es sich aus wirtschaftlicher Sicht um eine Reorganisation der Unternehmensgruppe handelte, wurde der vorliegende Konzernabschluss unter dem Namen der EMAG GmbH & Co. KG, jedoch als Fortführung des Abschlusses der EMAG Systems GmbH aufgestellt. Um das gesellschaftsrechtliche Eigenkapital der EMAG GmbH & Co. KG abzubilden, wurde das gesellschaftsrechtliche Eigenkapital der EMAG Systems GmbH entsprechend mit einer Anpassung bereinigt.

Die EMAG-Gruppe ist als Anbieter von Maschinen und Fertigungssystemen für die Serienproduktion präziser Metallteile weltweit tätig. Die EMAG GmbH & Co. KG übernimmt dabei im Konzernverbund mit ihren Funktionsbereichen Technik-, Produktions- und Vertriebskoordination, Verwaltung, die operative Führung und Kontrolle der dezentral organisierten Gruppengesellschaften.

Die Gesellschaft stellt zum 31. Dezember 2020 einen gesetzlichen Konzernabschluss gemäß § 315 e Abs. 3 HGB nach den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, in EURO auf. Daneben werden alle für das Geschäftsjahr 2020 ratifizierten Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Soweit nicht anders angegeben, sind sämtliche Werte auf volle tausend EURO (T-EURO) gerundet, wodurch aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Der Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, auch unter Berücksichtigung der Coronavirus-Pandemie. Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie und insbesondere die zu ihrer Bekämpfung eingesetzten Maßnahmen hatten einen maßgeblichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf der EMAG-Gruppe im Geschäftsjahr 2020. Die Umsatzerlöse sind auf T-EURO 382.650 (im Vorjahr: T-EURO 543.529) gesunken. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) fiel auf T-EURO - 98.124 (im Vorjahr: T-EURO 12.936).

2. Anwendung von neuen und geänderten Standards

Der Konzern hat alle verpflichtend anzuwendenden Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) angewandt, sofern diese bereits von der EU in europäisches Recht übernommen wurden.

Erstmals wurden folgende Standards und Interpretationen angewandt:

- Definition von Wesentlichkeit - Änderungen an IAS 1 und IAS 8
- Definition eines Geschäftsbetriebs - Änderungen an IFRS 3
- Überarbeitetes Rahmenkonzept der IFRS

Es ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

2.1 Neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen, die vorzeitig angewendet werden

Es werden keine neuen bzw. geänderten Standards vorzeitig angewendet.

2.2 Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die vom Konzern nicht vorzeitig angewendet werden

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards werden nachfolgend aufgeführt. Diese Aufzählung bezieht sich auf veröffentlichte Standards und Interpretationen, bei denen der Konzern nach vernünftigem Ermessen von einer künftigen Anwendbarkeit und Auswirkung auf den Konzernabschluss ausgeht. Soweit nachfolgend nicht anders dargestellt, beabsichtigt der Konzern, diese Standards anzuwenden, sobald sie erstmals verpflichtend anzuwenden sind.

a) Mit Auswirkung (voraussichtlich) auf Konzernabschluss/VFE-Lage

Derzeit stehen keine Standards, Interpretationen und Änderungen mit (voraussichtlicher) Auswirkung auf den Konzernabschluss bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns an.

b) Ohne Auswirkung (voraussichtlich) auf Konzernabschluss/VFE-Lage

Standards/Amendments/Interpretations	Pflichtanwendungszeitpunkt
COVID-19 bezogene Mietzugesstände - Änderungen an IFRS 16	ab 1. Juni 2020
Sachanlagen: Erlöse bevor beabsichtigter Nutzung - Änderungen an IAS 16	ab 1. Januar 2022
Verweis auf Rahmenkonzept der IFRS - Änderungen an IFRS 3	Ab 1. Januar 2022
Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018-2020)	ab 1. Januar 2022
Belastende Verträge: Kosten der Vertragserfüllung - Änderungen an IAS 37	ab 1. Januar 2022
Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig - Änderungen an IAS 1	ab 1. Januar 2023
IFRS 17: Versicherungsverträge	ab 1. Januar 2023
Veräußerungen von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen - Änderungen an IFRS 10 und IAS 28	n/a

3. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1 Übereinstimmungserklärung

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 315 e HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

3.2 Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde, wie nachfolgend beschrieben, grundsätzlich auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Davon abweichend werden insbesondere derivative Finanzinstrumente im Rahmen von Cashflow-Hedges und Fair Value-Hedges, das Planvermögen im Rahmen von Altersversorgungsplänen sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert (fair value) bewertet. Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung.

Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erläutert.

3.3 Grundlagen der Konsolidierung

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen einschließlich Tochterunternehmen. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft Entscheidungsmacht über ein Beteiligungsunternehmen besitzt, variablen Rückflüssen aus seinem Engagement mit einem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit besitzt, diese Rückflüsse mittels seiner Entscheidungsmacht über ein Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Danach basiert Beherrschung im Wesentlichen auf Mehrheitsbesitz der Anteile, soweit keine weiteren Vereinbarungen bestehen. Im Falle von Zusatzvereinbarungen, die zu potenziellen Stimmrechten führen, wird Kontrolle nur dann unterstellt, wenn es sich bei den potenziellen Stimmrechten um inhaltvolle Rechte im Sinne von IFRS 10 handelt.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend vom Erwerbszeitpunkt bzw. bis zum Abgangszeitpunkt in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden anzugleichen.

Alle wesentlichen konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden und Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

3.4. Änderungen der Beteiligungsquote des Konzerns an bestehenden Tochterunternehmen

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Die Buchwerte der vom Konzern gehaltenen Anteile und der nicht beherrschenden Anteile sind so anzupassen, dass sie die Änderungen der an den Tochterunternehmen bestehenden Anteilsquoten widerspiegeln. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung ist unmittelbar im Eigenkapital zu erfassen und den Eigentümern des Unternehmens zuzuordnen.

3.5 Unternehmenszusammenschlüsse

Der Erwerb von Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung ist zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, der sich bestimmt aus der Summe der zum Erwerbszeitpunkt nach IFRS 3 gültigen beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte, der von den früheren Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommenen Schulden und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten sind bei Anfall grundsätzlich erfolgswirksam zu erfassen.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden sind mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten.

Hierzu gelten folgende Ausnahmen:

Latente Steueransprüche oder latente Steuerschulden und Verbindlichkeiten oder Vermögenswerte in Verbindung mit Vereinbarungen für Leistungen an Arbeitnehmer sind gemäß IAS 12 "Ertragsteuern" bzw. IAS 19 "Leistungen an Arbeitnehmer" zu erfassen und zu bewerten.

Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht dem Überschuss aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen, dem beizulegenden Zeitwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen (sofern gegeben) und dem Saldo der zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Beträge der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden. Für den Fall, dass nach erfolgter nochmaliger Beurteilung der dem Konzern zuzurechnende Anteil am beizulegenden Zeitwert des erworbenen identifizierbaren Nettovermögens größer ist als die Summe aus der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen (sofern gegeben), ist der übersteigende Betrag unmittelbar als Gewinn erfolgswirksam (innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung) zu erfassen.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, die gegenwärtig Eigentumsrechte vermitteln und dem Inhaber im Falle der Liquidation das Recht geben, einen proportionalen Anteil am Nettovermögen des Unternehmens zu erhalten, sind bei Zugang entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil der bilanzierten Beträge des identifizierbaren Nettovermögens zu bewerten. Dieses Wahlrecht kann bei jedem Unternehmenszusammenschluss neu ausgeübt werden. Andere Komponenten von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter sind mit ihren beizulegenden Zeitwerten oder den Wertmaßstäben zu bewerten, die sich aus anderen Standards ergeben.

3.6 Geschäfts- oder Firmenwert

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen, sofern erforderlich, bilanziert und ist gesondert in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Für Zwecke der Prüfung auf Wertminderung ist der Geschäfts- oder Firmenwert auf jede der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (oder Gruppen davon) des Konzerns aufzuteilen, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, welchen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes zugeteilt wurde, sind jährlich auf Wertminderung zu prüfen. Liegen Hinweise für eine Wertminderung einer Einheit vor, wird diese häufiger evaluiert. Wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Jeglicher Wertminderungsaufwand des Geschäfts- oder Firmenwertes wird direkt im Gewinn oder Verlust der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden.

Bei der Veräußerung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolges berücksichtigt.

3.7 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss hat. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik vor.

Eine gemeinsame Vereinbarung ist ein Arrangement, bei dem zwei oder mehr Parteien gemeinschaftlich die Führung ausüben. Bei einer gemeinsamen Vereinbarung handelt es sich entweder um eine gemeinschaftliche Tätigkeit oder um ein Gemeinschaftsunternehmen. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen. Diese Parteien werden Partnerunternehmen genannt.

Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind in diesem Abschluss unter Verwendung der Equity-Methode einbezogen. Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Verluste eines assoziierten Unternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen übersteigen, werden in einer außerbilanziellen Nebenrechnung erfasst und entsprechend fortgeschrieben.

Geht ein Konzernunternehmen Geschäftsbeziehungen mit einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns ein, sind alle wesentlichen Gewinne und Verluste im Umfang des Konzernanteils an dem entsprechenden Unternehmen zu eliminieren.

3.8 Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um erwartete Kundenrückgaben, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt.

3.8.1 Verkauf von Gütern

Die Hauptumsatzkategorie der EMAG-Gruppe ist der Verkauf von Maschinen. Dabei handelt es sich zum einen um einzelne, kundenspezifische Maschinen, die in der Regel für die individuellen Kundenbedürfnisse spezifisch konstruiert/angepasst werden. Zum anderen sind darunter auch Verkäufe von "Projekten" zu verstehen. Diese können mehrere Maschinen umfassen, die gegebenenfalls durch eine ebenfalls kundenspezifische Automation miteinander verknüpft werden. Weiterhin verkauft die EMAG-Gruppe Teile bzw. Ersatzteile, im Regelfall für von ihr gefertigte Maschinen, an Kunden. Darüber hinaus erwirbt die EMAG-Gruppe ältere Gebrauchsmaschinen und versetzt diese entsprechend der spezifischen Kundenanforderungen in einen gebrauchsbereiten Zustand.

Der Konzern realisiert Umsatzerlöse, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Voraussetzung dabei ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung - unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden - wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis, zu dem der Konzern voraussichtlich berechtigt ist. Variable Gegenleistungen sind in der Regel im Transaktionspreis nicht enthalten. Ansprüche des Konzerns auf Gegenleistung für abgeschlossene, aber zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen aus Auftragsfertigungen abzüglich erhaltener Anzahlungen von Kunden werden als Vertragsvermögenswerte bilanziert. Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen den negativen Saldo aus von Kunden erhaltenen Anzahlungen abzüglich der bereits erbrachten, aber noch nicht abgerechneten Leistungen aus Auftragsfertigungen. Grundsätzlich sind mit den Kunden Zahlungskonditionen vereinbart, die in Abhängigkeit des Projektfortschritts Zahlungen und Zahlungstermine definieren. Dies dient dazu, dass die EMAG-Gruppe entsprechend ihres Leistungsfortschritts und des damit verbundenen Aufwandes liquide Mittel erhält. Insoweit wird schon im Rahmen der Vertragsgestaltung ausgeschlossen, dass eine signifikante Finanzierungskomponente vorliegt. Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Für jede Leistungsverpflichtung werden Umsatzerlöse entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum realisiert. Die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung erfolgt hierbei insbesondere im Bereich des Verkaufs von Maschinen und Projekten.

3.8.2 Erbringung von Dienstleistungen

Die EMAG-Gruppe erbringt Dienstleistungen insbesondere im Rahmen von Reparatur- und Serviceaufträgen. Diese umfassen neben den anfallenden Arbeitszeiten auch das eingesetzte Material. Darüber hinaus erbringt die EMAG-Gruppe auch Dienstleistungen, die mit ihrem sonstigen Geschäft in Zusammenhang stehen. Hierunter fallen beispielsweise Schulungen und ähnliche Leistungen. Die Umsatzrealisierung erfolgt in der Regel zeitpunktbezogen.

3.8.3 Nutzungsentgelte

Erträge aus Nutzungsentgelten werden auf jährlicher Basis in Übereinstimmung mit der wirtschaftlichen Substanz der relevanten Vereinbarung erfasst (vorausgesetzt, dass es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann). Nutzungsentgelte auf zeitlicher Basis werden linear über den Zeitraum der Vereinbarung erfasst. Vereinbarungen über Nutzungsentgelte, die auf Produktion, Verkäufen oder anderen Grundlagen beruhen, werden nach Maßgabe der zugrundeliegenden Vereinbarung erfasst.

3.8.4 Dividenden und Zinserträge

Dividendenerträge aus Anteilen werden erfasst, wenn der Rechtsanspruch des Anteilseigners auf Zahlung entstanden ist (vorausgesetzt, dass es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann).

Zinserträge sind zu erfassen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Zinserträge sind nach Maßgabe des ausstehenden Nominalbetrages mittels des maßgeblichen Effektivzinssatzes zeitlich abzugrenzen. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die erwarteten zukünftigen Einzahlungen über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes exakt auf den Nettobuchwert dieses Vermögenswertes bei erstmaliger Erfassung abgezinst werden.

3.8.5 Mieterträge

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des Konzerns zur Erfassung von Erträgen aus Operating-Leasingverhältnissen ist im Unterpunkt "Leasing" des Abschnitts "Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" weiter unten beschrieben.

3.9 Leasing

Der Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Der Konzern als Leasinggeber

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Von Leasingnehmern fällige Beträge aus Leasingverhältnissen werden als Forderungen in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus den Leasingverhältnissen des Konzerns erfasst. Die Erträge aus Leasingverhältnissen werden in der Weise auf die Perioden verteilt, dass eine konstante periodische Verzinsung des ausstehenden Nettoinvestitionswertes aus den Leasingverhältnissen gezeitigt wird.

Mieteinnahmen aus Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam verteilt. Anfängliche direkte Kosten, die direkt den Verhandlungen und dem Abschluss eines Leasingverhältnisses zugerechnet werden können, sind dem Buchwert des geleasteten Vermögenswertes zuzurechnen und linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu verteilen.

Der Konzern als Leasingnehmer

Seit dem 1. Januar 2019 bilanziert der Konzern als Leasingnehmer grundsätzlich für sämtliche Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu Barwerten.

Dabei handelt es sich vor allem um die Anmietung von Büroräumen, Fahrzeugen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Software. Die im Anlagevermögen ausgewiesenen Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Zahlungen für Nicht-Leasingkomponenten werden bei der Ermittlung der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigt. Die in den Finanzschulden ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten sind der Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen zum Zeitpunkt der Bereitstellung des Vermögenswertes. Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz, der im Grundsatz Anwendung findet. Die Ableitung des Zinssatzes unterstellt eine laufzeitadäquate Aufnahme von Finanzmitteln in Höhe eines des Wertes des Nutzungsrechts vergleichbaren Vermögenswertes unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Umfelds und vergleichbarer Sicherheiten.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten folgende Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses:

- Feste Zahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize,
- variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien,
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde und
- Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Leasingverbindlichkeit,
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize,
- anfängliche direkte Kosten und
- Rückbauverpflichtungen.

Die Folgebewertung des Nutzungsrechts erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses vorgenommen, es sei denn, die Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes ist kürzer. Enthält der Leasingvertrag hinreichend sichere Kaufoptionen, wird das Nutzungsrecht über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswertes abgeschrieben.

Im Rahmen der Folgebewertung wird die Leasingverbindlichkeit aufgezinnt und der entsprechende Zinsaufwand im Finanzergebnis erfasst. Die geleisteten Zahlungen vermindern den Buchwert der Leasingverbindlichkeit.

Für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate) und Leasinggegenstände von geringem Wert wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht und die Zahlungen als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dabei werden nur Leasinggegenstände mit einem Neuwert bis zu T-EUR 5 als Leasinggegenstände von geringem Wert klassifiziert. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, ist jede Leasingkomponente getrennt von den Nicht-Leasingkomponenten als Leasingverhältnis zu bilanzieren. Dabei hat der Leasingnehmer das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis des relativen Einzelveräußerungspreises der Leasingkomponente und des aggregierten Einzelveräußerungspreises der Nicht-Leasingkomponenten auf die einzelnen Leasingkomponenten aufzuteilen. Bei den Leasinggegenständen mit einem Neuwert von geringem Wert handelt es sich im Wesentlichen um Notebooks, Mobiltelefone und Dienstfahräder.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses wird unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses ermittelt. Insbesondere für eine Reihe von Immobilienleasingverträgen bestehen Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen bieten dem Konzern eine größtmögliche betriebliche Flexibilität. Bei der Bestimmung der Laufzeit des Leasingverhältnisses werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen aus der Ausübung bzw. Nicht-Ausübung solcher Optionen werden bei der Vertragslaufzeit nur berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind und auf einem Ereignis beruhen, das in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt.

3.10 Fremdwährungen

Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährungen) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. An jedem Abschlussstichtag sind monetäre Posten in Fremdwährung mit dem gültigen Stichtagskurs umzurechnen. Nichtmonetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind mit den Kursen umzurechnen, die zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes Gültigkeit hatten. Zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertete nichtmonetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Davon ausgenommen sind Umrechnungsdifferenzen aus Geschäftsvorfällen, die eingegangen wurden, um bestimmte Fremdwährungsrisiken abzusichern (siehe unten unter "Sicherungsbeziehungen").

Zur Aufstellung eines Konzernabschlusses sind die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Konzernunternehmen mit vom EURO abweichender funktionaler Währung in EURO umzurechnen, wobei die am Abschlussstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Sofern hieraus Umrechnungsdifferenzen entstehen, werden diese im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt.

Für die Umrechnung zum Stichtag wurden folgende Wechselkurse verwendet:

	Fremdwährung pro 1 EURO	
	31. Dez. 2020	31. Dez. 2019
Pfund (Großbritannien)	0,8996	0,8501
US Dollar (USA)	1,2275	1,1228
Renmimbi (China)	8,0093	7,8328
Won (Korea Republik)	1.336,2000	1.296,3900
Indische Rupie (Indien)	89,6896	80,1500
Peso (Mexiko)	24,4094	21,2392

Folgende Durchschnittskurse für das Geschäftsjahr kamen zur Anwendung:

	Fremdwährung pro 1 EURO	
	2020	2019
Pfund (Großbritannien)	0,8894	0,8757
US Dollar (USA)	1,1468	1,1197
Renmimbi (China)	7,8985	7,7175
Won (Korea Republik)	1.350,5075	1.302,9750
Indische Rupie (Indien)	84,8994	78,7689
Peso (Mexiko)	24,7196	21,6402

3.11 Fremdkapitalkosten

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten, d. h. jenen, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauch- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, stehende Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet.

Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

3.12 Altersversorgungsaufwendungen

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungserbringung mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Method) ermittelt, wobei zu jedem Abschlussstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Neubewertungen, bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, Veränderungen, die sich aus der Anwendung der Vermögensobergrenze ergeben und dem Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettoschuld) werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst und sind damit direkt in der Bilanz enthalten. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen sind Teil der Gewinnrücklagen und werden nicht mehr in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgegliedert. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird als Aufwand erfasst, wenn die Planänderung eintritt.

Die Nettozinsen ergeben sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögenswert, der sich ergibt, sofern das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt, zu Beginn des Geschäftsjahres.

Die leistungsorientierten Kosten beinhalten die folgenden Bestandteile:

- Dienstzeitaufwand (einschließlich laufendem Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand, sowie etwaiger Gewinnen oder Verluste aus der Planänderung oder -kürzung)
- Nettozinsaufwand oder -ertrag auf die Nettoschuld oder den Nettovermögenswert
- Neubewertung der Nettoschuld oder eines Nettovermögenswerts.

Die in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung stellt die aktuelle Unter- oder Überdeckung der leistungsorientierten Versorgungspläne des Konzerns dar. Jede Überdeckung, die durch diese Berechnung entsteht, ist auf den Barwert künftigen wirtschaftlichen Nutzens begrenzt, der in Form von Rückerstattungen aus den Plänen oder geminderter künftiger Beitragszahlungen an die Pläne zur Verfügung steht.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die sie zu den Beiträgen berechtigen.

3.13 Besteuerung

Der Ertragsteuerertrag/(-aufwand) stellt die Summe des laufenden Steuerertrags/(-aufwands) und der latenten Steuern dar.

3.13.1 Laufende Steuern

Der laufende Steuerertrag/(-aufwand) wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresergebnis aus der Konzerngesamtergebnisrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden bzw. aus Sicht des Abschlussstichtages in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

3.13.2 Latente Steuern

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Solche latenten Steueransprüche und latente Steuerschulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch das Jahresergebnis berühren, ergeben.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen entstehen, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird. Latente Steueransprüche entstehen durch temporäre Differenzen in Zusammenhang mit solchen Investitionen und Anteilen, die nur in dem Maße erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerbares Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Abschlussstichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum Abschlussstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

3.13.3 Laufende und latente Steuern des Geschäftsjahres

Laufende oder latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall ist die laufende und latente Steuer ebenfalls im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Wenn laufende oder latente Steuern aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren, sind die Steuereffekte bei der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses einzubeziehen.

3.14 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und erfasster Wertminderungen ausgewiesen.

Die Abschreibung erfolgt so, dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten abzüglich ihrer Restwerte über deren Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche notwendige Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Vermögenswerte, die im Rahmen von Leasingverhältnissen gehalten werden, werden über ihre erwartete Nutzungsdauer auf die gleiche Art und Weise wie im Eigentum des Konzerns stehende Vermögenswerte abgeschrieben.

Eine Sachanlage wird bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswerts erwartet wird, ausgebucht. Der sich aus dem Verkauf oder der Stilllegung einer Sachanlage ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird erfolgswirksam erfasst.

3.15 Immaterielle Vermögenswerte

3.15.1 Separat erworbene immaterielle Vermögenswerte

Nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam in den Positionen "Herstellkosten des Umsatzes", "Vertriebskosten", "Verwaltungskosten" sowie "Forschungs- und Entwicklungskosten" in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Vermögenswerte, die im Rahmen von Leasingverhältnissen gehalten werden, werden über ihre erwartete Nutzungsdauer auf die gleiche Art und Weise wie im Eigentum des Konzerns stehende Vermögenswerte abgeschrieben.

3.15.2 Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte - Forschungs- und Entwicklungskosten

Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit (oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projektes) ergibt, wird dann, und nur dann, erfasst, wenn die folgenden Nachweise erbracht wurden:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist gegeben, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- Es besteht die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, ist vorhanden.
- Der immaterielle Vermögenswert wird voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.
- Die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen ist vorhanden.

Der Betrag, mit dem ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert erstmalig aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erstmals erfüllt. Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann bzw. noch kein immaterieller Vermögenswert vorliegt, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Das Ende der Herstellung wird durch den Abschluss des Entwicklungsprojekts und den Verkauf bzw. Marktfähigkeit des Vermögenswerts festgelegt.

In den Folgeperioden werden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte genauso wie erworbene immaterielle Vermögenswerte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

3.15.3 Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

In den Folgeperioden werden immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger kumulierter Wertminderungen bewertet.

3.15.4 Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte

Ein immaterieller Vermögenswert ist auszubuchen bei Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang erwartet wird. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswertes, bewertet mit der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes, ist im Zeitpunkt der Ausbuchung des Vermögenswertes als Gewinn oder Verlust zu erfassen.

3.16 Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes

Mindestens zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört. Wenn eine angemessene und stetige Grundlage zur Verteilung ermittelt werden kann, werden die gemeinschaftlichen Vermögenswerte auf die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt. Andernfalls erfolgt eine Verteilung auf die kleinste Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die eine angemessene und stetige Grundlage der Verteilung ermittelt werden kann.

Bei immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht für eine Nutzung zur Verfügung stehen, wird jährlich und immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, ein Wertminderungstest durchgeführt.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die momentane Markteinschätzung über den Zeitwert des Geldes, zum anderen die dem Vermögenswert inhärenten Risiken, insoweit diese nicht bereits Eingang in die Schätzung der Zahlungsströme gefunden haben.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrags erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den

Vermögenswert (oder die zahlungsmittelgenerierende Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

3.17 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten werden nach der gleitenden Durchschnittspreismethode bewertet. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis der Vorräte abzüglich aller geschätzten Aufwendungen dar, die für die Fertigstellung und die Veräußerung noch notwendig sind. Für Bestände mit geringer Umschlagshäufigkeit werden Wertberichtigungen vorgenommen.

3.18 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige, rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass der Konzern verpflichtet sein wird, diese Verpflichtung zu erfüllen, die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrages möglich ist.

Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert am Abschlussstichtag für die hinzugebende Leistung, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen, unter Berücksichtigung der der Verpflichtung inhärenten Risiken und Unsicherheiten. Wenn eine Rückstellung mithilfe der geschätzten Zahlungsströme für die Erfüllung der Verpflichtung bewertet wird, ist der Buchwert der Rückstellung der Barwert dieser Zahlungsströme, wenn der Zinseffekt wesentlich ist.

Kann davon ausgegangen werden, dass Teile oder der gesamte zur Erfüllung der Rückstellung notwendige wirtschaftliche Nutzen durch einen außenstehenden Dritten erstattet wird, wird dieser Anspruch als Vermögenswert aktiviert, wenn diese Erstattung so gut wie sicher ist und ihr Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

3.18.1 Belastende Verträge

Gegenwärtige Verpflichtungen, die im Zusammenhang mit belastenden Verträgen entstehen, sind als Rückstellung zu erfassen und zu bewerten. Das Bestehen eines belastenden Vertrages wird angenommen, wenn der Konzern Vertragspartner eines Vertrags ist, von dem erwartet wird, dass die unvermeidbaren Aufwendungen zur Erfüllung des Vertrages den aus diesem Vertrag erwachsenden wirtschaftlichen Nutzen übersteigen werden. Belastende Verträge können unter Umständen beim Verkauf von Maschinen entstehen. Diese Verpflichtungen werden entsprechend antizipiert und bilanziell erfasst.

3.18.2 Gewährleistungen

Rückstellungen für die erwarteten Aufwendungen aus Gewährleistungsverpflichtungen gemäß nationalem Kaufvertragsrecht werden zum Verkaufszeitpunkt der betreffenden Produkte nach der besten Einschätzung der Geschäftsführung hinsichtlich der zur Erfüllung der Verpflichtung des Konzerns notwendigen Ausgaben angesetzt.

3.19 Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden) zuzurechnen sind, erhöhen oder reduzieren den beizulegenden Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte oder finanziellen Verbindlichkeiten bei Zugang. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zuzurechnen sind, werden unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

3.20 Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

3.20.1 Klassifizierung

Der Konzern stuft seine finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Bewertungskategorien ein:

- solche, die in der Folge zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (gemäß IFRS 9.4.1.4 erfolgsneutral oder erfolgswirksam), und
- solche, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens für die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den vertraglichen Zahlungsströmen.

Bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten werden die Gewinne und Verluste entweder erfolgswirksam oder erfolgsneutral erfasst. Bei Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, ist dies abhängig davon, ob sich der Konzern zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes unwiderruflich dafür entschieden hat, die Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Der Konzern klassifiziert Schuldinstrumente nur dann um, wenn sich das Geschäftsmodell zur Steuerung solcher Vermögenswerte ändert.

3.20.2. Ansatz und Ausbuchung

Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Handelstag angesetzt, d.h. zu dem Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Ansprüche auf den Erhalt von Zahlungsströmen aus den finanziellen Vermögenswerten ausgelaufen oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat.

3.20.3 Bewertung

Beim erstmaligen Ansatz bewertet der Konzern einen finanziellen Vermögenswert mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum beizulegenden Zeitwert zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich - im Falle eines in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerts - der direkt auf den Erwerb dieses Vermögenswerts entfallenden Transaktionskosten. Transaktionskosten von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden im Gewinn und Verlust als Aufwand erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte mit eingebetteten Derivaten werden in ihrer Gesamtheit betrachtet, wenn ermittelt wird, ob ihre Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen.

Schuldinstrumente

Die Folgebewertung von Schuldinstrumenten ist abhängig vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung des Vermögenswerts und den Zahlungsstrommerkmalen des Vermögenswerts. Der Konzern stuft seine Schuldinstrumente in drei Bewertungskategorien ein:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten: Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden, und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, und - zusammen mit den Fremdwährungsgewinnen und -verlusten - im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert: Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräußerung der finanziellen Vermögenswerte gehalten werden, und bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum eizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des Buchwerts werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen, mit Ausnahme der Wertminderungserträge oder -aufwendungen, Zinserträge und Fremdwährungsgewinne und -verluste, die im Gewinn oder Verlust erfasst werden. Bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts wird der zuvor im sonstigen Ergebnis angesetzte kumulierte Gewinn oder Verlust aus dem Eigenkapital in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgliedert und in den sonstigen Gewinnen/(Verlusten) ausgewiesen. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in den sonstigen Gewinnen/(Verlusten) und Wertminderungsaufwendungen in einem gesonderten Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert: Vermögenswerte, welche die Kriterien der Kategorie "zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet" oder "erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet" nicht erfüllen, werden in die Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" eingestuft. Gewinne oder Verluste aus einem Schuldinstrument, das in der Folge zum erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, werden in der Gesamtergebnisrechnung saldiert im "sonstigen betrieblichen Ergebnis" in der Periode ausgewiesen, in der sie entstehen.

Eigenkapitalinstrumente

Der Konzern bewertet alle gehaltenen Eigenkapitalinstrumente in der Folge zum beizulegenden Zeitwert. Hat das Management des Konzerns entschieden, Effekte aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten im sonstigen Ergebnis darzustellen, erfolgt nach der Ausbuchung des Instruments keine spätere Umgliederung dieser Gewinne und Verluste in den Gewinn oder Verlust. Dividenden aus solchen Instrumenten werden weiterhin im Gewinn oder Verlust im Finanzergebnis erfasst, wenn der Anspruch des Konzerns auf den Erhalt von Zahlungen begründet wird.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden in der Gesamtergebnisrechnung im "sonstigen betrieblichen Ergebnis" erfasst. Wertminderungsaufwendungen (und Wertaufholungen) der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente werden nicht getrennt von den sonstigen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ausgewiesen.

3.20.4 Wertminderung

Der Konzern beurteilt auf zukunftsgerichteter Basis die mit ihren Schuldinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, verbundenen erwarteten Kreditverluste. Die Wertminderungsmethode ist abhängig davon, ob eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den gemäß IFRS 9 zulässigen vereinfachten Ansatz an, dem zufolge die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste ab dem erstmaligen Ansatz der Forderungen zu erfassen sind.

3.21 Finanzielle Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente

3.21.1 Klassifizierung als Fremd- oder Eigenkapital

Von einem Konzernunternehmen emittierte Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung und den Definitionen als finanzielle Verbindlichkeiten oder Eigenkapital klassifiziert.

3.21.2 Eigenkapitalinstrumente

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Ausgabekosten erfasst. Ausgabekosten sind solche Kosten, die ohne die Ausgabe des Eigenkapitalinstruments nicht angefallen wären.

Rückkäufe von eigenen Eigenkapitalinstrumenten sind direkt vom Eigenkapital abzuziehen. Weder Kauf noch Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden erfolgswirksam erfasst.

3.21.3 Finanzielle Verbindlichkeiten

Die EMAG-Gruppe bewertet die finanziellen Verbindlichkeiten - mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente - unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

3.21.3.1 Finanzgarantien

Eine finanzielle Garantie ist ein Vertrag, bei dem der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht fristgemäß und den Bedingungen des Schuldinstruments entsprechend nachkommt. Verpflichtungen aus Finanzgarantien werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und, sofern nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, anschließend zum höheren der beiden im Folgenden genannten Beträge bewertet:

- dem gemäß IAS 37 "Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen" ermittelten Wert der vertraglichen Verpflichtung und
- dem ursprünglich erfassten Betrag, abzüglich, soweit zutreffend, des gemäß den im gleichen Abschnitt unter "Ertragsrealisierung" zur Ertragserfassung bestimmten kumulierten Verbrauchs.

3.21.3.2 Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit dann aus, wenn die entsprechende Verpflichtung des Konzerns beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Die Differenz zwischen dem Buchwert der ausgebuchten finanziellen Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt, einschließlich übertragener nicht zahlungswirksamer Vermögenswerte oder übernommener Verbindlichkeiten, ist erfolgswirksam zu erfassen.

3.22 Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern schließt eine Reihe von derivativen Finanzinstrumenten zur Steuerung seiner Zins- und Wechselkursrisiken ab. Darunter befinden sich Devisentermingeschäfte sowie Zinsswaps. Weitere Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten werden im Abschnitt "Berichterstattung zu Finanzinstrumenten" gemacht.

Derivate werden erstmalig zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, das Derivat ist als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge Accounting designt und effektiv. Hier hängt der Zeitpunkt der erfolgswirksamen Erfassung der Bewertungsergebnisse von der Art der Sicherungsbeziehung ab.

Zu Beginn der Sicherungsbeziehung dokumentiert der Konzern die wirtschaftliche Beziehung zwischen den Sicherungsinstrumenten und den abgesicherten Grundgeschäften einschließlich der Frage, ob damit zu rechnen ist, dass Änderungen in den Cashflows der Sicherungsinstrumente Änderungen in den Cashflows der Grundgeschäfte kompensieren. Der Konzern dokumentiert seine den Sicherungsbeziehungen zugrundeliegenden Risikomanagementziele und -strategien.

Die beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten, die in Sicherungsbeziehungen designiert sind, werden im Abschnitt "Berichterstattung zu Finanzinstrumenten" aufgeführt. Die Entwicklung der Sicherungsrücklage im Eigenkapital ist im Abschnitt "Rücklagen" Unterabschnitt "Rücklage aus Sicherungsgeschäften (Cashflow Hedge Accounting)" dargestellt. Der vollständige beizulegende Zeitwert eines Sicherungsderivats wird als langfristiger Vermögenswert bzw. langfristige Verbindlichkeit klassifiziert, wenn die Restlaufzeit des Grundgeschäfts mehr als 12 Monate beträgt, und als kurzfristiger Vermögenswert bzw. kurzfristige Verbindlichkeit, wenn die Restlaufzeit des Grundgeschäfts weniger als 12 Monate beträgt. Handelsderivate werden als kurzfristiger Vermögenswert bzw. kurzfristige Verbindlichkeit eingestuft.

3.23 Bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Der Konzern designiert einzelne Sicherungsinstrumente im Rahmen der Absicherung von beizulegenden Zeitwerten (Fair Value Hedges) oder Zahlungsströmen (Cashflow Hedges). Dabei werden Absicherungen der Wechselkursrisiken von festen Verpflichtungen als Absicherung von Zahlungsströmen bilanziert.

Zu Beginn des Hedge Accounting wird die Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft dokumentiert, einschließlich der Risikomanagementziele sowie der dem Abschluss von Sicherungsbeziehungen zu Grunde liegenden Unternehmensstrategie. Des Weiteren wird bei Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch in deren Verlauf regelmäßig dokumentiert, ob das in die Sicherungsbeziehung designierte Sicherungsinstrument hinsichtlich der Kompensation der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes bzw. der Zahlungsströme des Grundgeschäfts gemäß dem abgesicherten Risiko im hohen Maße effektiv ist.

Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten der für Sicherungszwecke eingesetzten Derivate sind dem Abschnitt "Berichterstattung zu Finanzinstrumenten" zu entnehmen.

3.23.1 Absicherung von beizulegenden Zeitwerten (Fair Value Hedge)

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Derivaten, die zur Sicherung des beizulegenden Zeitwertes designiert wurden und als Fair Value Hedge qualifiziert werden können, werden in der Gesamtergebnisrechnung gemeinsam mit den dem gesicherten Risiko zurechenbaren Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der gesicherten Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten erfasst. Die EMAG-Gruppe setzt Fair Value Hedges lediglich ein, um das Währungsrisiko bei laufenden Absatzgeschäften abzusichern. Gewinne und Verluste, die den effektiven Anteil von Devisentermingeschäften betreffen, werden in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

3.23.2 Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedge)

Der effektive Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwertes von Derivaten, die sich für Cashflow Hedges eignen und als solche designiert worden sind, wird im sonstigen Ergebnis unter dem Posten "Nettogewinn/(-verlust) aus der Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedges)" erfasst. Die EMAG-Gruppe unterscheidet beim Abschluss von Sicherungsgeschäften zur Absicherung von Zahlungsströmen nicht in Kassa- und Terminkomponente, die Sicherungsbeziehung wird insoweit integriert gesteuert. Daher designiert die EMAG-Gruppe die gesamte Änderung des beizulegenden Zeitwertes des Termingeschäfts (einschließlich der Terminkomponente) als Sicherungsinstrument. Der auf den ineffektiven Teil entfallende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst und im Posten "Sonstiges betriebliches Ergebnis" in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt, in der auch das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der Ausweis in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfolgt in demselben Posten, in dem auch das Grundgeschäft ausgewiesen wird. Führt jedoch eine abgesicherte erwartete Transaktion zur Erfassung eines nichtfinanziellen Vermögenswerts oder einer nichtfinanziellen Schuld, werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten und im Eigenkapital angesammelten Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital ausgebucht und bei der erstmaligen Ermittlung der Anschaffungskosten des Vermögenswerts oder der Schuld berücksichtigt.

Die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung endet, wenn die Gesellschaft die Sicherungsbeziehung auflöst, das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder sich nicht mehr für Sicherungszwecke eignet. Der vollständige zu diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfasste und im Eigenkapital angesammelte Gewinn oder Verlust verbleibt im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die erwartete Transaktion ebenfalls in der Gesamtergebnisrechnung abgebildet wird. Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet, wird der gesamte im Eigenkapital erfasste Erfolg sofort in die Gesamtergebnisrechnung überführt.

3.24 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn der langfristige Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort zur Veräußerung verfügbar ist und die Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Die Geschäftsführung muss sich zu einer Veräußerung verpflichten. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass der Veräußerungsvorgang innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung abgeschlossen wird.

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden zu dem niedrigeren Betrag ihres ursprünglichen Buchwertes und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Für den Fall, dass sich der Konzern zu einer Veräußerung verpflichtet hat, die mit einem Verlust der Beherrschung über ein Tochterunternehmen einhergeht, werden sämtliche Vermögenswerte und Schulden dieses Tochterunternehmens als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, sofern die oben genannten Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Dies gilt unabhängig davon, ob der Konzern einen nicht beherrschenden Anteil an dem früheren Tochterunternehmen nach der Veräußerung zurückbehält oder nicht.

Für den Fall, dass sich der Konzern zu einer Veräußerung verpflichtet hat, die zu einem Abgang einer Beteiligung oder eines Teils einer Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen führt, wird die Beteiligung oder der Teil der Beteiligung als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, sofern die oben genannten Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die Anwendung der Equity-Methode wird in Bezug auf den zur Veräußerung gehaltenen Anteil ab diesem Zeitpunkt eingestellt. Ein etwaiger zurückbehaltener Teil der Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen, der nicht als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurde, ist weiterhin nach der Equity-Methode zu bilanzieren. Der Konzern stellt die Equity-Methode zum Zeitpunkt des Abgangs des als zur Veräußerung gehaltenen klassifizierten Teils der Beteiligung ein, wenn der Abgang dazu führt, dass der Konzern den maßgeblichen Einfluss auf das assoziierte Unternehmen verliert.

Nach dem Abgang bilanziert der Konzern sämtliche zurückbehaltene Anteile am assoziierten Unternehmen in Übereinstimmung mit IFRS 9, es sei denn, die zurückgehaltenen Anteile führen dazu, dass weiterhin ein assoziiertes Unternehmen vorliegt. In diesem Fall wird die Equity-Methode weiter angewendet. Siehe hierzu die Ausführungen im gleichen Gliederungspunkt zur Bilanzierung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

4. Bedeutende bilanzielle Ermessensspielräume und Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Bei der Anwendung der in Abschnitt 3 dargestellten Konzernbilanzierungs- und -bewertungsmethoden muss die Geschäftsführung in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden, die nicht ohne Weiteres aus anderen Quellen ermittelt werden können, Sachverhalte beurteilen, Schätzungen anstellen und Annahmen treffen. Die Schätzungen und die ihnen zu Grunde liegenden Annahmen resultieren aus Vergangenheitserfahrungen sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Die den Schätzungen zugrundeliegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Falls die Änderungen die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betreffen, werden diese entsprechend in dieser und den folgenden Perioden berücksichtigt.

4.1 Bedeutende Ermessensausübung der Geschäftsführung bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nachfolgend sind die bedeutenden Ermessensausübungen aufgezeigt, welche die Geschäftsführung im Rahmen der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns vorgenommen hat, sowie die wesentlichen Auswirkungen dieser Ermessensausübungen auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge. Von der Darstellung ausgenommen sind solche Ermessensausübungen, die Schätzungen beinhalten.

4.1.1 Abgrenzung Konsolidierungskreis

Im Zusammenhang mit der Abgrenzung des Konsolidierungskreises werden unwesentliche Tochterunternehmen nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

4.1.2 Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge

Bei der Ermittlung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wurden neben den steuerlichen Regelungen zur Entwicklung von Verlustvorträgen auch die zukünftige Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge aufgrund gegenwärtiger Planungsrechnungen durch das Management gewürdigt und bei der Aktivierung von latenten Steuern entsprechend berücksichtigt.

4.1.3 Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr sind erneut selbst erstellte Vermögenswerte aktiviert worden. Die Geschäftsführung hat in diesem Zusammenhang die Voraussetzungen, die notwendigerweise erfüllt sein müssen, um eine Aktivierung vorzunehmen, überprüft. Insbesondere hat sie die positive Absicht und Fähigkeit des Konzerns bestätigt, die Vermögenswerte fertigzustellen und künftig durch Nutzung oder Verkauf einen wirtschaftlichen Nutzen zu erzielen. Die Abgrenzung der Forschungs- und Entwicklungskosten wird entsprechend der internen Anforderungen an Entwicklungsprojekte auf Basis des direkten Produktbezugs- und der Marktorientierung der Entwicklung vorgenommen. Der Buchwert der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte beträgt zum Bilanzstichtag T-EURO 25.258 (im Vorjahr: T-EURO 48.435). Die aktivierten Entwicklungskosten werden über den voraussichtlichen Produktzyklus zwischen fünf und acht Jahren planmäßig abgeschrieben. Sobald Ereignisse oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist, werden die aktivierten Entwicklungskosten auf Wertminderung überprüft. Ein Wertminderungsaufwand wird in Höhe des Betrags erfasst, um den der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten seinen erzielbaren Wert übersteigt. Der erzielbare Wert wird dabei aus den künftig erwarteten Zahlungsströmen der entsprechenden Maschinentypen und Maschinenkonzepte hergeleitet. In 2020 wurden im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Gruppe und im Rahmen der Redimensionierung des Geschäftsvolumens außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T-EURO 27.721 (im Vorjahr T-EURO 0) vorgenommen. Diese betreffen insbesondere die Technologie "Drehen".

4.1.4 Restrukturierungsrückstellungen

Eine Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen wird erfasst, sobald der Konzern einen detaillierten und formalen Restrukturierungsplan genehmigt hat und die Restrukturierungsmaßnahmen entweder begonnen haben oder öffentlich angekündigt wurden. Im Rahmen der Redimensionierung des Geschäftsvolumens der Gruppe sind wesentliche Personalmaßnahmen zur nachhaltigen Kapazitätsanpassung sowie mehrere Standortverlagerungen erforderlich, mit deren Umsetzung im Laufe des Jahres 2020 begonnen wurde. Die geschätzten Restrukturierungskosten, für die zum Bilanzstichtag Restrukturierungsrückstellungen gebildet wurden, mit insgesamt T-EURO 27.872 enthalten hauptsächlich Leistungen an Arbeitnehmer aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und basieren auf einem detaillierten Restrukturierungsplan. Ein Abschluss der Restrukturierungsmaßnahmen wird bis Mitte 2021 erwartet. Schätzunsicherheiten bestehen bezüglich dem tatsächlichen Ausgang von arbeitsrechtlichen Verfahren und laufenden Verhandlungen vor betriebsverfassungsrechtlichen Einigungsstellen.

4.1.5 Unternehmenszusammenschlüsse (Ermittlung des Unterschiedsbetrags)

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene identifizierte Vermögenswerte sowie übernommene Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Dabei werden insbesondere bei der Bestimmung von Abwertungen von Vermögenswerten und Eventualverpflichtungen anhand von künftige Erwartungen vorgenommen. Dabei hat die Geschäftsleitung bestmögliche Erkenntnisse bei der Beurteilung eingesetzt.

4.2 Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten zum Ende der Berichtsperiode angegeben, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird.

4.2.1 Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes

Für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes ist es erforderlich, den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswerts bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes betrug zum 31. Dezember 2020 T-EURO 9.115 (im Vorjahr: T-EURO 9.151).

Die Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgte bis 2018 auf Basis der rechtlichen Einheiten. In 2019 erfolgte eine aktualisierte Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten anhand der sechs Geschäftsfelder der EMAG-Gruppe, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird. Diese sind 1) Drehen, Fräsen, Schleifen, 2) Laser, Anwärm- und Fügetechnologie, 3) Verzahnungen, 4) Ölfeld und Big Parts, 5) Induktionswärmern und -härten sowie 6) Elektrochemische Behandlung. Im Geschäftsjahr 2020 wurde das Geschäftsfeld "Ölfeld und Big Parts" in das Geschäftsfeld "Drehen, Fräsen, Schleifen" integriert.

4.2.2 Auftragsbezogene Rückstellungen

Für Maschinenaufträge bildet der Konzern auftragsbezogene Rückstellungen für im Zusammenhang mit diesen Aufträgen noch anfallende Kosten. Dabei sind teilweise Einschätzungen über die künftige Entwicklung dieser Projekte und Preissteigerungen vorzunehmen. Dies betrifft im Wesentlichen den zeitlichen Verlauf, die noch ausstehenden Aufwendungen sowie künftige Gewährleistungsansprüche der Kunden. Diese Einschätzungen haben insbesondere Auswirkungen auf die Nachlaufkosten-, die Drohverlust-, die Gewährleistungs- und die Rückstellung für Konventionalstrafen. Die Einschätzung basiert dabei auf den Erfahrungen der Vergangenheit sowie auf den Erkenntnissen der Projektverantwortlichen im Zuge der laufenden Überwachung der Aufträge und wird regelmäßig aktualisiert. Dies soll eine sachgerechte Ermittlung und eine angemessene Rückstellungsbildung sicherstellen.

Der Konzern weist zum 31. Dezember 2020 auftragsbezogene Rückstellungen von T-EURO 58.230 (im Vorjahr: T-EURO 48.409) aus, davon für Nachlaufkosten, insbesondere für Aufstellung und Inbetriebnahme von T-EURO 23.197 (im Vorjahr: T-EURO 14.776), für Gewährleistung T-EURO 11.762 (im Vorjahr: T-EURO 14.688), für ausstehende Rechnungen T-EURO 7.948 (im Vorjahr: T-EURO 8.510), Rückstellungen für Provisionen T-EURO 5.500 (im Vorjahr EURO 4.823) sowie für drohende Verluste T-EURO 6.433 (im Vorjahr: T-EURO 2.360).

4.2.3 Umsatzrealisierung

Im Rahmen der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung wenden die Konzerngesellschaften bei der Realisierung von Umsätzen die Percentage-of-Completion-Methode (POC) an. Voraussetzung zur Anwendung dieser Methode, insbesondere einer in diesem Zusammenhang vorgenommenen Realisierung von Auftragsmargen, ist eine zuverlässige Einschätzung der Kosten der jeweiligen Projekte. Diese Kosten werden bereits bei der Auftragsannahme mittels einer Vorkalkulation eingeschätzt und im Rahmen der Auftragsbearbeitung laufend überwacht und gegebenenfalls angepasst. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt inputbasiert in Anwendung der Cost-to-cost-Methode, also dem Verhältnis der bereits angefallenen zu den erwarteten gesamten Auftragskosten.

4.2.4 Bewertung von Finanzinstrumenten

Im Konzern werden zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von verschiedenen Finanzinstrumenten Bewertungsverfahren benutzt, deren Inputs nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren. In den im Rahmen des IFRS 13 vorgenommenen Angaben (vgl. Abschnitt "Berichterstattung zu Finanzinstrumenten") sind detaillierte Informationen über die zugrundeliegenden wesentlichen Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts sowie eine detaillierte Sensitivitätsanalyse für diese Annahmen enthalten.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die gewählten Bewertungsverfahren und zugrundeliegenden Annahmen angemessen für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten sind.

5. Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)

Der Jahresüberschuss/(-fehlbetrag) ist den Gesellschaftern wie folgt zuzurechnen:

	2020 T-EURO	2019 T-EURO
Anteilseigner des Mutterunternehmens	(100.073)	3.316
Nicht beherrschende Gesellschafter	(3.411)	884
	(103.484)	4.200

Der Konzernabschluss weist als Anteile nicht beherrschender Gesellschafter 5,2% der Anteile an der EMAG Systems GmbH aus, die nicht dem neuen Mutterunternehmen EMAG GmbH & Co. KG zuzurechnen sind. Damit ist das Jahresergebnis grundsätzlich aufzuteilen auf das Mutterunternehmen EMAG GmbH & Co. KG und auf die nicht beherrschenden Gesellschafter.

Das Jahresergebnis enthält die nachfolgenden wesentlichen Posten.

5.1 Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Konzernumsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

	2020 T-EURO	2019 T-EURO
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern	302.347	445.074
Umsatzerlöse aus dem Service- und Ersatzteilgeschäft	80.303	98.455
Zeitlicher Ablauf der Erlöserfassung:	382.650	543.529
Zu einem bestimmten Zeitpunkt	190.382	162.358
Über einen Zeitraum	192.268	381.171
	382.650	543.529

Der Konzern rechnet damit, dass 100% des Transaktionspreises, der den nicht erfüllen Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2020 zugeordnet wird, in der nächsten Berichtsperiode als Erlös erfasst wird (T-EURO 90.387).

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geographischen Märkten wie folgt:

	2020 %	2019 %
Deutschland	28	28
Westeuropa	10	14
Osteuropa	13	15
Asien	34	28
Nord- und Mittelamerika	14	14
Südamerika	1	1
	100	100

5.2 Sonstiges betriebliches Ergebnis

	2020 T-EURO	2019 T-EURO
Gewinn/(Verlust) aus dem Abgang von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Nutzungsrechten	2.720	(435)
Nettogewinn/-verlust aus der Fremdwährungsumrechnung	0	(174)
Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Derivaten, die als Sicherungsinstrument im Rahmen eines Fair-Value-Hedge designiert wurden	(199)	141
Auflösung von Rückstellungen	383	207
Gewinn aus einem Unternehmenserwerb zu einem Preis unter dem Marktwert ("bargain purchase")	17.448	0
Mieterträge	0	1.828
Abschreibungen auf vermietetes Anlagevermögen	0	(3.002)
Provisionserträge	42	442
Entwicklungszuschüsse	3.643	588
Kostenweiterbelastungen	45	806
Periodenfremde Erträge	86	63
Erträge aus Schadensfällen	86	293
Periodenfremde Aufwendungen	(380)	(584)
Restrukturierungsaufwendungen	(31.371)	(1.296)
Sonstige Steuern	(2.373)	(2.926)
Übrige	353	1.342
	(9.517)	(2.707)

Mit Wirkung zum 1. August 2020 wurde sämtliche Anteile an der Scherer Feinbau GmbH von der EMAG-Gruppe übernommen. Bei der Erstkonsolidierung ergab sich nach abermaliger Überprüfung gemäß IFRS 3.36 ein passiver Unterschiedsbetrag, der als Gewinn aus einem Unternehmenserwerb zu einem Preis unter dem Marktwert ("bargain purchase") im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen ist.

Bei den Restrukturierungsaufwendungen im laufenden Geschäftsjahr handelt es sich um Aufwendungen im Rahmen der Neuausrichtung und der Redimensionierung des Geschäftsvolumens sowie in diesem Zusammenhang auch von Personalkapazitätsanpassungen in der EMAG-Gruppe. Von den Aufwendungen betreffen T-EURO 29.552 Personalaufwendungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen. T-EURO 1.819 betreffen die übrigen Restrukturierungskosten, insbesondere Rechts- und Beratungskosten sowie interne Umzugskosten für Standortverlagerungen. Der Aufwand aus Restrukturierung im Vorjahr betraf Aufwendungen für Abfindungen, Kosten der Transfergesellschaft sowie Rechts- und Beratungskosten im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Umstrukturierung bei der EMAG KOEPFER GmbH.

Die Entwicklungszuschüsse enthalten Zuschüsse eines nahestehenden Unternehmens in Höhe von umgerechnet T-EURO 3.134.

5.3 Abschreibungen

	2020 T-EURO	2019 T-EURO
Planmäßige Abschreibungen von Sachanlagen	(17.226)	(18.404)
Planmäßige Abschreibungen von Nutzungsrechten	(8.602)	(8.487)
Planmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten	(8.149)	(7.290)
Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(27.721)	(290)
	(61.698)	(34.471)

Die Wertminderungen im laufenden Geschäftsjahr betreffen die Abwertung von aktivierten Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Gruppe und der Redimensionierung des Geschäftsvolumens. Die wertgeminderten Entwicklungskosten betreffen im Wesentlichen Maschinenkonzepte und -typen im Bereich der Drehtechnologie. Der Ausweis in der Gesamtergebnisrechnung erfolgt im Bereich Forschung und Entwicklung.

Im Vorjahr wurden bei Prototypenmaschinen Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von insgesamt T-EURO 290 vorgenommen. Die Wertminderungen betrafen Abwertungen auf den niedrigeren Nutzungswert. Die Wertminderungsaufwendungen waren in den "Herstellungskosten des Umsatzes" in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung enthalten. Der Nutzungswert der Sachanlagen betrug T-EURO 755.

5.4 Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

	2020 T-EURO	2019 T-EURO
Wertminderungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten	(3.726)	821

Die Wertminderungen im Geschäftsjahr betreffen im Wesentlichen zweifelhafte bzw. nicht mehr einbringliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, da mit einem Zahlungseingang voraussichtlich nicht mehr zu rechnen ist.

5.5 Aufwendungen aus Leistungen an Arbeitnehmer

	2020 T-EURO	2019 T-EURO
Löhne und Gehälter	(143.300)	(174.792)
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(25.557)	(31.894)
davon für Altersversorgung	(1.239)	(1.231)
	(168.857)	(206.686)

Die Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Dienstverhältnisses betragen im Geschäftsjahr 2020 T-EURO 6 (im Vorjahr: T-EURO 8).

Die Leistungen an Arbeitnehmer des laufenden Geschäftsjahres sind Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von T-EURO 5.335 enthalten. Bei den Zuwendungen handelt es sich um die Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen im Rahmen der Kurzarbeit.

5.6 Materialaufwand

	2020 T-EURO	2019 T-EURO
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(177.763)	(205.515)
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(15.170)	(25.160)
	(192.933)	(230.675)

5.7 Sofort aufwandswirksam erfasste Forschungs- und Entwicklungskosten

Im Geschäftsjahr 2020 sind Forschungs- und Entwicklungskosten von T-EURO 51.342 (im Vorjahr: T-EURO 29.295) angefallen. Darin enthalten sind im Geschäftsjahr aktivierte selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von T-EURO 9.977 (im Vorjahr: T-EURO 12.810), so dass im Geschäftsjahr ein Betrag von T-EURO 41.365 (im Vorjahr: T-EURO 16.485) aufwandswirksam erfasst ist. Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr Abschreibungen auf selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens in Höhe von T-EURO 5.496 (im Vorjahr: T-EURO 5.440) sowie Wertminderungen in Höhe von T-EURO 27.721 (im Vorjahr T-EURO 0) aufwandswirksam in der Gesamtergebnisrechnung enthalten. Zu den Wertminderungen vgl. 5.3.

5.8 Finanzergebnis

5.8.1 Finanzierungserträge

	2020 T-EURO	2019 T-EURO
Zinserträge:		
Bankguthaben	594	849
Erträge aus der Abzinsung	1	7
Sonstige Kredite und Forderungen	1.778	1.171
	2.373	2.027

Nachstehend erfolgt eine Analyse von nach Bewertungskategorien aufgegliederten Finanzierungserträgen aus finanziellen Vermögenswerten:

	2020 T-EURO	2019 T-EURO
Kredite und Forderungen (einschließlich Barmittel und Bankguthaben)	2.372	2.020

	2020 T-EURO	2019 T-EURO
Gesamtzinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	2.372	2.020
Erträge aus der Abzinsung	1	7
	2.373	2.027

Erträge aus als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten.

5.8.2 Finanzierungskosten

	2020 T-EURO	2019 T-EURO
Zinsen auf Kontokorrent- und Bankkredite (einschließlich Nachrangdarlehen)	(6.425)	(5.319)
Zinsen Gesellschafterdarlehen	(698)	(644)
Avalprovision	(640)	(564)
Finanzierungskosten aus Aufträgen	(198)	(193)
Kreditprovisionen, -gebühren	(482)	(354)
Sonstiger Zinsaufwand	(573)	(436)
Summe Zinsaufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	(9.016)	(7.510)
Zinsen auf Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen	(471)	(516)
Zinseffekt aus der Aufzinsung	(64)	(149)
	(9.551)	(8.175)

5.9. Ertragsteuern

5.9.1 In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertragsteuern

	2020 T-EURO	2019 T-EURO
Laufende Steuern		
Steueraufwand der laufenden Periode	1.895	2.287
In der laufenden Periode erfasste Anpassungen für laufende Steuern der Vorperioden	1.243	612
	3.138	2.899
Latente Steuern		
Im Berichtsjahr erfasster latenter Steueraufwand	(6.193)	(1.382)
	(6.193)	(1.382)
Ertragsteueraufwand/(-ertrag)	(3.055)	1.517

Der Steueraufwand/(-ertrag) kann wie folgt auf den Periodenerfolg übergeleitet werden:

	2020 T-EURO	2019 T-EURO
Ergebnis vor Steuern	(106.539)	6.089
Ertragsteuern bei einem Steuersatz von 29 % (Vorjahr 30%)	(30.896)	1.827
Auswirkungen steuerfreier Erträge	(5.248)	(292)
Auswirkungen steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	1.188	680
Auswirkungen von ungenutzten und nicht als latente Steueraufwendungen erfasste steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten	31.557	2.079
Auswirkungen von ursprünglich nicht erfassten und ungenutzten steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten, die jetzt als latente Steueransprüche bilanziert oder genutzt werden	(102)	(2.105)
Auswirkungen abweichender Steuersätze bei Tochterunternehmen in anderen Rechtskreisen	(619)	(1.311)
Auswirkungen geänderter Ertragsteuersätze	(158)	0
Sonstige	(20)	27
	(4.298)	905
In der laufenden Periode erfasste Anpassungen für laufende Steuern der Vorjahre	1.243	612
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Ertragsteueraufwand / (-ertrag)	(3.055)	1.517

Der für die oben dargestellte Überleitungsrechnung der Jahre 2020 und 2019 angewendete Steuersatz entspricht dem von Unternehmen in Deutschland zu leistenden Unternehmenssteuersatz von 29 % (im Vorjahr 30 %) auf steuerbare Gewinne. Dieser beinhaltet Körperschaftsteuer von 15 %, Solidaritätszuschlag von 1 % sowie Gewerbesteuer von 13 %.

5.9.2 Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern

	2020 T-EURO	2019 T-EURO
Latente Steuern		
Entstanden in Verbindung mit Aufwendungen und Erträgen, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden:		
Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert von Sicherungsinstrumenten, die für Zwecke der Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedges) abgeschlossen wurden	(266)	(140)
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	11	62
	(255)	(78)

5.9.3 Laufende Steuererstattungsansprüche und -schulden

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Steuererstattungsansprüche	2.717	12.681
Kurzfristig	2.699	12.665
Langfristig	18	16
	2.717	12.681
	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Steuerschulden	2.592	3.356
Kurzfristig	2.592	3.356
Langfristig	0	0
	2.592	3.356

5.9.4 Bestand latenter Steuern

Die latenten Steueransprüche und -schulden stellen sich in der Konzernbilanz wie folgt dar:

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO	
Latente Steueransprüche	6.169	5.755	
Latente Steuerschulden	(542)	(5.985)	
	5.627	(230)	
	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO	
Kurzfristig	8.256	2.277	
Langfristig		(2.629)	
		(2.507)	
		5.627	
		(230)	
	Anfangsbestand T-EURO	Erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung vereinnahmt T-EURO	
2020			
Temporäre Differenzen			
Kurzfristige Vermögenswerte und Schulden			
Vorräte (Umbewertung)	2.674	3.784	
POC-Methode	(3.670)	1.702	
Derivate	94	35	
Forderungen (Wertberichtigungen)	(117)	1	
Rückstellungen	2.964	500	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	32	269	
Finanzverbindlichkeiten (steuerliche Umbewertung)	(61)	145	
Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(75)	31	
verbundene Unternehmen	(83)	318	
Sonstige Vermögenswerte/Schulden	201	(222)	
Übrige Vermögenswerte/Schulden	150	365	
	1.959	6.563	
Langfristige Vermögenswerte und Schulden			
Sachanlagevermögen	212	(59)	
Geschäfts- oder Firmenwerte	292	(48)	
Immaterielle Vermögenswerte	(13.522)	6.830	
Leasing	98	(64)	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.575	(1.192)	
Effektivzinsmethode	0	0	
Pensionsverpflichtungen	227	12	
	(11.118)	5.479	
Steuerliche Verluste			
- kurzfristig	318	(318)	
- langfristig	8.611	(5.612)	
	8.929	(5.930)	
Währungsumrechnung	0	81	
	(230)	6.193	
	Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis vereinnahmt T-EURO	Währungsumrechnung T-EURO	Endbestand T-EURO
2020			
Temporäre Differenzen			

2020	Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	Währungsumrechnung T-EURO	Endbestand T-EURO
	vereinnahmt T-EURO		
Kurzfristige Vermögenwerte und Schulden			
Vorräte (Umbewertung)			6.458
POC-Methode			(1.968)
Derivate	(266)		(137)
Forderungen (Wertberichtigungen)			(116)
Rückstellungen			3.464
Sonstige finanzielle Vermögenwerte und Verbindlichkeiten			301
Finanzverbindlichkeiten (steuerliche Umbewertung)			84
Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			(44)
verbundene Unternehmen			235
Sonstige Vermögenwerte/Schulden			(21)
Übrige Vermögenwerte/Schulden			515
	(266)	0	8.256
Langfristige Vermögenwerte und Schulden			
Sachanlagevermögen			153
Geschäfts- oder Firmenwerte			244
Immaterielle Vermögenwerte			(6.692)
Leasing			34
Sonstige finanzielle Vermögenwerte			383
Effektivzinsmethode			0
Pensionsverpflichtungen	11		250
	11	0	(5.628)
Steuerliche Verluste			
- kurzfristig			0
- langfristig			2.999
			2.999
Währungsumrechnung		(81)	0
	(255)	(81)	5.627
2019		Anfangsbestand T-EURO	Erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung vereinnahmt T-EURO
Temporäre Differenzen			
Kurzfristige Vermögenwerte und Schulden			
Vorräte (Umbewertung)		2.581	93
POC-Methode		(4.003)	333
Derivate		251	(17)
Forderungen (Wertberichtigungen)		(72)	(45)
Rückstellungen		(1.611)	4.575
Finanzverbindlichkeiten (steuerliche Umbewertung)		26	(87)
Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		(11)	(64)
Übrige Vermögenwerte/Schulden		3.002	(2.852)
		163	1.936
Langfristige Vermögenwerte und Schulden			
Sachanlagevermögen		(238)	450
Geschäfts- oder Firmenwerte		389	(97)
Immaterielle Vermögenwerte		(11.560)	(1.962)
Leasing		86	12
Sonstige finanzielle Vermögenwerte		1.829	(254)
Effektivzinsmethode		(129)	129
Pensionsverpflichtungen		261	(96)
		(9.362)	(1.818)
Steuerliche Verluste			
- kurzfristig		32	286
- langfristig		7.741	870
		7.773	1.156
Währungsumrechnung		0	108
		(1.426)	1.382

2019	Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis vereinnahmt T-EURO	Währungsumrechnung T-EURO	Endbestand T-EURO
Temporäre Differenzen			
Kurzfristige Vermögenswerte und Schulden			
Vorräte (Umbewertung)			2.674
POC-Methode			(3.670)
Derivate	(140)		94
Forderungen (Wertberichtigungen)			(117)
Rückstellungen			2.964
Finanzverbindlichkeiten (steuerliche Umbewertung)			(61)
Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			(75)
Übrige Vermögenswerte/Schulden			150
	(140)	0	1.959
Langfristige Vermögenswerte und Schulden			
Sachanlagevermögen			212
Geschäfts- oder Firmenwerte			292
Immaterielle Vermögenswerte			(13.522)
Leasing			98
Sonstige finanzielle Vermögenswerte			1.575
Effektivzinsmethode			0
Pensionsverpflichtungen	62		227
	62	0	(11.118)
Steuerliche Verluste			
- kurzfristig			318
- langfristig			8.611
			8.929
Währungsumrechnung		(108)	0
	(78)	(108)	(230)

5.9.5 Ungenutzte steuerliche Verluste

Der Ansatz von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge erfolgte nur, soweit aufgrund der gegenwärtigen Planung die entsprechende Nutzung im Rahmen des Prognosezeitraums als wahrscheinlich angenommen wird. Dadurch bestanden im Geschäftsjahr 2020 im Inland körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von T-EURO 119.574 (im Vorjahr: T-EURO 20.177) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von T-EURO 90.993 (im Vorjahr T-EURO 11.019), für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden. Für Verlustvorträge im Ausland von T-EURO 0 (im Vorjahr: T-EURO 0) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet.

5.9.6 Nicht erfasste temporäre Differenzen aus Beteiligungen und Anteilen

Auf temporäre Unterschiedsbeträge aus Anteilen an Tochterunternehmen von T-EURO 95.309 (im Vorjahr: T-EURO 13.328) wurden keine latenten Steuerverbindlichkeiten bilanziert, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden und der zeitliche Verlauf der Auflösung nur vom Mutterunternehmen gesteuert werden kann. Auf temporäre Differenzen aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von T-EURO - 2.986 (im Vorjahr: T-EURO - 1.863) wurden entsprechend IAS 12.39 keine latenten Steuern angesetzt.

6. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Die EMAG-Gruppe war seit August 2016 zu 100% am gezeichneten Kapital der KmB Technologie GmbH, Zerst, beteiligt. Da sich das zuständige Management darauf festgelegt hatte, dass die Anteile an der KmB Technologie GmbH veräußert werden sollen, wurde der Geschäftsbereich der KmB Technologie GmbH zum 1. Juli 2017 in die aufgegebenen Geschäftsbereiche umklassifiziert. Die Vermögenswerte der KmB Technologie GmbH und deren Schulden waren daher in der Folge als zur Veräußerung gehalten einzustufen und auszuweisen.

Im Oktober 2018 wurden 51,28% der Anteile an der KmB Technologie GmbH verkauft, und die bis dahin fortgeführten Vermögenswerte und Schulden der KmB Technologie GmbH wurden daraufhin ausgebucht. Hierbei erfolgte in Höhe von 51,28% - d. h. betreffend die veräußerten Anteile - eine Verrechnung mit dem Verkaufserlös. In Höhe von 48,72% - d. h. betreffend die verbleibenden Anteile - erfolgte eine Wertanpassung auf die Höhe des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals der KmB Technologie GmbH und eine Umbuchung in die Beteiligungen aus assoziierten Unternehmen.

Im Zusammenhang mit der in 2018 erfolgten anteiligen Veräußerung der Anteile an der KmB Technologie GmbH sind im Geschäftsjahr 2019 noch zahlungswirksame periodenfremde sonstige Aufwendungen in Höhe von T-EURO 372 entstanden.

7. Sachanlagen, Nutzungsrechte und immaterielle Vermögenswerte

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
	Stand am 1.	Kursdifferenz T-EURO	Änderung Kons.-Kreis T-EURO	Zugänge		Umbuchungen T-EURO
	Jan. 2020 T-EURO			T- Abgänge T-EURO	T- Abgänge T-EURO	
I. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	183.083	(1.647)	450	4.256	3.514	3.694
2. Technische Anlagen und Maschinen	70.338	(679)	11.831	2.137	8.114	643
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	53.097	(725)	4.846	1.979	867	257
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.161	(13)	0	870	14	(4.824)

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
	Stand am 1.	Kursdifferenz T-EURO	Änderung Kons.-Kreis T-EURO	Zugänge		Umbuchungen T-EURO
	Jan. 2020 T-EURO			T- EURO	Abgänge T-EURO	
	313.679	(3.064)	17.127	9.242	12.509	(230)
II. Nutzungsrechte	31.453	(192)	1.037	11.443	7.584	82
III. Geschäfts- oder Firmenwert	9.151	(36)	0	0	0	0
IV. Sonstige immaterielle Vermögenswerte						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	68.210	(9)	0	9.977	19	65
2. Erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	56.014	6	1.586	1.147	750	363
3. Geleistete Anzahlungen	857	0	0	355	0	(280)
	125.081	(3)	1.586	11.479	769	148
	479.364	(3.295)	19.750	32.164	20.862	0
	Anschaffungs- oder Herstellungskosten		Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen			
	Umgliederungen T-EURO	Stand am	Stand am	Kursdifferenz T-EURO	Änderung Kons.- Kreis T-EURO	Zugänge T- EURO
		31. Dez. 2020 T-EURO	1. Jan. 2020 T-EURO			
I. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	186.322	56.323	(439)	167	6.117
2. Technische Anlagen und Maschinen	0	76.156	47.373	(377)	8.149	6.040
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	58.587	39.175	(555)	3.545	5.069
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	3.180	0	0	0	0
	0	324.245	142.871	(1.371)	11.861	17.226
II. Nutzungsrechte	(2.049)	34.190	10.501	(61)	307	8.602
III. Geschäfts- oder Firmenwert	0	9.115	0	0	0	0
IV. Sonstige immaterielle Vermögenswerte						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	78.224	19.775	(9)	0	33.217
2. Erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.049	60.415	50.022	7	1.398	2.653
3. Geleistete Anzahlungen	0	932	0	0	0	0
	2.049	139.571	69.797	(2)	1.398	35.870
	0	507.121	223.169	(1.434)	13.566	61.698
	Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen			Nettobuchwerte		
	Abgänge T-EURO	Umgliederungen T-EURO	Stand am 31. Dez.	Stand am 31. Dez.	Stand am 31. Dez.	
			2020 T-EURO	2020 T-EURO	2019 T-EURO	
I. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.895	0	60.273	126.049	126.760	
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.160	0	56.025	20.131	22.965	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	419	0	46.815	11.772	13.922	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	3.180	7.161	
	7.474	0	163.113	161.132	170.808	
II. Nutzungsrechte	4.320	(2.049)	12.980	21.210	20.952	
III. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	9.115	9.151	
IV. Sonstige immaterielle Vermögenswerte						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	18	0	52.965	25.259	48.435	
2. Erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	768	2.049	55.361	5.054	5.992	
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	932	857	
	786	2.049	108.326	31.245	55.284	
	12.580	0	284.419	222.702	256.195	

Zur besseren Einsicht in die Altersstruktur der Vermögenswerte wurden die Übernahmewerte aus Konsolidierungskreisänderung brutto dargestellt.

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
	Stand am 1.	Kursdifferenz T-EURO	Änderung Kons.-Kreis T-EURO	Erstanwendung IFRS 16 T-EURO	Zugänge	
	Jan. 2019 T-EURO				T- EURO	Abgänge T-EURO
I. Sachanlagen						

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
	Stand am 1.	Kursdifferenz	Änderung	Erstanwendung	Zugänge	Abgänge
	Jan. 2019					
	T-EURO	T-EURO	T-EURO	T-EURO	EURO	T-EURO
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	157.426	332	163	0	12.932	4.246
2. Technische Anlagen und Maschinen	78.393	227	803	(8.532)	3.092	3.843
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.610	131	682	(168)	3.552	2.042
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.247	(17)	0	0	5.998	31
	304.676	673	1.648	(8.700)	25.574	10.162
II. Nutzungsrechte	0	(32)	0	27.882	12.075	8.472
III. Geschäfts- oder Firmenwert	7.031	9	0	0	2.111	0
IV. Sonstige immaterielle Vermögenswerte						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	53.163	0	0	0	12.810	83
2. Erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	55.705	1	60	(2.049)	1.803	101
3. Geleistete Anzahlungen	3.056	0	0	0	686	0
	111.924	1	60	(2.049)	15.299	184
	423.631	651	1.708	17.133	55.059	18.818
	Anschaffungs- oder Herstellungskosten		Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen			
	Umbuchungen	Stand am	Stand am	Änderung	Erstanwendung	
		31. Dez. 2019	1. Jan. 2019			
	T-EURO	T-EURO	T-EURO	T-EURO	T-EURO	T-EURO
I. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.476	183.083	51.781	49	85	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	198	70.338	44.739	37	445	(4.418)
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	332	53.097	35.548	62	462	(70)
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	(17.036)	7.161	0	0	0	0
	(30)	313.679	132.068	148	992	(4.488)
II. Nutzungsrechte	0	31.453	0	(7)	0	5.894
III. Geschäfts- oder Firmenwert	0	9.151	0	0	0	0
IV. Sonstige immaterielle Vermögenswerte						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.320	68.210	14.334	1	0	0
2. Erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	595	56.014	49.633	0	46	(1.406)
3. Geleistete Anzahlungen	(2.885)	857	0	0	0	0
	30	125.081	63.967	1	46	(1.406)
	0	479.364	196.035	142	1.038	0
	Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen			Nettobuchwerte		
	Zugänge	Abgänge	Stand am 31. Dez.	Stand am 31. Dez.	Stand am 31. Dez.	
	T-EURO		2019	2019	2018	T-EURO
	EURO	T-EURO	T-EURO	T-EURO	T-EURO	T-EURO
I. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.014	2.606	56.323	126.760		105.645
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.775	205	47.373	22.965		33.654
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.905	1.732	39.175	13.922		15.062
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	7.161		18.247
	18.694	4.543	142.871	170.808		172.608
II. Nutzungsrechte	8.487	3.873	10.501	20.952		0
III. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	9.151		7.031
IV. Sonstige immaterielle Vermögenswerte						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.440	0	19.775	49.187		38.829
2. Erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.850	101	50.022	5.240		6.072
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	857		3.056
	7.290	101	69.797	55.284		47.957
	34.471	8.517	223.169	256.195		227.596

7.1 Sachanlagen

7.1.1 Wirtschaftliche Nutzungsdauern

Die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern wurden - soweit abnutzbare Vermögenswerte vorlagen - für die Ermittlung der Abschreibungen zugrunde gelegt:

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	6 - 8 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 14 Jahre

7.1.2 Als Sicherheit verpfändete Vermögenswerte

Im Eigentum des Konzerns stehende Grundstücke und Gebäude mit einen Buchwert von T-EURO 70.065 (im Vorjahr: T-EURO 67.026) sind durch Grundpfandrechte belastet. Die mit diesen Grundpfandrechten besicherten Darlehensverbindlichkeiten betragen zum Stichtag T-EURO 4.965 (im Vorjahr: T-EURO 8.218).

Die Vertragsbedingungen dieser Besicherung werden im Abschnitt "Finanzverbindlichkeiten und Nachrangdarlehen" erläutert.

7.2 Nutzungsrechte und Leasing

Die folgenden Angaben betreffen Informationen zu Leasingverhältnissen, in denen der Konzern Leasingnehmer ist.

Die in der Bilanz erfassten Beträge im Zusammenhang mit Leasingverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Nutzungsrechte		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	89
Gebäude	9.488	9.356
Technische Anlagen und Maschinen	5.812	5.497
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.910	6.010
Leasingverbindlichkeiten	21.210	20.952
Kurzfristig	6.453	7.346
Langfristig	13.969	13.274
	20.422	20.620

Die Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 haben in Höhe von T-EURO 3.974 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die Verpflichtungen aus den Leasingvereinbarungen sind durch Eigentumsvorbehalt des Leasinggebers an den Leasinggegenständen besichert.

Die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Beträge im Zusammenhang mit Leasingverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	2020 T-EURO	2019 T-EURO
Abschreibungen auf Nutzungsrechte		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(89)	(589)
Gebäude	(2.622)	(2.761)
Technische Anlagen und Maschinen	(2.306)	(1.197)
Betriebs- und Geschäftsausstattung	(3.678)	(3.941)
	(8.695)	(8.488)
Zinsaufwendungen (in Finanzierungsaufwendungen erfasst)	(472)	(386)
Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen über Vermögenswerte mit geringem Wert (erfasst in den Umsatzkosten, Verwaltungskosten sowie Vertriebskosten)	(1.883)	(1.889)
Aufwendungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen (erfasst in den Umsatzkosten, Verwaltungskosten sowie Vertriebskosten)	(1.194)	(1.446)

Die Gesamtauszahlung für Leasing im Geschäftsjahr 2020 betrug T-EURO 12.056 (im Vorjahr T-EURO 16.428).

Für das aktuelle Geschäftsjahr ergaben sich aus der Anwendung des IFRS 16 - kurz zusammengefasst - insgesamt folgende Effekte:

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Anlagevermögen (Nutzungsrechte)	16.530	15.770
Finanzverbindlichkeiten (Leasingverbindlichkeiten)	(16.669)	(15.830)
Eigenkapital	(139)	(60)
	2020 T-EURO	2019 T-EURO
Korrigierter Leasingaufwand	7.111	7.264
Abschreibungen	(6.866)	(7.012)
Auswirkung EBIT	245	252
Zinsen	(326)	(312)
Auswirkung Jahresergebnis	(81)	(60)

7.3 Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde zum Zwecke der Wertminderungsprüfung den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Drehen, Fräsen, Schleifen	4.019	3.487
Laser, Anwärm- und Fügetechnologie	0	0
Verzahnungen	1.236	1.236
Ölfeld und Big Parts	0	532
Induktionswärmen und -härten	3.696	3.732

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Elektrochemische Behandlung	164	164
	9.115	9.151

Die Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgte bis 2018 auf Basis der rechtlichen Einheiten. In 2019 erfolgte eine aktualisierte Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten anhand der sechs Geschäftsfelder der EMAG-Gruppe, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird. Im Geschäftsjahr 2020 wurde das Geschäftsfeld "Ölfeld und Big Parts" in das Geschäftsfeld "Drehen, Fräsen, Schleifen" integriert. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde durch eine Nutzungswertberechnung auf Grundlage von Zahlungsstrom-Prognosen aus durch das Management bewilligten Finanzbudgets und einem Abzinsungssatz von 7,6 % p. a. (im Vorjahr: 6,0 % p. a.) bestimmt.

Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswerts durch das Management beruht, gehören im Wesentlichen intern ermittelte Annahmen zur Preis- und Auftragsentwicklung, zu den Umsatzerlösen und zum EBIT. Diese Annahmen spiegeln hauptsächlich künftige Markterwartungen sowie Erfahrungen aus der Vergangenheit wider.

Die Zahlungsstrom-Prognosen basieren auf einer Detailplanung für das jeweils folgende Geschäftsjahr auf der Basis der Umsatzplanung und der erwarteten Preisentwicklung bei Material- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie der erwarteten Gehaltsentwicklung. Diese Planung wird für die zwei darauffolgenden Geschäftsjahre entsprechend der erwarteten Umsatz- und Preistrends fortgeschrieben. Für die darauffolgenden Jahre (ewige Rente) wird ein nachhaltig erzielbarer Zahlungsmittelüberschuss angesetzt, es wird eine langfristige Wachstumsrate von 1,1 % unterstellt. Eine negative Veränderung der wesentlichen Grundannahmen, auf denen die Bestimmung des erzielbaren Betrags basiert, um jeweils 5 % führt nicht dazu, dass der kumulierte Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten deren jeweiligen kumulierten erzielbaren Betrag übersteigt.

7.4 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern wurden für die Ermittlung der Abschreibungen zugrunde gelegt:

Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5 - 8 Jahre
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte (Entwicklungskosten) sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 - 6 Jahre

8. Tochterunternehmen

Einzelheiten zu den Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2020 sind nachstehend aufgeführt. Im Folgenden werden die in den Konsolidierungskreis im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen Konzerngesellschaften dargestellt:

Nr.	Name des Unternehmens	Sitz	gehalten über Nr.	Stimmrechts- und Kapitalanteil	
				31. Dez. 2020	31. Dez. 2019
Inland					
K01	EMAG GmbH & Co. KG	Salach		-	-
K02	EMAG Systems GmbH	Salach	K01	94,80%	94,80%
K03	EMAG Industrial GmbH	Salach	K01	100,00%	100,00%
K04	EMAG Zerst Maschinenfabrik GmbH	Zerbst	K03	100,00%	100,00%
K05	EMAG Maschinenfabrik GmbH	Salach	K02	100,00%	100,00%
K06	EMAG Salach GmbH	Salach	K02	100,00%	100,00%
K07	EMAG LaserTec GmbH	Heubach	K02	100,00%	100,00%
K08	EMAG ECM GmbH	Salach	K02	100,00%	100,00%
K09	EMAG KOEPFER GmbH	Villingen-Schwenningen	K02	100,00%	100,00%
K10	EMAG ELDEC Induction GmbH	Dornstetten	K02	100,00%	100,00%
K11	EMAG Leipzig Maschinenfabrik GmbH	Leipzig	K03	100,00%	100,00%
K12	CNC-Technik Weiß GmbH	Neckartailfingen	K05	100,00%	100,00%
K13	Scherer Feinbau GmbH	Alzenau	K02	100,00%	0,00%
Ausland					
K14	EMAG Corporation	Farmington Hills (USA)	K02	100,00%	100,00%
K15	EMAG L.L.C.	Farmington Hills (USA)	K14	100,00%	100,00%
K16	EMAG MEXICO L.L.C.	Farmington Hills (USA)	K15	100,00%	100,00%
K17	eldec L.L.C.	Auburn Hills (USA)	K14	100,00%	100,00%
K18	Maquinaria EMAG MEXICO S de RL de CV	Mexico City (Mexico)	K16	100,00%	100,00%
			(99%)		
			K15		
			(1%)		
K19	EMAG (Asia) Investment Limited	Hong Kong (China)	K02	100,00%	100,00%
K20	EMAG China Machinery Co., Ltd.	Jintan (China)	K19	100,00%	100,00%
K21	EMAG (Chongqing) Machinery Co. Ltd.	Chongqing (China)	K02	100,00%	100,00%
K22	EMAG (Chongqing) Intelligent Technology Co. Ltd.	Chongqing (China)	K02	100,00%	100,00%
K23	EMAG MILANO S.r.l.	Mailand (Italien)	K02	100,00%	100,00%
K24	EMAG SU S.r.l.	Mailand (Italien)	K23	100,00%	0,00%
K25	EMAG Korea Ltd.	Seoul (Korea)	K02	100,00%	100,00%
K26	EMAG India Private Limited	Bangalore (Indien)	K02	100,00%	100,00%

Die EMAG India Private Limited hat aufgrund dortiger lokaler Gegebenheiten mit dem 31. März als einziges Tochterunternehmen einen abweichenden Abschlussstichtag. Der Konsolidierungskreis hat sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt geändert:

Im Geschäftsjahr 2020 wurde die EMAG SU S.r.l., Mailand, Italien, als weiteres Technologieunternehmen der EMAG-Gruppe gegründet. Anfang 2021 wurden die beiden Teilbereiche der Unternehmen Samputensili Machine Tools und Samputensili CLC in Italien im Rahmen eines Asset Deals übernommen und rechtlich eingebunden. Dadurch baut die EMAG-Gruppe sein Technologiespektrum um die Verzahn-Verfahren "Schaben", "Wälzstoßen", "Zahnflankenschleifen" sowie mit "Profilschleifen" und "Wälzschleifen" aus. Weiterhin wird ein zusätzlicher Kundenkreis hinzugewonnen.

Erwerb von Tochterunternehmen

Die EMAG Maschinenfabrik GmbH hat mit Wirkung zum 1. August 2020 sämtliche Geschäftsanteile an der Scherer Feinbau GmbH mit Sitz in Alzenau erworben. Die Tätigkeit des Unternehmens ist die Überholung und Wartung von Werkzeugmaschinen sowie der Bau von Sondermaschinen. Die Gesellschaft war im gleichen Markt wie die EMAG-Gruppe tätig und trat als Konkurrent der EMAG-Gruppe auf. Durch den Erwerb konnte die EMAG-Gruppe einen Konkurrenten vom Markt nehmen und kann hierbei die Tätigkeit des Unternehmens fortsetzen. Die Scherer Feinbau GmbH wird ab dem Erwerbszeitpunkt 1. August 2020 im Rahmen der Vollkonsolidierung in die EMAG-Gruppe einbezogen. Der beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung zum dem Erwerbszeitpunkt beträgt T-EUR 0. Nach Abzug des neubewerteten Eigenkapitals der Gesellschaft ergibt sich ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von T-EUR 17.448, der als "Gewinn aus einem Unternehmenserwerb zu einem Preis unter dem Marktwert (sogenannter "bargain purchase")" ergebniswirksam im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst ist. Die mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundenen Kosten in Höhe von T-EURO 170, die nicht direkt dem Erwerb der Anteile zuzuordnen sind, sind ebenfalls im sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten.

Erworbene Vermögenswerte und Schulden, die zum Erwerbszeitpunkt angesetzt wurden

	T-EURO
Langfristige Vermögenswerte	
Sachanlagen	1.976
Immaterielle Vermögenswerte	137
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	30.907
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.127
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7
Sonstige Vermögenswerte	1.516
Forderungen gegen den Verkäufer	4.573
Bankguthaben	33
Langfristige Verbindlichkeiten	
Latente Steuern	(8)
Rückstellungen	(87)
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(951)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(119)
Rückstellungen	(5.627)
Sonstige Schulden	(18.036)
	17.448

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen beläuft sich auf T-EURO 3.127. Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegt bei T-EURO 3.481, mit einer zum Erwerbszeitpunkt erfassten Wertminderung in Höhe von T-EURO 354.

Aus dem Erwerb der Scherer Feinbau GmbH ergab sich ein Nettozufluss von Zahlungsmitteln in Höhe von T-EURO 4.606.

Im Jahresergebnis der EMAG-Gruppe sind T-EURO - 8.622 aus der Einbeziehung der Scherer Feinbau GmbH enthalten. Die Umsatzerlöse der EMAG-Gruppe des aktuellen Geschäftsjahres beinhalten T-EURO 16.395 der Scherer Feinbau GmbH.

Wäre der Unternehmenszusammenschluss zum 1. Januar 2020 erfolgt, hätte der Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche T-EURO 394.046 und der Jahresfehlbetrag T-EURO 107.782 betragen. Gemäß der Einschätzung der Geschäftsführung des Konzerns lassen diese "Pro forma"-Angaben eine ungefähre Beurteilung der Ertragskraft des gesamten Konzerns auf Jahresbasis zu und stellen einen Vergleichsmaßstab für künftige Perioden dar.

Die EMAG Zerbst Maschinenfabrik GmbH hat zum 31. Dezember 2019 49,0 % der Anteile an der Blechverarbeitung & Montage Zerbst GmbH mit Sitz in Zerbst/Anhalt gehalten und mit Wirkung zum 1. Januar 2020 die restlichen Anteile der Gesellschaft erworben. Damit erlangte die EMAG-Gruppe die Beherrschung über die Blechverarbeitung & Montage Zerbst GmbH. Die Blechverarbeitung Zerbst GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2020 auf die EMAG Zerbst Maschinenfabrik GmbH verschmolzen. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist die Blechbearbeitung und -lackierung als Zulieferer, soweit hierfür keine gesetzlichen Genehmigungen notwendig sind. Die Blechverarbeitung & Montage Zerbst GmbH war bereits ein wesentlicher Zulieferer der EMAG-Gruppe und wurde mit dem Erwerb der restlichen Teile vollständig in die Gruppe integriert. Die Gesellschaft wurde bis zum 31. Dezember 2019 im Rahmen der At Equity Methode und ab dem Erwerbszeitpunkt der restlichen Anteile zum 1. Januar 2020 im Rahmen der Vollkonsolidierung in die EMAG-Gruppe einbezogen. Der beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung zum dem Erwerbszeitpunkt der neu erworbenen Anteile beträgt T-EUR 267. Zuzüglich des beizulegenden Zeitwerts der bisherigen Anteile in Höhe von T-EURO 256 (Buchwert T-EURO 0) und nach Abzug des neubewerteten Eigenkapitals der Gesellschaft in Höhe von T-EURO 523 ergibt sich kein weiterer Geschäfts- oder Firmenwert.

Erworbene Vermögenswerte und Schulden, die zum Erwerbszeitpunkt angesetzt wurden

	T-EURO
Langfristige Vermögenswerte	
Sachanlagen	3.290
Immaterielle Vermögenswerte	781
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	549
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.509
Sonstige Vermögenswerte	604
Bankguthaben	118
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(231)
Finanzverbindlichkeiten (Leasing)	(465)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(4.390)
Rückstellungen	(4.082)
Sonstige Schulden	(160)
	523

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen beläuft sich auf T-EURO 4.509. Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegt bei T-EURO 4.539, mit einer zum Erwerbszeitpunkt erfassten Wertminderung in Höhe von T-EURO 30.

Der Nettoabfluss von Zahlungsmitteln aus dem Erwerb der restlichen Anteile der Blechverarbeitung & Montage Zerbst GmbH betrug in Höhe von T-EURO 149.

Im Jahresergebnis der EMAG-Gruppe sind T-EURO - 2.984 aus der Einbeziehung der Blechverarbeitung & Montage Zerbst GmbH enthalten. Die Umsatzerlöse der EMAG-Gruppe des aktuellen Geschäftsjahres beinhalten T-EURO 842 (vor Konsolidierung: T-EURO 6.773) der Blechverarbeitung & Montage Zerbst GmbH. Gemäß der Einschätzung der Geschäftsführung des Konzerns lassen diese "Pro forma"-Angaben eine ungefähre Beurteilung der Ertragskraft des gesamten Konzerns auf Jahresbasis zu und stellen einen Vergleichsmaßstab für künftige Perioden dar.

Folgende Gesellschaften wurden zum 31. Dezember 2020 wegen geringfügiger Bedeutung nicht in die Konsolidierung einbezogen:

Name und Sitz des Unternehmens	Stimmrechts- und Kapitalanteil	gehalten über Nr.	Eigenkapital T-EURO	Jahresergebnis T-EURO
EMAG do Brasil Maquinas, Ferramentas, Comercio e Servicos Ltda., Sao Paulo (Brasilien)	100,00%	K02	98	71
		(99%)		
		K05		
		(1%)		
EMAG OOO, Moskau* (Russische Föderation)	100,00%	K02	1.201	48
EMAG (UK) Ltd., Milton Keynes (Großbritannien)	100,00%	K02	540	7

* Es handelt sich um Vorjahreszahlen, ein aktueller Abschluss liegt zum Zeitpunkt der Erstellung nicht vor.

9. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen

Einzelheiten zu den assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen sind nachstehend zu entnehmen:

Nr.	Name des Unternehmens	Sitz	gehalten über Nr.	Stimmrechts- und Kapitalanteil 31. Dez. 2020	31. Dez. 2019
Inland					
B01	anacion GmbH	Karlsruhe	K02	25,01%	25,01%
B02	Blechverarbeitung & Montage Zerbst GmbH	Zerbst	K04	n/a	49,00%
B03	KmB Technologie GmbH	Zerbst	K03	48,72%	48,72%
Ausland					
B04	TAKAMAZ-EMAG CO., LTD.	Matto-shi (Japan)	K02	50,00%	50,00%

Bei der TAKAMAZ-EMAG CO., LTD. handelt es sich um ein Gemeinschaftsunternehmen, das EMAG-Maschinen und Service auf dem japanischen Markt anbietet. Bei der anacion GmbH, Karlsruhe, handelt es sich um ein assoziiertes Unternehmen, das auf dem Feld des Data Science Consultings tätig ist. Bei der KmB Technologie GmbH, Zerbst, handelt es sich um ein assoziiertes Unternehmen, das sich mit der Herstellung von Teilen, Komponenten, Baugruppen und Systemen für die Fahrzeug- und Elektroindustrie sowie den Maschinenbau beschäftigt.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurden die restlichen 51 % der Anteile an der Blechverarbeitung & Montage Zerbst GmbH von der EMAG-Gruppe erworben. Zu weiteren Einzelheiten vgl. unter "8. Tochterunternehmen" (Erwerb von Tochterunternehmen).

Nachstehend findet sich eine Zusammenfassung von Finanzinformationen zu den assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns:

	31. Dez. 2020		
	Assoziierte Unternehmen T-EURO	Gemeinschaftsunternehmen T-EURO	Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen T-EURO
Vermögenswerte gesamt	35.038	1.585	36.623
Schulden gesamt	(28.058)	(98)	(28.156)
Nettoreinvermögen	6.980	1.487	8.467
Konzernanteil am Nettoreinvermögen	2.979	744	3.723
Währungsdifferenz	0	75	75
Geschäfts- oder Firmenwert	1.826	0	1.826
Buchwert der Beteiligungen	4.805	819	5.624
	2020		
	Assoziierte Unternehmen T-EURO	Gemeinschaftsunternehmen T-EURO	Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen T-EURO
Umsatzerlöse gesamt	37.500	1.114	38.614
Jahresergebnis gesamt	(3.188)	77	(3.111)
Konzernanteil am Periodenergebnis	(1.528)	35	(1.493)
Erfolgswirksame Neubewertung bei sukzessivem Unternehmenserwerb	256	0	256
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	(1.272)	35	(1.237)

Im Vorjahr stellten sich die Finanzinformationen zu den assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns wie folgt dar:

	31. Dez. 2019		
	Assoziierte Unternehmen T-EURO	Gemeinschaftsunternehmen T-EURO	Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen T-EURO
Vermögenswerte gesamt	43.526	1.532	45.058
Schulden gesamt	(33.608)	(164)	(33.772)
Nettoreinvermögen	9.918	1.368	11.286
Konzernanteil am Nettoreinvermögen	4.385	684	5.069
Währungsdifferenz	0	99	99

	31. Dez. 2019		
	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
	T-EURO	T-EURO	T-EURO
Geschäfts- oder Firmenwert	1.826	0	1.826
Buchwert der Beteiligungen	6.211	783	6.994

	2019		
	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
	T-EURO	T-EURO	T-EURO
Umsatzerlöse gesamt	57.012	2.635	59.647
Jahresergebnis gesamt	(1.566)	187	(1.379)
Konzernanteil am Periodenergebnis	(808)	96	(712)
Erhaltene Dividenden	0	13	13
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	(808)	109	(699)

Zum 31. Dezember 2019 wurde bei einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz ein Buchwert von T-EURO 0 angesetzt. Es wurden kumulierte Verluste von insgesamt T-EURO 659 nicht erfasst.

10. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Derivate, die als effektive Sicherungsinstrumente designed zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		
Devisentermingeschäfte	1.375	240
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		
Bedingte Kaufpreisforderung aus Anteilsverkauf	675	675
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2.034	3.034
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Kredite an nahestehende Unternehmen oder Personen	24.886	57.119
Kredite an sonstige Unternehmen	60	196
Boni/Lieferantengutschriften	84	105
Debitorische Kreditoren	1.207	754
Zinsen	0	2.882
Übrige finanzielle Vermögenswerte	891	936
	31.212	65.941
Kurzfristig	15.099	49.835
Langfristig	16.113	16.106
	31.212	65.941

Da die Geschäftsleitung die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (GEFERTEC GmbH, Berlin) als strategisches Investment betrachtet, erfolgte die Bewertung erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert. Im laufenden Geschäftsjahr wurde bei einer Beteiligung ein Wertminderungsbedarf in Höhe von T-EURO 1.000 ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wurde anhand eines aktuellen unter fremden Dritten verhandelten Umwandlungsangebotes für das bestehende Nachrangdarlehen in neue Geschäftsanteile ermittelt (Level 3). Die Änderung des beizulegenden Zeitwerts wurde erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bezüglich der Kredite an nahestehende Unternehmen oder Personen wird auf die Ausführungen unter "Darlehen an nahestehende Unternehmen und Personen" im Abschnitt "Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen" verwiesen.

11. Sonstige Vermögenswerte

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Geleistete Anzahlungen	7.777	1.059
Forderungen gegen Arbeitnehmer	224	305
Erstattung Kurzarbeitergeld	4.045	0
Umsatzsteuer	1.202	1.765
Sonstige	3.168	3.001
	16.416	6.130
Kurzfristig	16.361	6.073
Langfristig	55	57
	16.416	6.130

12. Vorräte

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	49.916	74.206
Unfertige Erzeugnisse	61.045	62.084
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.814	2.538

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
	112.775	138.828

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Vorräte i. H. v. T-EURO 358.326 (im Vorjahr: T-EURO 424.727) aufwandswirksam erfasst (entspricht "Herstellungskosten des Umsatzes").

Die Summe der aufwandswirksam erfassten Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vorräte umfasst Abschreibungen auf den Nettoveräußerungspreis i. H. v. T-EURO 34.448 (im Vorjahr: T-EURO 12.695).

13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Bruttobuchwerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	131.562	153.952
Vertragsvermögenswerte	49.939	55.145
Wertminderungen	(4.309)	(1.316)
	177.192	207.781

Zum Geschäftsjahresende 2020 wurden im Rahmen von Factoringvereinbarungen Kundenforderungen in Höhe von T-EURO 10.423 (im Vorjahr T-EURO 21.775) sowie Forderungen aus Anzahlungsanforderungen in Höhe von T-EURO 3.251 (im Vorjahr T-EURO 11.104) verkauft. Dabei sind alle gemäß IFRS 7.21 relevanten Chancen und Risiken aus den verkauften Forderungen auf den Factor übergegangen. Im Abschluss haben sich die entsprechenden originären Bilanzposten um die verkauften Werte verändert.

14. Kapitalanteile

Die Kapitalanteile der Kommanditisten in Höhe von T-EURO 43 betreffen das Kommanditkapital des rechtlichen Mutterunternehmens EMAG GmbH & Co. KG, die wirtschaftlich den Konzernabschluss der EMAG Systems GmbH und die Bilanzansätze hieraus fortführt (vgl. auch den Gliederungspunkt "Tochterunternehmen"). Die EMAG Management GmbH hält als persönlich haftende Gesellschafterin keine Kapitalanteile.

15. Rücklagen

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Allgemeine Rücklage	101.965	101.965
Sicherungsgeschäfte (Cashflow Hedging)	1.224	(330)
Fremdwährungsumrechnung	(8.978)	(4.823)
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus DBO und aus Planvermögen	(586)	(531)
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen	(1.000)	0
Gewinnrücklagen	21.410	137.753
	114.035	234.034

15.1 Allgemeine Rücklage

Die allgemeine Rücklage beträgt zum 31. Dezember 2020 T-EURO 101.965 (im Vorjahr: T-EURO 101.965).

Sie betrifft insbesondere Einzahlungen bei der EMAG Systems GmbH im Zusammenhang mit der Ausgabe neuer Anteile über den Nennwert hinaus sowie notwendige Anpassungen im Zusammenhang mit der Fortführung des bisherigen Konzernabschlusses der EMAG Systems GmbH durch die EMAG GmbH & Co. KG.

Darüber hinaus werden hier die Mehrwerte aus der Übernahme von Minderheitenanteilen an Tochterunternehmen verrechnet.

15.2 Rücklage aus Sicherungsgeschäften (Cashflow Hedge Accounting)

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Stand zum Beginn des Jahres	(330)	(817)
Gewinn/Verlust aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsinstrumenten für Cashflow Hedges		
- Devisentermingeschäfte	1.750	141
- Zinssicherungsgeschäfte	75	500
Auf im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste anfallende Ertragsteuern	(266)	(140)
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	(5)	(14)
Stand zum Ende des Jahres	1.224	(330)

Die Rücklage aus Sicherungsgeschäften umfasst Gewinne oder Verluste aus dem effektiven Teil von Cashflow Hedges, die aufgrund von Änderungen im beizulegenden Zeitwert der Sicherungsgeschäfte entstanden sind. Der kumulierte Gewinn oder Verlust aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsgeschäfte, der in der Rücklage aus Sicherungsgeschäften erfasst wurde, wird nur dann erfolgswirksam in die Gesamtergebnisrechnung überführt, wenn das gesicherte Grundgeschäft diese berührt, oder führt im Fall von nicht finanziellen Grundgeschäften entsprechend des angewendeten Bilanzierungsgrundsatzes zu einer Anpassung des Buchwerts. Außerdem werden Beträge in dem Zeitpunkt erfolgswirksam erfasst, in dem die diese Sicherungsgeschäfte eingegangene Unternehmenseinheit den Konsolidierungskreis verlässt.

Während des Geschäftsjahres aus dem Eigenkapital erfolgswirksam erfasste Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften sind in den folgenden Positionen der Konzerngesamtergebnisrechnung enthalten:

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(199)	141
Ertragsteuerertrag/(-aufwand)	60	(42)
	(139)	99

15.3 Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Stand zum Beginn des Jahres	(4.823)	(5.959)
Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	(4.485)	830
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	331	306
Stand zum Ende des Jahres	(8.977)	(4.823)

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung des Konzerns (EURO) werden im Konzernabschluss direkt im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung kumuliert. Zuvor in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung erfasste Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam in die Gesamtergebnisrechnung überführt, wenn ein teilweiser oder vollständiger Verkauf des ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgt.

15.4 Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus DBO und aus

Planvermögen

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Stand zum Beginn des Jahres	(531)	(396)
Annahmebedingte Gewinne / (Verluste) der DBO	(45)	(140)
Erfahrungsbedingte Gewinne / (Verluste) der DBO	(26)	(64)
Erfahrungsbedingte Gewinne / (Verluste) des Planvermögens	4	0
Ertragsteuern	11	62
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	1	7
Stand zum Ende des Jahres	(586)	(531)

15.5 Rücklage für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Stand zum Beginn des Jahres	0	0
Veränderung beizulegender Zeitwert	(1.000)	0
Stand zum Ende des Jahres	(1.000)	0

Zu weiteren Einzelheiten der Veränderung vgl. unter "10. Sonstige finanzielle Vermögenswerte".

15.6 Gewinnrücklagen

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
	21.410	137.753
	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Stand zum Beginn des Jahres	137.754	147.222
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Jahresergebnis	(100.073)	3.316
Gutschrift auf Gesellschafterdarlehenskonto	(16.271)	(11.744)
Konzerninterne Umstrukturierungen	0	(1.036)
Sonstiges	0	(4)
Stand zum Ende des Jahres	21.410	137.754

In 2019 wurden im Rahmen einer konzerninternen Umstrukturierung sämtliche Geschäftsanteile an der EMAG Zerbst Maschinenfabrik GmbH aus dem Teilkonzern der EMAG Systems GmbH, an dem nicht beherrschende Gesellschafter beteiligt sind, an den Teilkonzern der EMAG Industrial GmbH veräußert. Dieser Sachverhalt wurde im Konzernabschluss der EMAG-Gruppe als Eigenkapitaltransaktion entsprechend IFRS 10.23 und IFRS 10.B96 bilanziell abgebildet. Die in diesem Zusammenhang angefallenen Transaktionskosten wurden gemäß IAS 1.109 und IAS 32.35 als Kosten einer Eigenkapitaltransaktion erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfasst

16. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Stand zum Beginn des Jahres	11.964	12.325
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehendes Jahresergebnis	(3.411)	884
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnendes sonstiges Ergebnis		
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	(331)	(306)
Nettogewinn/(-verlust) aus der Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedges)	5	14
Versicherungsmathematische Gewinne/ (Verluste) der DBO und des Planvermögens	(1)	(7)
Ausschüttung	0	(780)
Konzerninterne Umstrukturierungen	0	(166)
Stand zum Ende des Jahres	8.226	11.964

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter betreffen 5,2 % der Anteile an der EMAG Systems GmbH, Salach. Diese Anteile sind nicht dem Mutterunternehmen EMAG GmbH & Co. KG, sondern unmittelbar den Kommanditisten der EMAG GmbH & Co. KG zuzurechnen.

Für den Teilkonzern EMAG Systems GmbH ergeben sich die folgenden zusammengefassten Finanzinformationen:

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
AKTIVA		

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Langfristige Vermögenswerte	199.343	218.991
Kurzfristige Vermögenswerte	383.486	450.219
Bilanzsumme	582.829	669.210
PASSIVA		
Eigenkapital Anteile EMAG GmbH & Co. KG	149.966	218.113
Eigenkapital Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	8.226	11.964
Summe Eigenkapital	158.192	230.077
Langfristige Schulden	146.512	196.352
Kurzfristige Schulden	278.125	242.781
Bilanzsumme	582.829	669.210
	2020 T-EURO	2019 T-EURO
Nettogesamtumsatz	389.601	541.381
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(65.596)	17.000
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	(65.596)	17.000
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	(6.289)	(5.750)
Gesamtergebnis	(71.885)	11.250
Vom Jahresüberschuss/(-fehlbetrag) entfallen auf:		
EMAG GmbH & Co. KG	(62.185)	16.116
Nicht beherrschende Gesellschafter	(3.411)	884
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:		
EMAG GmbH & Co. KG	(68.147)	10.665
Nicht beherrschende Gesellschafter	(3.738)	585

CASHFLOW-RECHNUNG

	2020 T-EURO	2019 T-EURO
Ausschüttung an die nicht beherrschenden Gesellschafter	0	780
Nettozahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit	9.834	48.581
Nettozahlungsströme aus Investitionstätigkeit	10.401	31.364
Nettozahlungsströme aus Finanzierungstätigkeit	(47.931)	(53.290)
Nettozahlungsströme gesamt	(27.696)	26.655

17. Finanzverbindlichkeiten und Nachrangdarlehen**17.1 Finanzverbindlichkeiten**

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Unbesichert (zu fortgeführten Anschaffungskosten)		
Schuldscheindarlehen	131.000	172.000
Kredite von nahestehenden Unternehmen oder Personen	12.704	0
Kredite von Banken	152.434	88.185
Kontokorrentkredite	34.366	24.912
Abgrenzung Bankgebühren	(534)	(233)
	329.970	284.864
Besichert (zu fortgeführten Anschaffungskosten)		
Kredite von Banken	4.951	8.218
	334.921	293.082
Kurzfristig	91.894	70.740
Langfristig	243.027	222.342
	334.921	293.082

Zusammenfassung der Vereinbarungen für die Kreditaufnahme

Das seit 2015 bestehende Schuldscheindarlehen valutiert mittlerweile noch über T-EURO 131.000. Nach einer vorzeitigen Teiltilgung in Höhe von T-EURO 20.000 und einer regulären Tilgung in Höhe von T-EURO 41.000 im Geschäftsjahr wird sich die EMAG-Gruppe sukzessive um Anschlussfinanzierungen bemühen.

Das Schuldscheindarlehen hat eine Laufzeitenstruktur von:

Jahr 2021 (T-EURO 39.500), Jahr 2022 (T-EURO 16.000), Jahr 2023 (T-EURO 62.000) und Jahr 2025 (T-EURO 13.500).

Daneben stehen die in 2015 aufgenommenen Darlehen mit einer Laufzeit von 10 Jahren (2025) über insgesamt T-EURO 15.000 zu Bedingungen analog des Schuldscheindarlehens unverändert zur Verfügung.

In 2019 wurden mit sechs Hausbanken der EMAG-Gruppe bilaterale endfällige Darlehen über jeweils T-EURO 10.000 abgeschlossen. Diese Darlehen von in Summe T-EURO 60.000 haben mit dem Schuldscheindarlehen weitestgehend gleichlaufende Vertragsbedingungen und dienen im Wesentlichen zur Refinanzierung der in 2020 fälligen Tranche (T-EURO 41.000) sowie der in 2019 vorzeitigen Tilgung über T-EURO 20.000.

Die vorgenannten Finanzierungsmittel über T-EURO 206.000 werden der EMAG-Gruppe ohne die Bestellung von Sicherheiten zur Verfügung gestellt.

Die Finanzierung erfolgt abhängig von der Laufzeit zwischen 1,5 % und 3,3 % p. a. Es bestehen Festzinsvereinbarungen und variable Zinsvereinbarungen. Die variablen Zinsvereinbarungen wurden teilweise mit Zinssicherungsgeschäften festgeschrieben.

Im Berichtsjahr wurden mit vier Hausbanken der EMAG-Gruppe neue Darlehen von in Summe T-EURO 60.000 abgeschlossen (quotal gleich verteilt). Es handelt sich um KfW-Unternehmerkredite (Programm: 037) im Rahmen des Maßnahmenpakets der Bundesregierung zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie. Die Summe von T-EURO 60.000 ist aufgeteilt in eine Tranche von T-EURO 30.000 endfällig (September 2022) sowie eine weitere Tranche von T-EURO 30.000 (2 Jahre tilgungsfreier Zeitraum, anschließend lineare quartalsweise Tilgung bis September 2026).

Die vorgenannten neuen Finanzierungsmittel über T-EURO 60.000 werden der EMAG-Gruppe ohne die Bestellung von Sicherheiten und soweit als möglich zu gleichlaufende Vertragsbedingungen der bereits bestehenden Finanzierungen zur Verfügung gestellt. Auf die Richtlinien der KfW sowie die besonderen Bedingungen (u. a. Beschränkung von künftigen Dividendenzahlungen, Darlehensbelastungserklärung von bestehenden Gesellschafterdarlehen) wird hingewiesen.

Bilaterale Avalkreditlinien im Umfang von insgesamt T-EURO 286.000 stehen zur Verfügung. Die Avalkreditlinien haben Ursprungslaufzeiten bis zu 3 Jahren und werden ohne die Bestellung von Sicherheiten zur Verfügung gestellt.

Ergänzend stehen bilaterale Betriebsmittelkreditlinien über insgesamt T-EURO 49.000 mit einer Laufzeit bis zu 3 Jahren und ohne die Bestellung von Sicherheiten zur Verfügung.

Bezüglich der Darlehen von Gesellschaftern wird auf die Ausführungen zu "Darlehen von nahestehenden Unternehmen und Personen" unter dem Abschnitt "Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen" im Anhang des Konzernabschlusses verwiesen.

Bei den sonstigen Krediten von Banken mit einem Kreditvolumen in Höhe von T-EURO 22.243 handelt es sich um bestehende Investitionsdarlehen. Diese haben Laufzeiten bis 30. März 2028 und zum Teil feste Zinssätze zwischen 1,25 % und 5,2 % p. a. Soweit eine variable Verzinsung vereinbart ist, bestehen Zinssicherungsgeschäfte. Erwähnenswert ist ein in 2018 über T-EURO 18.000 für eine Laufzeit von 10 Jahren aufgenommenes Darlehen aus dem Energieeffizienzprogramm der KfW mit einer linearen Tilgungsstruktur; finanziert wurde damit die Süderweiterung des Standortes in Salach. Dieses Darlehen valuiert zum Ende des Geschäftsjahres mit T-EURO 15.750.

Die sonstigen Kredite von Banken sind teilweise besichert durch Grundpfandrechte. Das Darlehen über T-EURO 18.000 ist unbesichert.

Die Finanzverbindlichkeiten haben in Höhe von T-EURO 70.569 (im Vorjahr: T-EURO 84.255) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

17.2 Nachrangdarlehen

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Unbesichert (zu fortgeführten Anschaffungskosten)		
Nachrangige Darlehen	6.373	6.373
Kurzfristig	0	0
Langfristig	6.373	6.373
	6.373	6.373

Zusammenfassung der Vereinbarungen für die Kreditaufnahme

Das nachrangige Darlehen in Höhe von T-EURO 6.373 hat grundsätzlich eine Laufzeit bis 31. Dezember 2022, die Tilgung erfolgt danach in zwölf monatlich gleichen Teilbeträgen. Die Tilgungen sind jedoch im Rahmen der Neuaufnahme von KfW-Darlehen im Geschäftsjahr 2020 bis zur vollständigen Rückführung dieser KfW-Darlehen im September 2026 ausgesetzt. Die Verzinsung beträgt 6,0 %. Die Nachrangdarlehen haben unter Berücksichtigung der aktuellen Vereinbarungen somit eine Restlaufzeit mehr als fünf Jahren.

18. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Als Sicherungsinstrumente designierte und effektiv zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate		
Devisentermingeschäfte	90	395
Zinssicherungsgeschäfte	118	266
	208	661
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Zinsabgrenzung	1.255	1.567
Kreditorische Debitoren	1.785	2.078
Restkaufpreis Anteile	400	500
Sonstige	213	1.452
	3.653	5.597
	3.861	6.258
Kurzfristig	3.861	6.258
Langfristig	0	0
	3.861	6.258

19. Rückstellungen

	Personalrückstellungen T-EURO	Auftragsbezogene Rückstellungen T-EURO	Restrukturierung T-EURO	Übrige T-EURO	Summe T-EURO
Stand zum 1. Jan. 2019	18.235	54.477	310	2.361	75.383
Änderung					
Konsolidierungskreis	1	3	0	28	32
Zuführung	6.371	38.161	0	629	45.161
Aufzinsung	36	73	0	0	109
Inanspruchnahme	(12.150)	(44.220)	(192)	(1.913)	(58.475)
Auflösung	(141)	(201)	0	(20)	(362)

	Personalrückstellungen T-EURO	Auftragsbezogene Rückstellungen T-EURO	Restrukturierung T-EURO	Übrige T-EURO	Summe T-EURO
Währungsumrechnung	22	116	0	4	142
Stand zum 31. Dez. 2019	12.374	48.409	118	1.089	61.990
Stand zum 1. Jan. 2020	12.374	48.409	118	1.089	61.990
Änderung					
Konsolidierungskreis	567	5.179	0	4.051	9.797
Zuführung	5.943	57.684	27.872	1.936	93.435
Aufzinsung	16	0	0	0	16
Inanspruchnahme	(9.375)	(52.212)	(118)	(3.727)	(65.432)
Auflösung	(247)	(225)	0	(93)	(565)
Währungsumrechnung	(111)	(605)	0	(9)	(725)
Stand zum 31. Dez. 2020	9.167	58.230	27.872	3.247	98.516
				31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Kurzfristig				92.389	54.336
Langfristig				6.127	7.654
				98.516	61.990

Die Personalrückstellungen umfassen im Wesentlichen Jubiläumsverpflichtungen sowie ausstehende Prämien an Arbeitnehmer.

Die Restrukturierungsrückstellungen zum Stichtag betreffen Rückstellungen im Rahmen der Neuausrichtung und in diesem Zusammenhang auch Personalkapazitätsanpassung in der EMAG-Gruppe. Im Vorjahr betrafen die Restrukturierungsrückstellungen Personalkapazitätsmaßnahmen bei der EMAG KOEPFER GmbH. Die Zuführung der Restrukturierungsrückstellungen erfolgte in der Gesamtergebnisrechnung über Aufwendungen im sonstigen betrieblichen Ergebnis.

Folgende Bewertungsparameter wurden zur Ermittlung der Jubiläumsverpflichtungen verwendet:

	Bewertung am	
	31. Dez. 2020	31. Dez. 2019
Versicherungsmathematische Bewertungsmethode	"Projected Unit Credit"-Methode	
Abzinsungssatz/(-sätze)	0,80% p.a.	1,00% p.a.
Durchschnittlicher Einkommenstrend	1,75% p.a.	1,75% p.a.
Durchschnittliche Fluktuationsrate	5,00% p.a.	2,00% p.a.

In den auftragsbezogenen Rückstellungen sind Gewährleistungsverpflichtungen sowie Nachlaufkosten enthalten. Die Nachlaufkosten betreffen das Aufstellen und die Inbetriebnahme von verumsatzten Maschinen. Die Gewährleistungs- und die Nachlaufkostenrückstellung wurden auf der Grundlage der besten Schätzung der Geschäftsführung mit dem Barwert des zukünftigen Abflusses von wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung ermittelt. Diese Einschätzung basiert auf historischen Erfahrungswerten und kann aufgrund von Veränderungen der wertbestimmenden Faktoren schwanken. Daneben sind unter den auftragsbezogenen Rückstellungen insbesondere ausstehende Rechnungen, Provisionen sowie Konventionalstrafen im Zusammenhang mit Lieferverzögerungen an Kunden enthalten.

Die Laufzeit der Rückstellungen beträgt:

	Personalrückstellungen T-EURO	Auftragsbezogene Rückstellungen T-EURO	Restrukturierung T-EURO	Übrige T-EURO	Summe T-EURO
Bis zu 1 Jahr	9.632	43.703	118	883	54.336
Zwischen 1 und 3 Jahre	231	3.944	0	206	4.381
Größer 3 Jahre	2.511	762	0	0	3.273
Stand zum 31. Dez. 2019	12.374	48.409	118	1.089	61.990
Bis zu 1 Jahr	6.595	54.881	27.872	3.041	92.389
Zwischen 1 und 3 Jahre	444	3.098	0	206	3.748
Größer 3 Jahre	2.128	251	0	0	2.379
Stand zum 31. Dez. 2020	9.167	58.230	27.872	3.247	98.516

20. Sonstige Schulden

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Erhaltene Anzahlungen	55.636	35.101
Umsatzsteuer	1.161	2.536
Lohn- und Kirchensteuer	1.959	2.543
Leistungen an Arbeitnehmer	3.910	5.424
Übrige	948	1.875
	63.614	47.479
Kurzfristig	63.613	47.479
Langfristig	0	0
	63.613	47.479

21. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.971	68.386
Vertragsverbindlichkeiten	7.310	10.308

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
	43.281	78.694

Im Berichtsjahr wurden Erlöse in Höhe von T-EURO 10.308 (im Vorjahr T-EURO 15.080), die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren.

22. Altersversorgungspläne

22.1 Leistungsorientierte Pläne

Der Konzern unterhält leistungsorientierte Pläne für anspruchsberechtigte Arbeitnehmer seiner Tochterunternehmen in Deutschland. Nach diesen Plänen haben Arbeitnehmer bei den wesentlichen Versorgungsplänen Anspruch auf Leistungen von einem Drittel des ruhegeldfähigen Einkommens vor Eintritt des Versorgungsfalls. Dabei liegt das Ruhestandsalter bei 65 Jahren. Ansonsten wurden betragsmäßig definierte bzw. in Abhängigkeit von der Betriebszugehörigkeit steigende Beträge vereinbart. In diesen Fällen liegt der Rentenbeginn zwischen dem 60. und 65. Lebensjahr der Arbeitnehmer. Im Regelfall ist eine Witwen- bzw. Waisenrente vorgesehen. Sonstige Leistungen an diese Arbeitnehmer sind nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nicht vorgesehen.

Durch die Pläne in Deutschland ist der Konzern üblicherweise folgenden versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt:

Langlebigkeitsrisiko

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Gehaltsrisiko

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der zukünftigen Gehälter der begünstigten Arbeitnehmer ermittelt. Somit führen Gehaltserhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Die versicherungsmathematischen Bewertungen des Planvermögens und des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung wurden von der Ries Corporate Solutions GmbH, Hamburg, IVS geprüfte Versicherungsmathematische Sachverständige für Altersversorgung, durchgeführt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung, der dazugehörige Dienstzeitaufwand und der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wurden nach der "Projected-Unit-Credit-Method" ermittelt.

Die wichtigsten Annahmen, welche der versicherungsmathematischen Bewertung zugrunde gelegt wurden, sind:

Versicherungsmathematische Bewertungsmethode	Bewertung am	
	31. Dez. 2020	31. Dez. 2019
	"Projected Unit Credit"-Methode	
Bewertungsmethode des Planvermögens	Beizulegender Zeitwert	
Abzinsungssatz(-sätze)	0,80% p. a.	1,00% p. a.
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	0,80% p. a.	1,00% p. a.
Durchschnittlicher Einkommensrend	0,00% p. a.	0,00% p. a.
Rententrend	1,00%-2,00% p. a.	1,00%-2,00% p. a.
Durchschnittliche Fluktuationsrate	-	-

Erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung sind hinsichtlich dieser leistungsorientierten Pläne folgende Beträge erfasst:

	2020 T-EURO	2019 T-EURO
Laufender Dienstzeitaufwand	6	8
Nettozinsaufwand	15	25
	21	33

Neubewertung der Nettoschuld aus einem leistungsorientierten Plan:

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Ertrag aus Planvermögen (mit Ausnahme der Beträge, die in den Nettozinsen enthalten sind)	(4)	1
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	32	149
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	27	66
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	55	216

Der laufende sowie der gegebenenfalls nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand ist in der Gesamtergebnisrechnung unter den "Herstellungskosten des Umsatzes" sowie den "Verwaltungskosten", der erwartete Ertrag aus Planvermögen im "sonstigen betrieblichen Ergebnis" und der Zinsaufwand unter den "Finanzierungskosten" ausgewiesen.

Die versicherungsmathematischen Gewinne vor Steuern des laufenden Geschäftsjahres in Höhe von T-EURO 1 (im Vorjahr: Verluste von T-EURO 5) sind im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag aufgrund der Verpflichtung des Unternehmens aus leistungsorientierten Plänen ergibt sich wie folgt:

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO	31. Dez. 2018 T-EURO	31. Dez. 2017 T-EURO	1. Jan. 2017 T-EURO
Barwert der gedeckten leistungsorientierten Verpflichtung	2.078	2.090	2.160	2.290	2.198
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	(307)	(208)	(107)	(111)	(116)
Nettoschuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung	1.771	1.882	2.053	2.179	2.082

Die Veränderungen im Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen des laufenden Geschäftsjahres stellen sich wie folgt dar:

	2020 T-EURO	2019 T-EURO

	2020 T-EURO	2019 T-EURO
Anfangsbestand der leistungsorientierten Verpflichtung	2.090	2.160
Dienstzeitaufwand	6	7
Zinsaufwand	19	32
Übernommene Verpflichtung aus Unternehmenszusammenschluss	81	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	32	149
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	27	66
Gezahlte Leistungen	(177)	(324)
Endbestand der leistungsorientierten Verpflichtung	2.078	2.090

Beim Planvermögen handelt es sich um eine Rückdeckungsversicherung. Der beizulegende Zeitwert wurde auf Grundlage von an aktiven Märkten notierten Preisen bestimmt.

Die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

	2020 T-EURO	2019 T-EURO
Anfangsbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens	208	105
Zinserträge	4	7
Gewinne (-) und Verluste aus der Neubewertung	4	1
Entnahmen aus Planvermögen	(10)	(10)
Einzahlungen in Planvermögen	20	105
Erworbene Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschluss	81	0
Endbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens	307	208

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen betrug T-EURO 4 (im Vorjahr: T-EURO 7). Der Konzern erwartet, dass 2021 keine Beiträge in die leistungsorientierten Pläne einzuzahlen sind.

Die maßgebliche versicherungsmathematische Annahme, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt wird, ist der Abzinsungssatz. Die nachfolgend dargestellte Sensitivitätsanalyse wurde auf Basis der nach vernünftigem Ermessen möglichen Änderungen der Annahme zum Bilanzstichtag durchgeführt, wobei die übrigen Annahmen jeweils unverändert geblieben sind. Wenn der Abzinsungssatz um 25 Basispunkte steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um T-EURO 41 vermindern (um T-EURO 43 erhöhen). Die Sensitivitätsanalyse basiert auf der Veränderung einer einzelnen Annahme, während die übrigen Annahmen unverändert beibehalten werden. Es ist unwahrscheinlich, dass dies in der Realität so auftritt, es kann eine Korrelation zwischen den Veränderungen der Annahmen geben. Die Methoden der Sensitivitätsanalyse wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wurde in der vorstehenden Sensitivitätsanalyse nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien zum Bilanzstichtag ermittelt, dieselbe Methode, nach der die in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verbindlichkeit berechnet wurde.

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung am 31. Dezember 2020 betrug 12,7 Jahre (im Vorjahr: 12,7 Jahre).

Da aus dem Planvermögen ausschließlich bereits laufende Rentenbezüge beglichen werden, wurden weder im Geschäftsjahr noch werden in Zukunft Beiträge zum Planvermögen geleistet.

23.2 Beitragsorientierte Pläne

Abgesehen von den Beiträgen zur gesetzlichen Altersversorgung wurden keine Arbeitgeberbeiträge zu beitragsorientierten Pensionsplänen entrichtet.

Die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Aufwendungen für Beiträge an die Träger der gesetzlichen Rentenversicherung belaufen sich auf insgesamt T-EURO 13.768 (im Vorjahr: T-EURO 14.063).

23. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können, und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Nettoschulden (darunter werden Finanzverbindlichkeiten und Nachrangdarlehen abzüglich von Zahlungsmitteln und Guthaben bei Kreditinstituten verstanden) sowie dem Eigenkapital des Konzerns.

Der Nettoverschuldungsgrad zum Jahresende stellt sich wie folgt dar:

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Schulden	341.294	299.455
Zahlungsmittel und Bankguthaben	(123.390)	(71.456)
Nettoschulden	217.904	227.999
Eigenkapital	122.305	246.042
Nettoverschuldungsgrad	178,2%	92,7%

Der Konzern unterliegt im Zusammenhang mit Finanzierungsverträgen Kennzahlen, die insoweit zu extern auferlegten Kapitalanforderungen führen. Im Zuge der Erstellung der Monatsabschlüsse und der damit zusammenhängenden Berichterstattung werden regelmäßig die Kapitalstruktur und die Einhaltung der Finanzkennzahlen durch das Management des Mutterunternehmens überprüft. Für Schuldscheindarlehen in Höhe von 16 Mio. EURO wurde im Berichtsjahr der Eigenkapitalcovenant unterschritten. Die Kreditgeber haben einem Stillhalteabkommen zugestimmt. Die weiteren extern auferlegten Kapitalanforderungen hat der Konzern erfüllt.

Darstellung der Finanzinstrumente nach Kategorien

Die nachfolgende Tabelle stellt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Kategorien dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über.

	Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	nachrichtlich: beizulegender Zeitwert
--	--	---	--

	Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten T-EURO	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert T-EURO	erfolgsneutral T-EURO (L)	nachrichtlich: beizulegender Zeitwert T-EURO (L)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	177.192	-	-	177.192
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		erfolgswirksam T-EURO	erfolgsneutral T-EURO (L)	
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate		1.375	(2)	
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	-	-	2.034 (3)	2.034
Sonstige	27.128	675	-	27.803
Barmittel und Bankguthaben	123.390	-	-	123.390
	327.710	675	3.409	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten	43.281	-	-	43.281
Finanzverbindlichkeiten				
Darlehen und Kredite	334.921	-	-	352.828 (2)
Leasingverbindlichkeiten	20.422	-	-	-
Nachrangdarlehen	6.373	-	-	6.917 (2)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate	-	218	(10) (2)	-
Sonstige	3.653	-	-	3.653
	408.650	218	(10)	
				31. Dez. 2020 Buchwert T-EURO
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte				177.192
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate				1.375
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				2.034
Sonstige				27.803
Barmittel und Bankguthaben				123.390
				331.794
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten				43.281
Finanzverbindlichkeiten				
Darlehen und Kredite				334.921
Leasingverbindlichkeiten				20.422
Nachrangdarlehen				6.373
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate				208
Sonstige				3.653
				408.858
	LaR T-EURO	FLAC T-EURO	Sonstige T-EURO	Summe T-EURO
Zinserträge	2.372	-	1	2.373
Finanzierungskosten	-	9.016	535	9.551
Wertminderungsaufwendungen	(3.726)	-	-	(3.726)
Nettoergebnis 2020	(1.354)	9.016	536	8.198

Für kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Barmittel und Bankguthaben und die hier enthaltenen langfristigen Vermögenswerte stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Die beizulegenden Zeitwerte von Bankverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert der Nachrangdarlehen und sonstigen Finanzverbindlichkeiten wird in Level 2 der Bewertungshierarchie eingeordnet. Der beizulegende Zeitwert ergibt sich als Barwert der zukünftigen Cashflows unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag am Markt beobachtbarer Zinssätze.

Das Level (L) gibt für alle Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert erstmals eine hierarchische Einstufung an, welche der Erheblichkeit der in die Bewertungen einfließenden Faktoren Rechnung trägt. Stufe 1 bedeutet, dass an aktiven Märkten notierte Preise unverändert als beizulegende Zeitwerte übernommen wurden. In Stufe 2 werden Inputfaktoren für die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes verwendet, die auf einem Markt direkt oder indirekt beobachtbar sind. Dabei handelt es sich insbesondere um eine aktuelle Wechselkursmatrix und Zinsstrukturkurven sowie historische Referenzzinssätze, aus denen Zinsstrukturkurven abgeleitet werden. Stufe 3 zieht auf nicht beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes heran. Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine Umgliederungen zwischen den drei Bewertungskategorien vorgenommen.

In der folgenden Tabelle werden die Änderungen der Posten in Stufe 3 (Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen) für die Berichtsperiode und die Vorperiode dargestellt:

	2020 T-EURO	2019 T-EURO
Stand zum Beginn des Jahres	3.034	3.034
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/(Verluste)	(1.000)	0
Stand zum Ende des Jahres	2.034	3.034

Die folgenden Tabellen stellt die Finanzinstrumente nach Kategorien für das Vorjahr dar:

	Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	nachrichtlich: beizulegender Zeitwert
--	---	--------------------------------------	---------------------------------------

	Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (T-EURO)	erfolgswirksam (T-EURO)	erfolgsneutral (T-EURO)	nachrichtlich: (L)	beizulegender Zeitwert (L)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	207.781	-	-		207.781
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	-	-	240	(2)	- 3.034
Sonstige	-	-	3.034	(3)	
Barmittel und Bankguthaben	61.992	675	-		62.667
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten	71.456	-	-		71.456
Finanzverbindlichkeiten	341.229	675	3.274		
Darlehen und Kredite	78.694	-	-		78.694
Leasingverbindlichkeiten	293.082	-	-		309.667 (2)
Nachrangdarlehen	20.620	-	-		-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.373	-	-		7.295 (2)
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate	-	35	626	(2)	-
Sonstige	5.597	-	-		5.597
	404.366	35	626		
					31. Dez. 2019 Buchwert T-EURO
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte					207.781
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					240
Sonstige					3.034
Barmittel und Bankguthaben					62.667
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten					71.456
Finanzverbindlichkeiten					345.178
Darlehen und Kredite					293.082
Leasingverbindlichkeiten					20.620
Nachrangdarlehen					6.373
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate					661
Sonstige					5.597
					405.027
	LaR T-EURO	FLAC T-EURO	Sonstige T-EURO		Summe T-EURO
Zinserträge	2.020	-	7		2.027
Finanzierungskosten	-	7.510	668		8.178
Veränderung Wertminderungen	821	-	-		821
Nettoergebnis 2019	2.841	7.510	675		11.026

Finanzrisikomanagement

Die Gesellschaft verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Barmittel und Bankguthaben. Die wesentlichen im Konzern vorhandenen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bankdarlehen, Darlehen, nachrangige Darlehen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Hieraus können sich für den EMAG-Konzern wesentliche Risiken aus der Veränderung von Zinssätzen und Wechselkursen, aber auch Liquiditäts- und Kreditrisiken ergeben. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultierenden Risiken zu begrenzen. Hierzu werden auch derivative Finanzinstrumente, wie Zinsswaps und Devisentermingeschäfte eingesetzt. Diese werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente und nicht für spekulative Zwecke genutzt.

Die Grundzüge des Finanzrisikomanagements werden von der Geschäftsführung der EMAG Systems GmbH anhand von Richtlinien festgelegt. Die Umsetzung der Richtlinien ist Aufgabe des Konzern-Treasury. Das Konzern-Treasury ist in das monatliche Berichtswesen eingebunden, so dass die Geschäftsführung über wesentliche Risiken regelmäßig und bei unerwartet auftretenden Risiken umgehend informiert wird.

Zinsrisiko

Die Unternehmen des EMAG-Konzerns sind einem finanziellen Risiko aus der Volatilität der Marktzinssätze ausgesetzt, welches überwiegend aus langfristigen Finanzierungen zu variablen Zinssätzen resultiert.

Die Steuerung des Zinsrisikos erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Zur Sicherung des Zahlungsstromrisikos aus dem variabel verzinslichen Anteil des Fremdkapitals schließt die Gesellschaft Zinsswaps ab. Damit werden die Differenzen in den Zinszahlungen durch die Zahlungsstromänderungen aus den Zinsswaps ausgeglichen, so dass die variable Verzinsung faktisch in eine Festverzinsung überführt wird. Zum Stichtag sind 19% der variabel verzinslichen Nominalwerte durch Sicherungsgeschäfte gesichert.

In die folgende Sensitivitätsanalyse zur Veränderung von Marktzinssätzen sind alle Forderungen und Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung sowie Zinsswaps einbezogen, da sich Zinsänderungen auf den Zinsaufwand bzw. auf das Eigenkapital auswirken.

Eine hypothetische Erhöhung der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte zu einer Erhöhung der Zinsaufwendungen in 2020 in Höhe von T-EURO 370 (im Vorjahr: Erhöhung von T-EURO 138) und einer Erhöhung direkt im Eigenkapital in Höhe von T-EURO 646 (im Vorjahr: Erhöhung von T-EURO 914) geführt. Eine hypothetische Minderung der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte zu einer Minderung der Zinsaufwendungen in 2020 in Höhe von T-EURO 372 (im Vorjahr: Minderung von T-EURO 138) und zu einer Minderung direkt im Eigenkapital in Höhe von T-EURO 854 (im Vorjahr: Minderung von T-EURO 1.339) geführt. Die ermittelte hypothetische Ergebnisauswirkung resultiert in der Gesamtergebnisrechnung aus abweichenden Zinszahlungen nicht abgesicherter variabel verzinslicher Verbindlichkeiten und im Eigenkapital aus veränderten Marktwerten von Zinssicherungsgeschäften.

Währungsrisiko

Die Währungskursrisiken der Unternehmen des EMAG-Konzerns resultieren im Wesentlichen aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, die im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit begründet werden.

Risiken aus Fremdwährungen werden grundsätzlich gesichert, soweit sie die Cashflows des EMAG-Konzerns beeinflussen. Grundsätzlich werden alle Fremdwährungsaufträge über T-EURO 100 gesichert. Damit war im Berichtsjahr der wesentliche Teil der Zahlungsströme der Absatzgeschäfte in Fremdwährung durch Sicherungsgeschäfte gesichert. Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows nicht beeinflussen, wie aus der Umrechnung von Vermögenswerten und Schulden ausländischer Tochterunternehmen in die Berichtswährung EURO, bleiben hingegen grundsätzlich ungesichert. Die Sicherung der Zahlungsströme aus Fremdwährungsgeschäften erfolgt durch den Abschluss von Devisentermingeschäften. Währungskursänderungen zum Zeitpunkt der Zahlung werden durch Zahlungsströme aus dem Devisentermingeschäft ausgeglichen, so dass das Fremdwährungsgeschäft faktisch zu einem festen Wechselkurs abgeschlossen wurde.

In die folgende Sensitivitätsanalyse zur Veränderung von Wechselkursen sind alle Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sowie Devisentermingeschäfte einbezogen, da sich Währungskursänderungen auf das Währungsergebnis bzw. auf das Eigenkapital auswirken. Auf Finanzinstrumente, die in der funktionalen Währung denominated sind, haben Währungskursänderungen keinen Einfluss.

Eine hypothetische Abwertung des EURO gegenüber allen anderen Währungen um 10 % hätte zu einer Veränderung des Jahresergebnisses im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von T-EURO + 268 (im Vorjahr: T-EURO + 179) und einer Veränderung direkt im Eigenkapital in Höhe von T-EURO - 2.027 (im Vorjahr: T-EURO - 1.087) geführt. Eine hypothetische Aufwertung des EURO gegenüber allen anderen Währungen um 10 % hätte zu einer Veränderung des Jahresergebnisses im Geschäftsjahr 2019 in Höhe von T-EURO - 268 (im Vorjahr: T-EURO - 179) und einer Veränderung direkt im Eigenkapital in Höhe von T-EURO + 2.027 (im Vorjahr: T-EURO + 1.087) geführt. Die ermittelte hypothetische Ergebnisauswirkung resultiert in der Gesamtergebnisrechnung aus veränderten Marktwerten von Devisentermingeschäften und abweichenden Zahlungsströmen nicht abgesicherter Fremdwährungsgeschäfte und im Eigenkapital aus der Veränderung der Marktwerte von Devisentermingeschäften, die als Sicherungsgeschäft designiert sind.

Kreditrisiko

Die Unternehmen des EMAG-Konzerns sind einem Kreditrisiko aus dem operativen Geschäft und aus gewährten Darlehen ausgesetzt. Es besteht dabei die Gefahr, dass Vertragspartner ihren Verpflichtungen zur vertragsgemäßen Zahlung nicht nachkommen können.

Die Außenstände werden zentral und dezentral fortlaufend überwacht. Den verbleibenden Ausfallrisiken wird durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Das Kreditrisiko aus gewährten Darlehen wird durch gesonderte Bonitätsüberwachungen reduziert.

Wesentliche Konzentrationen von Ausfallrisiken können durch Geschäftsbeziehungen mit einzelnen oder miteinander verbundenen Vertragspartnern entstehen, deren Fähigkeit zur vertragsgemäßen Zahlung in gleicher Weise von der Veränderung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen abhängt.

Die folgende Einteilung in Risikokategorien und die folgenden Altersstrukturanalysen geben das zum jeweiligen Bilanzstichtag bestehende Kreditrisiko wieder.

Die Einteilung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Vertragsvermögenswerte in Risikokategorien stellt sich wie folgt dar:

	Risikobehaftete Posten	Nicht risikobehaftete Posten	Summe
Bruttobuchwerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.345	152.607	153.952
Vertragsvermögenswerte	0	55.145	55.145
Wertminderungen	(1.316)	0	(1.316)
31. Dez. 2019			207.781
Bruttobuchwerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.515	127.047	131.562
Vertragsvermögenswerte	0	49.939	49.939
Wertminderungen	(4.309)	0	(4.309)
31. Dez. 2020			177.192

Im Folgenden ist die Fälligkeitsstruktur der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte dargestellt:

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
1 bis 30 Tage	10.321	51.243
31 bis 60 Tage	4.966	6.334
61 bis 90 Tage	6.167	3.308
91 bis 120 Tage	17	17
Mehr als 120 Tage	34.562	19.174
	56.033	80.076

Im Folgenden ist die Fälligkeitsstruktur der wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
1 bis 30 Tage	70	0
31 bis 60 Tage	12	0
61 bis 90 Tage	51	0
91 bis 120 Tage	5	0

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Mehr als 120 Tage	4.377	1.345
	4.515	1.345

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte.

Bezüglich der finanziellen Vermögenswerte, die weder wertgemindert noch überfällig sind, deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. In diesem Posten sind, wie im Vorjahr, keine Vermögenswerte enthalten, die ansonsten überfällig oder wertgemindert wären und deren Konditionen neu ausgehandelt wurden.

Wertberichtigungen bestehen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte in Höhe von T-EURO 4.309 (im Vorjahr: T-EURO 1.316). Die Wertberichtigungen werden auf einem Wertberichtigungskonto erfasst. Wertberichtigungen erfolgen, wenn Hinweise darauf bestehen, dass der Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen wird, z. B. im Fall einer Insolvenz.

Entwicklung der Wertberichtigungen:

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Stand zum Beginn des Jahres	(1.316)	(1.267)
Konsolidierungskreisänderung	(354)	0
Auflösung/(Zuführung)		
Wertminderungen auf Forderungen	(3.726)	(172)
Aufgrund von Uneinbringlichkeit während des Geschäftsjahrs abgeschriebene Forderungen	1.087	123
	(4.309)	(1.316)

Liquiditätsrisiko

Hinsichtlich der fristgerechten Tilgung der Finanzverbindlichkeiten und Zahlung der Lieferantenverbindlichkeiten ist der EMAG-Konzern einem Liquiditätsrisiko ausgesetzt, was darin besteht, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu einem erhöhten Zinssatz beschaffen zu können.

Das Liquiditätsrisiko wird zentral vom Konzern-Treasury durch eine zeitnahe konzernweite Liquiditätsplanung überwacht, um ausreichende Zahlungsmittel zur Erfüllung der Verpflichtungen zur Verfügung zu haben.

Die folgende Fälligkeitsanalyse stellt die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten sowie das Liquiditätsrisiko aus Derivaten dar:

	31. Dez. 2020	2021		2022		2023
	Buchwert T-EURO	Zins T-EURO	Tilgung T-EURO	Zins T-EURO	Tilgung T-EURO	Zins T-EURO
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten	43.281	-	(43.281)	-	-	-
Finanzverbindlichkeiten	334.921	(4.372)	(91.581)	(3.745)	(61.997)	(2.621)
Leasingverbindlichkeit	20.422	(332)	(6.293)	(220)	(4.787)	(151)
Nachrangdarlehen	6.373	(377)	0	(377)	0	(377)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate	208	0	(22)	(118)	0	0
Sonstige	3.653	-	(3.653)	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate	1.375	-	1.178	-	-	-
		2023		ab 2024		
		Tilgung T-EURO		Zins T-EURO		Tilgung T-EURO
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten		-		-		-
Finanzverbindlichkeiten		(71.463)		(2.966)		(109.880)
Leasingverbindlichkeit		(2.678)		(322)		(6.664)
Nachrangdarlehen		0		(1.037)		(6.373)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate		0		(68)		0
Sonstige		-		-		-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate		-		197		-

Variable Zinszahlungen sind unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten, z. B. Kontokorrentkredite, sind jeweils dem frühesten Zeitraster zugeordnet. Bei der Zuordnung der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten wurde auf die vertraglichen Tilgungszeitpunkte abgestellt, von Sonderkündigungsrechten wurde hierbei nicht ausgegangen. Die Werte für Derivate wurden auf der Basis aktueller Marktdaten ermittelt.

Im Vorjahr stellte sich die Fälligkeitsanalyse wie folgt dar:

	31. Dez. 2019	2016		2017		2018
	Buchwert T-EURO	Zins T-EURO	Tilgung T-EURO	Zins T-EURO	Tilgung T-EURO	Zins T-EURO
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten	78.694	-	(78.694)	-	-	-
Finanzverbindlichkeiten	293.082	(4.225)	(69.781)	(3.321)	(45.247)	(2.851)
Leasingverbindlichkeit	20.620	(193)	(3.323)	(323)	(6.224)	(163)
Nachrangdarlehen	6.373	(378)	0	(377)	0	(122)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						

	31. Dez. 2019	2016		2017		2018
	Buchwert T-EURO	Zins T-EURO	Tilgung T-EURO	Zins T-EURO	Tilgung T-EURO	Zins T-EURO
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate	661	(159)	(395)	0	0	(107)
Sonstige	5.597	-	(5.597)	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate	240	-	38	-	-	-
	2018		ab 2019			
	Tilgung T-EURO	Zins T-EURO	Tilgung T-EURO	Zins T-EURO	Tilgung T-EURO	Zins T-EURO
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-
Finanzverbindlichkeiten	(29.836)	(4.882)	(148.218)	(4.882)	(148.218)	(4.882)
Leasingverbindlichkeit	(4.151)	(322)	(6.922)	(322)	(6.922)	(322)
Nachrangdarlehen	(6.373)	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate	0	0	0	0	0	0
Sonstige	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate	-	202	-	202	-	-

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Im EMAG-Konzern werden derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Ein Teil dieser Derivate wird bilanziell als Sicherungsbeziehung dargestellt. Die folgende Tabelle zeigt die als Sicherungsinstrument designierten derivativen Finanzinstrumente:

	31. Dez. 2020			31. Dez. 2019		
	Nominalwerte T-EURO	positive Zeitwerte T-EURO	negative Zeitwerte T-EURO	Nominalwerte T-EURO	positive Zeitwerte T-EURO	negative Zeitwerte T-EURO
Zinsrisiken:						
Zinsswaps	17.500	0	(185)	60.000	52	(266)
Zinsfloor	10.000	197	0	10.000	149	0
Währungsrisiken:						
Devisentermingeschäfte und -swaps Cash Flow Hedge	16.954	1.396	(22)	22.012	22	(360)
Fair Value Hedge	4.723	0	(218)	3.892	16	(35)
Sonstige finanzielle Vermögenswerte / (Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten)		1.593	(425)			

Zinssicherungsgeschäften werden als Cashflow-Hedges zur Eliminierung des Risikos schwankender Zinssätze aus variabel verzinslichen Finanzierungen eingesetzt, um einen festen Zinssatz zu erhalten. Als Grundgeschäfte sind variabel verzinsliche Bankdarlehen designiert. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird regelmäßig prospektiv und retrospektiv durch Effektivitätstests überprüft. Bei den Sicherungsbeziehungen dieser Art waren zum Abschlussstichtag keine Ineffektivitäten zu verzeichnen. Die Laufzeiten der Zinssicherungen enden zwischen 2022 und 2024. Die Zinssicherungen sind zum Stichtag mit einem gewichteten durchschnittlichen Sicherungskurs von 6-Monats-Euribor zzgl. 0,007% gesichert.

Die Zeitwerte der Zinssicherungsgeschäfte werden auf Basis des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Hier werden künftige Cashflows auf Basis von Forward-Zinssätzen (beobachtbare Zinsstrukturkurven am Bilanzstichtag) und den kontrahierten Zinssätzen ermittelt und diskontiert.

Devisentermingeschäfte werden im Wesentlichen zur Sicherung von laufenden Umsatzgeschäften abgeschlossen. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird zu jedem Abschlussstichtag prospektiv und retrospektiv überprüft. Alle Sicherungsbeziehungen waren bis zum Stichtag effektiv. Die Laufzeiten der in Sicherungsbeziehungen eingebundenen Devisentermingeschäfte enden gemäß ihrer vertraglichen Vereinbarung zwischen Januar 2021 und Februar 2022. Zum Stichtag betragen die gewichteten durchschnittlichen Sicherungskurse für USD 1,1560 und für CNY 7,9988.

Die Zeitwerte der Devisentermingeschäfte werden auf Basis des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Hier werden künftige Cashflows auf Basis von Devisenterminkursen (beobachtbare Kurse am Bilanzstichtag) und den kontrahierten Devisenterminkursen ermittelt und diskontiert.

Aus der erfolgsneutralen Wertänderung der Cashflow-Hedges wurde im Berichtsjahr vor Steuern ein Ergebnis in Höhe von T-EURO + 1.825 (im Vorjahr: T-EURO + 641) im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden (Barwertmethode bzw. bankeigene Bewertungsmodelle) unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt.

24. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Soweit Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der EMAG GmbH & Co. KG und ihren Tochterunternehmen, die nahe stehende Unternehmen und Personen sind, im Zuge der Konsolidierung eliminiert wurden, werden diese in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahestehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

24.1 Handelsgeschäfte

Im Laufe des Geschäftsjahres führten Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen durch, die nicht dem Konzernkreis angehören:

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Verkauf von Waren		
Assoziierte Unternehmen	1.179	1.919
Gemeinschaftsunternehmen	742	2.370
Verbundene Unternehmen	4.318	3.297

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Sonstige nahestehende Unternehmen	2.571	7.498
Erwerb von Waren	8.810	15.084
Assoziierte Unternehmen	917	11.427
Gemeinschaftsunternehmen	0	0
Verbundene Unternehmen	792	274
Sonstige nahestehende Unternehmen	4	787
	1.713	12.488

Der Verkauf und Erwerb von Waren sowie geleistete und bezogene Dienstleistungen an und von nahestehende Unternehmen und Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Die folgenden Salden waren am Ende des Geschäftsjahres ausstehend:

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Forderungen und Vermögenswerte gegen nahestehende Unternehmen und Personen		
Assoziierte Unternehmen	1.206	241
Gemeinschaftsunternehmen	15	0
Verbundene Unternehmen	950	1.577
Sonstige nahestehende Unternehmen	5.757	527
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	7.928	2.345
Assoziierte Unternehmen	100	4.444
Verbundene Unternehmen	1.718	194
Sonstige nahestehende Unternehmen	7	8
	1.825	4.646

Die Außenstände sind unbesichert. Es wurden keine Wertminderungen für Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen im aktuellen oder vorherigen Geschäftsjahr vorgenommen. Bezüglich von den Konzernunternehmen gegebenen Garantien vergleiche unten unter "Eventualverbindlichkeiten".

24.2 Darlehen an nahestehende Unternehmen und Personen

Die Gruppe hat im Geschäftsjahr an ein assoziiertes Unternehmen ein unbesichertes nachrangiges Darlehen in Höhe von T-EURO 500 gewährt. Der Zinssatz beträgt 5% p. a. Im Geschäftsjahr waren Zinsen in Höhe von T-EURO 17 fällig.

Die Gruppe hat unbesicherte Darlehen an einen Gesellschafter gewährt. Die Verzinsung erfolgt mit 6 % p. a. Der Buchwert beträgt zum 31. Dezember 2020 T-EURO 1.578 (im Vorjahr: T-EURO 3.236). Der Betrag ist auf unbestimmte Zeit mit kurzfristigen Kündigungsmöglichkeiten gewährt. Im Geschäftsjahr 2020 wurden Zinsen in Höhe von T-EURO 195 fällig.

Die Gesellschafterkonten mit Fremdkapitalcharakter beim obersten Mutterunternehmen EMAG GmbH & Co. KG weisen zum 31. Dezember 2020 eine Forderung von insgesamt T-EURO 7.394 (im Vorjahr: vor Saldierung mit bestehenden Verbindlichkeiten T-EURO 23.665) aus. Die Gesellschafterdarlehenskonten sind unbesichert und unverzinslich.

In 2019 wurde ein unbesichertes nachrangiges Darlehen in Höhe von T-EURO 2.500 an ein sonstiges Unternehmen gewährt, an dem die EMAG-Gruppe eine Minderheitsbeteiligung hält. Das Darlehen hat eine Laufzeit von fünf Jahren und einen Zinssatz von 5% p.a. Die Zinsen werden während der Dauer der ersten zwei Jahre gestundet.

In 2019 wurde ein unbesichertes nachrangiges Darlehen in Höhe von T-EURO 12.900 an ein nahestehendes Unternehmen gewährt. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis 31. August 2024 und wird anschließend in zwölf Monatsraten getilgt. Der Zinssatz beträgt 4% p.a. Im Geschäftsjahr wurden Zinsen in Höhe von T-EURO 516 fällig.

Die Gruppe hat unbesicherte Darlehen an nahestehende Unternehmen gewährt. Die Darlehen werden mit 5% p.a. verzinst. Die Zinsen sind bei Rückzahlung fällig. Die Darlehen valutieren zum 31. Dezember 2020 mit insgesamt T-EURO 0 (Vorjahr: T-EURO 17.931). Im Geschäftsjahr wurden Zinsforderungen in Höhe von insgesamt T-EURO 3.647 beglichen.

24.3 Darlehen von nahestehenden Unternehmen und Personen

Dem EMAG-Konzern wurde im Jahr 2010 ein nicht besichertes Darlehen mit einem Buchwert in Höhe von T-EURO 11.373 mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2022 und einem Zinssatz gewährt, der marktüblichen Bedingungen entspricht. Im Geschäftsjahr 2015 wurde das Darlehen mit T-EURO 5.000 vorzeitig getilgt. Der aktuelle Buchwert beträgt zum Stichtag T-EUR 6.373. Bezüglich des Darlehens ist ein Rangrücktritt vereinbart. Im Geschäftsjahr 2020 wurden Zinsen in Höhe von T-EURO 382 (im Vorjahr: T-EURO 382) fällig.

Der Gruppe wurde ein unbesichertes zinsloses Darlehen mit einem Buchwert zum Stichtag in Höhe von umgerechnet T-EURO 1.171 (Vorjahr: umgerechnet T-EURO 1.196) mit unbestimmter Laufzeit gewährt.

Der Gruppe wurden Darlehen von Gesellschaftern mit unbestimmter Laufzeit und kurzfristigen Kündigungsmöglichkeiten gewährt. Die Verzinsung erfolgt mit 6 % p. a. Der Buchwert beträgt zum 31. Dezember 2020 T-EURO 11.533 (Vorjahr: vor Saldierung mit bestehenden Forderungen T-EURO 7.503) Im Geschäftsjahr 2020 wurden Zinsen in Höhe von T-EURO 698 fällig. Für die Darlehen besetzt eine Darlehensbelastungserklärung der Gesellschafter bis zur Rückführung der KFW-Darlehen.

Bei den Darlehensgebern der Gesellschafterdarlehen handelt es sich um Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen im Sinne von IAS 24.19 f), bei den übrigen Darlehensgebern um sonstige nahestehende Unternehmen im Sinne von IAS 24.19 g).

24.4 Bezüge der Mitarbeiter in Schlüsselpositionen

Im laufenden Geschäftsjahr haben die Mitarbeiter in Schlüsselpositionen Bezüge von insgesamt T-EURO 6.042 (im Vorjahr: T-EURO 6.916) erhalten. Dabei handelt es sich mit T-EURO 5.408 (im Vorjahr: T-EURO 6.810) um Bezüge der Kategorie "kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer", mit T-EURO 106 (im Vorjahr: T-EURO 106) um Bezüge der Kategorie "Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses" und mit T-EURO 528 (im Vorjahr: T-EURO 0) um Bezüge der Kategorie "Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses". Von letzteren betreffen T-EURO 500 Gesamtbezüge im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 6 b) S. 1 HGB.

25. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfassen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Kassenbestände und Guthaben auf Bankkonten abzüglich in Anspruch genommener Kontokorrentkredite. Von den Bankguthaben sind T-EURO 2.100 (im Vorjahr: T-EURO 815) als Sicherheit verpfändet. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres, wie sie in der Konzernkapitalflussrechnung dargestellt werden, können auf die damit in Zusammenhang stehenden Posten in der Konzernbilanz wie folgt übergeleitet werden:

	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO
Barmittel und Bankguthaben	123.390	71.456
Kontokorrentkredite	(34.367)	(24.858)
	89.023	46.598

26. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Während des aktuellen Geschäftsjahres hat der Konzern die folgenden nicht zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungstätigkeiten aufgenommen, die in der Kapitalflussrechnung keinen Niederschlag finden:

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/(Erträge) betreffen im Wesentlichen Veränderungen von Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Veränderungen von Wertminderungen auf Vorräte sowie der nicht zahlungswirksame Teil des Gewinns aus dem Unternehmenserwerb zu einem Preis unter dem Marktwert. Im Vorjahr waren hier im Wesentlichen Veränderungen von Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Nachfolgend werden die zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten und der Nachrangdarlehen dargestellt:

	Schuldscheindarlehen		Kredite von Banken		Leasing	
	kurzfristig T-EURO	langfristig T-EURO	kurzfristig T-EURO	langfristig T-EURO	kurzfristig T-EURO	langfristig T-EURO
1. Jan. 2020	41.000	131.000	29.740	91.342	7.346	13.274
Aufnahme	-	-	934	65.214	-	-
Rückführung	(41.000)	-	(5.167)	-	(8.810)	-
Veränderung Zahlungsmittel	-	-	9.456	-	-	-
Konsolidierungskreisänderung	-	-	0	0	149	316
Zahlungswirksame Veränderungen	(41.000)	0	5.223	65.214	(8.661)	316
Umgliederung	39.500	(39.500)	4.727	(4.727)	7.768	(7.768)
Umbuchung	-	-	-	(302)	-	-
Neue Leasingverhältnisse	-	-	-	-	-	8.147
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	39.500	(39.500)	4.727	(5.029)	7.768	379
31. Dez. 2020	39.500	91.500	39.690	151.527	6.453	13.969

	Darlehen nahestehende Personen und Unternehmen		Nachrangdarlehen		Gesamt T-EURO
	kurzfristig T-EURO	langfristig T-EURO	kurzfristig T-EURO	langfristig T-EURO	
1. Jan. 2020	0	-	6.373	-	320.075
Aufnahme	0	-	-	-	66.148
Rückführung	(261)	-	-	-	(55.238)
Veränderung Zahlungsmittel	-	-	-	-	9.456
Konsolidierungskreisänderung	-	-	-	-	465
Zahlungswirksame Veränderungen	(261)	-	0	-	20.831
Umgliederung	-	-	-	-	0
Umbuchung	-	-	12.965	-	12.663
Neue Leasingverhältnisse	-	-	-	-	8.147
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	-	-	12.965	0	20.810
31. Dez. 2020	-	-	12.704	6.373	361.716

	Schuldscheindarlehen		Kredite von Banken		Leasing	
	kurzfristig T-EURO	langfristig T-EURO	kurzfristig T-EURO	langfristig T-EURO	kurzfristig T-EURO	langfristig T-EURO
1. Jan. 2019	0	192.000	9.651	38.377	1.796	2.552
Aufnahme	-	-	0	58.775	-	-
Rückführung	0	(20.000)	(3.305)	-	(7.384)	-
Veränderung Zahlungsmittel	-	-	17.380	-	-	-
Rückführung Leasing (Investitionsbereich)	-	-	-	-	0	-
Zahlungswirksame Veränderungen	0	(20.000)	14.075	58.775	(7.384)	0
Währungsumrechnung	-	-	(1)	-	-	-
Aufzinsung	-	-	-	-	-	-
Umgliederung	41.000	(41.000)	6.015	(6.015)	4.982	(4.982)
Umbuchung	-	-	-	-	7.952	9.181
Umbuchung	-	-	-	205	-	-
Neue Leasingverhältnisse (Investitionsbereich)	-	-	-	-	-	6.523
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	41.000	(41.000)	6.014	(5.810)	12.934	10.722
31. Dez. 2019	41.000	131.000	29.740	91.342	7.346	13.274

	Nachrangdarlehen		Gesamt T-EURO
	langfristig T-EURO	kurzfristig T-EURO	
1. Jan. 2019	-	6.373	250.749
Aufnahme	-	-	58.775
Rückführung	-	-	(30.689)

	Nachrangdarlehen langfristig T-EURO	Gesamt T-EURO
Veränderung Zahlungsmittel	-	17.380
Rückführung Leasing (Investitionsbereich)	-	0
Zahlungswirksame Veränderungen	0	45.466
Währungsumrechnung	-	(1)
Aufzinsung	-	0
Umgliederung	-	0
Umbuchung	-	17.133
Umbuchung	-	205
Neue Leasingverhältnisse (Investitionsbereich)	-	6.523
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	0	23.860
31. Dez. 2019	6.373	320.075

27. Operating-Leasingvereinbarungen

27.1 Konzernunternehmen als Leasingnehmer

27.1.1 Leasingvereinbarungen

Seit dem 1. Januar 2019 hat der Konzern für diese Leasingverhältnisse Nutzungsrechte angesetzt, mit Ausnahme kurzfristiger Leasingverhältnisse sowie Leasingverhältnisse mit geringem Wert (vgl. hierzu Angaben unter "7.2 Nutzungsrechte und Leasing).

27.2 Konzernunternehmen als Leasinggeber

27.2.1 Leasingvereinbarungen

Die Operating-Leasingvereinbarungen beziehen sich auf im Eigentum der Konzernunternehmen stehende Maschinen. Die Maschinenleasingverträge haben Laufzeiten bis zu 12 Monaten. Dem Leasingnehmer wird in der Regel keine Kaufoption am Ende der Leasinglaufzeit eingeräumt. Wenn eine Kaufoption vereinbart ist, entspricht der Kaufpreis mindestens dem Buchwert des Leasinggegenstandes zum Zeitpunkt des Verkaufs. Zum 31. Dezember 2020 bestehen keine derartigen wesentlichen Leasingverträge. Wesentliche Rückkaufvereinbarungen oder Restwertgarantien bestehen nicht.

27.2.2 Ertrag aus Mietzahlungen

Der Konzern hat im laufenden Geschäftsjahr keine wesentlichen Mieterträge vereinnahmt (im Vorjahr: T-EURO 1.884).

28. Verpflichtungen zu Ausgaben

Zur Sicherung der Materialbeschaffung in der EMAG-Gruppe wurden Rahmeneinkaufverträge mit verschiedenen Lieferanten geschlossen, woraus sich zum Stichtag Mindestabnahmeverpflichtungen in Höhe von T-EURO 1.849 (im Vorjahr: T-EURO 4.808) ergeben. Wesentliche Bestellobligo für Anlagevermögen bestehen zum Stichtag nicht (im Vorjahr T-EURO 1.695).

29. Eventualschulden

Es bestehen Rückkaufverpflichtungen aus Maschinenleasingverträgen bzw. Haftungsübernahmen aus Absatzleasingverträgen in Höhe von T-EURO 7.748 (im Vorjahr: T-EURO 12.184). Die Rückkaufverpflichtung tritt bei außerordentlicher Kündigung des betreffenden Leasingvertrages und nicht zustande gekommener Fremdverwertung ein.

Der Konzern hat für ein von der EMAG Beteiligungs GmbH gewährtes Nachrangdarlehen an die KOEPFER Holding GmbH über T-EURO 5.000 einen Schulbeitritt erklärt.

Zum Stichtag bestanden Eventualschulden aus Haftungsverhältnissen für Verbindlichkeiten von T-EURO 12.000 (syndiziertes Darlehen), von T-EURO 3.500 (Rahmenlinie für Leasingrefinanzierungen) sowie T-EURO 3.100 (Betriebsmittelkreditlinien). Darüber hinaus wurde eine Höchstbetragsbürgschaft zu Gunsten eines Lieferanten zur Absicherung der laufenden Belieferung von Rohteilen zur Weiterbearbeitung in Höhe von T-EURO 450 übernommen sowie eine Patronatserklärung für einen Factoringvertrag in Höhe von T-EURO 2.500 abgegeben. Zudem wurden Konzernbürgschaften (Anzahlungs- sowie Vertragserfüllungsbürgschaften) an Kunden der Tochtergesellschaften im Umfang von T-EURO 16.949 herausgelegt.

Aufgrund der gegenwärtigen und der zukünftig erwarteten Ergebnis- und Liquiditätssituation der Gesellschaften, für die Haftungsverhältnisse bestehen, wird derzeit das Risiko einer Inanspruchnahme aus den hier dargestellten Sachverhalten als gering eingeschätzt.

Zum Stichtag bestand auf den Grundstücken der EMAG (China) Machinery Co., Ltd., China eine Höchstbetragsgesamtbürgschaft über 347,09 Mio. CNY (ca. 45 Mio. EURO). Begünstigter der Grundschuld ist ein konzernfremder Dritter; der unter dem Darlehensvertrag vorgesehene Kreditnehmer ist ein nahestehendes Unternehmen. Aus Sicht der Geschäftsführung handelt es sich um keine wirksame Grundschuldbestellung. Daraufhin hat die EMAG (China) Machinery Co., Ltd., China eine Klage beim zuständigen Gericht eingereicht, um die Löschung der Grundschuld zu bewirken. Eine vorliegende rechtliche Stellungnahme zum Sachverhalt stützt die Auffassung der Geschäftsführung dahingehend, dass eine unwirksame Grundschuldbestellung vorliegt und damit eine Löschung der Grundschuld auf dem Klageweg mit überwiegender Wahrscheinlichkeit bewirkt werden kann.

30. Ergänzende Angaben

30.1 Geschäftsführung

Geschäftsführerin des Mutterunternehmens ist die EMAG Management GmbH, Hallein. Bei dieser sind als Geschäftsführer bestellt:

Herr Markus Heßbrüggen, Chief Executive Officer,

Herr Sven Hartwich, Chief Financial Officer,

Herr Dr. Achim Feinauer, Chief Operating Officer (bis 21. September 2021),

Herr Dr. Uwe Rondé, Chief Product Officer (bis 25. September 2020),

Herr Michael Lanik, Chief Restructuring Officer (ab 26. März 2021) und

Herr Dr. Mathias Klein, Chief Sales Officer (ab 19. Mai 2021).

Alle Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem anderen Geschäftsführer oder einem Prokuristen.

30.2 Durchschnittliche Arbeitnehmer

In den EMAG-Konzern einbezogenen Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2020 durchschnittlich 3.115 Mitarbeiter beschäftigt (im Vorjahr: 3.171 Mitarbeiter), davon 2.032 (im Vorjahr: 2.080) gewerbliche Arbeitnehmer und 1.083 (im Vorjahr: 1.091) angestellte Arbeitnehmer.

30.3 Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers für die Konzernabschlussprüfung einschließlich der Prüfung der Jahresabschlüsse der einbezogenen inländischen Unternehmen beträgt T-EURO 318 (im Vorjahr: T-EURO 266). Das Honorar betrifft Abschlussprüfungsleistungen von T-EURO 296 (im Vorjahr: T-EURO 247), andere Bestätigungsleistungen von T-EURO 2 (im Vorjahr: T-EURO 2) sowie sonstige Leistungen in Höhe von T-EURO 20 (im Vorjahr: T-EURO 17).

30.4 Befreiungen nach § 264 Abs. 3 HGB

Die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB werden von folgenden Gesellschaften in Anspruch genommen:

EMAG Systems GmbH, Salach
 EMAG Maschinenfabrik GmbH, Salach
 EMAG KOEPFER GmbH, Villingen-Schwenningen
 EMAG LaserTec GmbH, Heubach
 EMAG Salach GmbH, Salach
 EMAG ECM GmbH, Salach
 EMAG ELDEC Induction GmbH, Dornstetten
 EMAG Zerst Maschinenfabrik GmbH, Zerst
 EMAG Leipzig Maschinenfabrik GmbH, Leipzig
 EMAG Industrial GmbH, Salach
 CNC-Technik Weiß GmbH, Neckartailfingen
 Scherer Feinbau GmbH, Alzenau

Es besteht mit folgenden Gesellschaften ein Ergebnisabführungsvertrag, der zum 31. Dezember 2020 durchgeführt wurde:

EMAG Systems GmbH, Salach
 EMAG Maschinenfabrik GmbH, Salach
 EMAG KOEPFER GmbH, Villingen-Schwenningen
 EMAG LaserTec GmbH, Heubach
 EMAG Salach GmbH, Salach
 EMAG ECM GmbH, Salach
 EMAG ELDEC Induction GmbH, Dornstetten
 CNC-Technik Weiß GmbH, Neckartailfingen

Für die nachfolgenden Gesellschaften wurde von der jeweiligen direkten Muttergesellschaft eine Patronatserklärung bis 31. Dezember 2021 abgegeben:

EMAG Zerst Maschinenfabrik GmbH, Zerst
 EMAG Leipzig Maschinenfabrik GmbH, Leipzig
 EMAG Industrial GmbH, Salach
 Scherer Feinbau GmbH, Alzenau

30.5 Befreiungen nach § 264b HGB

Die EMAG GmbH & Co. KG, Salach, nimmt die Befreiungsvorschrift nach § 264b HGB in Anspruch.

31. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Im Geschäftsjahr 2020 wurde die EMAG SU S.r.l., Mailand, Italien, als weiteres Technologieunternehmen der EMAG-Gruppe gegründet. Anfang 2021 wurden die beiden Teilbereiche der Unternehmen Samputensili Machine Tools und Samputensili CLC in Italien im Rahmen eines Asset Deals übernommen und rechtlich eingebunden. Dadurch baut die EMAG-Gruppe sein Technologiespektrum um die Verzahn-Verfahren "Schaben", "Wälzstoßen", "Zahnflankenschleifen" sowie mit "Profilschleifen" und "Wälzschleifen" aus. Weiterhin wird ein zusätzlicher Kundenkreis hinzugewonnen. Die übertragene Gegenleistung (inklusive variable Kaufpreisbestandteile) beläuft sich auf einen mittleren einstelligen Millionenbetrag.

Um die langfristige und nachhaltige Entwicklung der EMAG-Gruppe abzusichern, wurde in 2021 gemeinsam mit den Finanzierern der EMAG-Gruppe eine neue Finanzierungsstruktur erarbeitet und auf dieser Basis mit Datum vom 30. Juni 2021 eine entsprechende Sanierungsvereinbarung mit Laufzeit bis Mitte 2024 abgeschlossen. Das neue Finanzierungskonzept sieht eine weitere Beteiligung aller bestehenden Finanzierer am Finanzierungsbedarf der EMAG-Gruppe vor, insbesondere auch eine Beteiligung der Schuldscheingläubiger, die für Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt Mio. EURO 16,0 aufgrund "harter" Finanzkennzahlen (Eigenkapitalcovenant) ein außerordentliches Kündigungsrecht besessen haben.

Daneben hat die Geschäftsführung ein Sanierungsgutachten entsprechend den Vorgaben des IDW S 6 in Auftrag gegeben, das die Zukunftsfähigkeit und Sanierungsfähigkeit der EMAG-Gruppe und das beschlossene Turnaround Konzept bestätigt, welches sich bereits in der Umsetzung befindet. Zum Ende des dritten Quartals 2021 befindet sich die EMAG-Gruppe weiterhin auf dem Sanierungspfad; die wesentlichen Finanzkennzahlen des Sanierungsgutachtens wurden bisher übertroffen. Die neue Sanierungsvereinbarung und Finanzierungsstruktur sichert ausreichend Liquidität um das operative Geschäft der EMAG-Gruppe bis zum Ende des Sanierungszeitraums weiterhin zu finanzieren. Kündigungsgründe aufgrund "harter" Finanzkennzahlen oder sonstige Kündigungsgründe der Sanierungsvereinbarung sind nicht bekannt und derzeit nicht ersichtlich. Demzufolge hält die Geschäftsführung die Unternehmensfortführung (Going Concern) der EMAG-Gruppe für hochwahrscheinlich.

32. Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 29. Oktober 2021 von der Geschäftsführung genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

33. Unterzeichnung des Konzernabschlusses

Salach, den 29. Oktober 2021

Geschäftsführer
Markus Heßbrüggen
Sven Hartwich
Dr. Mathias Klein
Michael Lanik

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die EMAG GmbH & Co. KG, Salach

Eingeschränktes Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Wir haben den Konzernabschluss der EMAG GmbH & Co. KG, Salach, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der EMAG GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss mit Ausnahme der Auswirkungen des im Abschnitt "Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und für das Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht" beschriebenen Sachverhalts in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit einem den deutschen gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung mit Ausnahme der genannten Einschränkung des Prüfungsurteils zum Konzernabschluss zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und für das Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Entgegen IAS 24.17 sowie § 315e Abs. 1 i.V.m. § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a) HGB wurden im Konzernanhang die Gesamtbezüge der Geschäftsführer der geschäftsführenden Komplementär-GmbH nicht angegeben.

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 29. Oktober 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Denis Etzel, Wirtschaftsprüfer
ppa. Jürgen Steidel, Wirtschaftsprüfer